MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

558 (1.12.1910) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-138874

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 541, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 558. Donnerstag, 1. Dezember 1910. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Ausstände.

):(Rastatt, 30. Nov. Hier streiken bekanntlich mit Ausnahme der Lackierer sämtliche Arbeiter der Waggonfabrik. In den beiden letzten Wochen kamen sehr viele Arbeitswillige, die jedoch stets von den Posten stehenden Streikenden nach Aushändigung einer Rückfahrkarte zur Umkehr veranlaßt wurden. Am Montag mittag kamen aus Altona gegen 62 Arbeitswillige hier an. Der Bahnhof wurde von einem starken Schutzmanns- und Gendarmerieaufgebot besetzt. In geschlossenem Zuge, unter starker polizeilicher Deckung marschierten die Arbeitswilligen zur Fabrik. Das starke Polizeiaufgebot verhinderte, daß es zu Tätlichkeiten kam. Für die Arbeitswilligen sind in der Fabrikkantine Betten aufgeschlagen; auch werden sie dort gespeist, damit sie die Fabrik nicht verlassen brauchen. Heute kamen 16 Arbeitswillige hier an.

Herr von Heydebrand als Wanderredner.

⊡ Berlin, 1. Dezbr. (Von unserem Berliner Bureau.) In der Zentralhalle zu Stettin traten gestern die preußischen Konservativen zu ihrer Hauptversammlung zusammen. Anwesend waren u. a. die Reichstagsabgg. v. Heydebrand, Malkewitz, v. Herzberg, von Normann und andere Führer der konservativen Partei. Die Zentralhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Etwa 3000 Personen waren anwesend, der enge Raum konnte die Zahl nicht fassen, so daß eine zweite Versammlung im Konzerthause abgehalten wurde. Abg. v. Heydebrand, stürmisch begrüßt, sprach zunächst über die Stimmung unter den Konservativen des Westens und Südens und fuhr dann fort: Wir werden im Parlament vielleicht etwas weniger werden. Mancher wird sich vielleicht zurückziehen, weil er glaubt, daß es schlechter wird mit den Konservativen. Mögen sie gehen. Daß wir mit dem Zentrum zusammengehen, ist nicht zu verwundern, da es Christentum und nationale Arbeit stützen will. Die Partei, die die Autorität auf ihre Fahne geschrieben hat, kann nicht untergehen. Wir wollen und werden nicht vergessen, daß wir dazu da sind, zu erhalten, was für die Existenz des Reiches notwendig ist. Wenn wir in der heutigen Zeit ein Recht auf Existenz haben wollen, dann müssen wir eine fortschrittliche Partei sein. (Lebh. Zustimmung.) Es ist keine Frage, die Zeit der Abrechnung mit dem unversöhnlichen Gegner des Staates wird uns nicht erspart werden. Die Stunde wird kommen, sie muß kommen. Ich weiß so gut wie jeder von Ihnen, daß man solche Mächte, die anstürmen gegen alles, was wir für fest, heilig und wert halten, nicht mit äußeren Zwangsmitteln zu Tode bringt, sondern daß sie allein innerlich überwunden werden müssen. Es ist weit gekommen, daß man sich schon in diesen Verteidigungszustand versetzen muß. Wir verlangen keine Ausnahmegesetze, aber wir verlangen, den Schutz der bürgerlichen Gesellschaft gegen den Terrorismus und das Recht auf unsere eigene Arbeit und die freie Meinungsäußerung bei Wahlen, die wir überhaupt nicht mehr haben. Tag für Tag wird das, was uns heilig und teuer ist, in den Staub gezogen, ohne daß sich ein Richter findet, der diese Leute vor sein Forum zieht. Wie können Dinge, wie die in Moabit, am Webbing und in Bremen wie ein Schauspiel enden, daß man nicht weiß, wer der Angeklagte ist. Solche Zustände wollen wir in Deutschland nicht haben. Eine konservative Partei, die das nicht aussprechen wollte, würde ihren Platz nicht verdienen. Bebel sagte in Magdeburg: Preußen, das ist der Feind! Da hatte er Recht, das ist allerdings der Feind dieser Politik. Ich will nichts sagen, was wie Abneigung gegen die anderen deutschen Stämme ausgelegt werden könnte. Aber es kann sich heute niemand mehr der Ansicht verschließen, daß Preußen der stärkste und festeste Hort der Autorität, die ganze Grundlage des Staates und des Deutschen Reiches ist, daß wir Gefahr laufen, unser Deutschland zu gefährden, wenn wir Preußen und seine Grundlage von irgendeiner Partei erschüttern lassen. (Starker Beifall.)

Verhaftung eines Mörders.

* Paris, 30. Nov. Hauptmann Meynier, der des Mordes an der Baronin d'Ambricourt beschuldigt wird, wurde heute nachmittag verhaftet.

* Paris, 30. Nov. Die Verhaftung des Hauptmanns Meynier erfolgte heute nachmittag um 2.45 Uhr im Marineministerium, als er dort einen an einen Offizier adressierten Brief abgeben wollte.

* Paris, 30. Nov. Zu der Verhaftung des Kapitäns Meynier wird noch weiter gemeldet: Meynier erschien in Zivilkleidung mit geschorenem Haar und Bart, sodaß er unkenntlich war, im Marineministerium ohne seinen Namen zu nennen, um dem Ingenieur Lapebie, den er kenne, einen Brief zu übergeben. Lapebie war abwesend, kehrte jedoch bald zurück, nahm Kenntnis von dem Brief und ließ die Türen des Ministeriums schließen und den Besucher festnehmen. Dieser verlangte sofort vor den Chef des Sicherheitsdienstes geführt zu werden. Er gestand, Kapitän Meynier zu sein. Er trug drei Flaschen Gift bei sich.

Der Dreibund.

* Rom, 30. Nov. Die Deputiertenkammer trat in die Diskussion über den Etat des Ministeriums des Aeußern ein. Del Marinio erklärte sich mit den allgemeinen Richtlinien der italienischen auswärtigen Politik einverstanden und gab dem Wunsche Ausdruck, die Regierung möchte sich die Segnungen des Friedens zur Förderung der Handelsbeziehungen mit dem Auslande, insbesondere auch mit England, das dem Protektionismus entgegengehe, zu nutze machen. Bunialti hob hervor, der Dreibund, der im Begriff sei, in eine neue Phase zu treten, mache eine größere Gemeinsamkeit der Anschauungen seiner Völker, eine größere gegenseitige Rücksichtnahme und genauere Kenntnis der Verhältnisse der Dreibundsstaaten notwendig. Eugenio Valli trat für eine Erneuerung des Dreibundes ein, der die unumgängliche Bürgschaft des europäischen Friedens bilde.

Cooks Geständnis.

*** London, 30. Nov. Die Abendzeitungen bringen heute ein Neuyorker Telegramm, wonach Cook in einem Artikel in der „Hamptons Magazine" erklärt, er müsse nach reiflicher Ueberlegung betonen, daß er nicht wisse, ob er den Nordpol erreichte oder nicht. Er glaube, daß sein Geisteszustand durch die Strapazen bei der Polarfahrt gelitten habe.**

Der Wahlkampf in England.

⊙ London, 1. Dezember. (Von unserem Londoner Bureau.) Keiner der Liberalen hat gestern auf die Herausforderung Mister Balfours geantwortet und gesagt, ob die Liberalen, im Falle sie am Ruder bleiben sollten, auch dazu bereit seien, die Homerule durch ein Referendum der Nation proklamieren zu lassen, wie es die Konservativen mit der Tarifreform machen würden. Trotzdem gestern mehrere Minister Reden gehalten, erklärte sich keiner bereit, diese Frage der Nation vorzulegen, aber man sprach sich entschieden gegen das Prinzip des Referendums aus. Lloyd George, der in Wales sprach, fragte höhnisch, ob Balfour wirklich, wenn er seine Tarifreformpolitik glücklich durch die beiden Häuser gebracht hätte, dann noch die Absicht hätte, durch ein Referendum an die besondere Zustimmung der Nation zu appellieren. Die konservative Presse nützt dieses Schweigen der Mitglieder der Regierung bestens aus und weist darauf hin, daß die Konservativen die Entscheidung der Nation überlassen wollen, während die Liberalen sich vor der Nation fürchteten und es nicht wagten, sich an das Vertrauen derselben zu wenden. Jedenfalls kann nicht geleugnet werden, daß die in der Albherthalle bekannt gemachte Entscheidung Balfours den Unionisten mehrere Sitze zuführen wird, die sonst der Tarifreform wegen den Liberalen zugefallen wären, weil auch viele Wähler, welche gegen die Abschaffung des Oberhauses sind, aus Abneigung gegen die Tarifreform für die Liberalen zu stimmen pflegen. Auch die gestrige Rede Lord Rosebery's in Manchester bedeutet einen Riesenerfolg für die Konservativen, da er unter den gemäßigten Elementen aller bürgerlichen Parteien ein nicht unbedeutendes Ansehen besitzt, das sich sicher für die Unionisten entscheiden dürfte. Auch Männer wie Lord Cromer, der ein entschiedener Freihändler ist und welcher deshalb die konservative Partei ein wenig flau unterstützt hat, trat nunmehr entschieden für die Unionisten ein. Die Aussichten der Partei haben sich jedenfalls in den letzten Tagen gebessert, wenn ihr auch in anderen Dingen die Hände gebunden sind. Sie kann nicht an die Durchführung der Tarifpolitik denken, es sei denn, daß das Referendum günstig ausfällt, was indessen kaum anzunehmen ist und zwar wegen der geringen Fortschritte, welche der Tarifreformgedanke in der letzten Zeit gemacht hat und dann die Konservativen die Flottenhetze einstellen müssen, welche ihnen bei den letzten Wahlen sehr geschadet hat.

Keine Ruhe in Mexiko.

⊙ London, 1. Dezember. (Von unserem Londoner Bureau.) **Verschiedene Telegramme, welche die heutigen Morgenblätter aus der Hauptstadt Mexikos veröffentlichen, weisen darauf hin, daß die in den letzten Tagen gebrachten Nachrichten von einer vollständigen Unterdrückung einer angeblich an sich schon schwachen Revolution im Lande doch etwas zu optimistisch gefärbt waren, denn im Norden der Republik wird noch immer zwischen den Insurgenten und den Regierungstruppen gefochten. Auch die mexikanischen Vertreter der amerikanischen Zeitungen bleiben dabei, daß die aufrührerische Bewegung noch nicht unterdrückt worden sei. Die Regierung tue alles, was in ihren Kräften stehe, um die Lage günstiger erscheinen zu lassen, als sie in Wirklichkeit ist, außerdem unterwirft sie Pressedepeschen einer strengen Zensur. Senor Madero sei nicht verwundet, sondern stehe an der Spitze seiner Abteilung noch immer im Felde. Einem Telegramm der „Times" aus der Hauptstadt Mexikos zufolge ist der General Navono mit einer starken Abteilung Regierungstruppen gegen die Stadt Chihaua unterwegs. Seine Truppen sind noch nicht auf den Feind gestoßen. Die Stadt soll ruhig sein, aber die Verbindung mit Guerrero ist noch immer abgeschnitten.**

Der Ankauf deutscher Kriegsschiffe durch die Türkei.

* Konstantinopel, 30. Nov. In der Adreßdebatte im Senat bemängelt der frühere Marineminister Riza den Ankauf der ehemaligen deutschen Kriegsschiffe. Der Großwesir legte dar, daß die Türkei, um allen Eventualitäten gewachsen zu sein, zwei fertige Kriegsschiffe habe kaufen müssen. Er hob ferner den Wert der deutschen Schiffe für die türkische Marine und den billigen Kaufpreis hervor und erklärte, die Regierung übernehme die volle Verantwortung im Bewußtsein, daß sie dem Lande einen großen Dienst erwiesen habe. Die Mehrheit nahm diese Erklärung mit Zustimmung auf.

* * *

* Aachen, 30. Nov. Die Strafkammer hat den hiesigen Spezereiwarenhändler Lorenz Kaulhausen zu 9 Jahren Zuchthaus und den Anstreicher Peter Dormanns aus Düsseldorf zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt, wegen zehn hier verübter schwerer Einbrüche, darunter wegen eines solchen, der bei dem Ersten Staatsanwalt ausgeführt worden war. Der der Hehlerei angeklagte Juwelier Philippen aus Düsseldorf wurde freigesprochen.

Ein Verdikt.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

R.K. Paris, 28. Nov.

Der revolutionäre Syndikalismus und die revolutionäre Sozialistenpresse Frankreichs haben in diesen Tagen eine schwere Lektion empfangen.

Noch ist der Gesetzentwurf der Regierung: die Anreizung zu Sabotage, zu Zerstörung und Unbrauchbarmachung der Arbeitsmittel ebenso streng zu bestrafen, wie den Akt selbst, nur mehr eine Programmnummer der neuen Regierung, und schon hat das Geschworenengericht von Rouen ein Urteil gefällt, das die Intentionen der Regierung: vor allem die „moralischen Urheber" der syndikalistischen Gewaltakte zu treffen, durchaus verständnisvoll interpretiert.

Es handelt sich um folgenden Fall: Gegen Abend des 9. September d. Js. wurde in Havre während des Ausstandes der Hafenarbeiter resp. der im Hafen sonst beschäftigten Kohlenträger (die Aufbesserung des Gehalts und Beseitigung einer Hebemaschine, die ihrer Arbeit Konkurrenz machte, verlangten) ein Arbeitswilliger Namens Donge von Streikenden überfallen und derart mißhandelt, daß er am nächsten Tage seinen Verletzungen erlag. Der Angegriffene war verheiratet und Vater zweier Kinder.

Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß in einer Syndikats-Versammlung von zwei Mitgliedern der Vorschlag gemacht wurde, die während des Streiks fortarbeitenden Syndikaten mit allen gegenwärtig im Schwange befindlichen Angriffsmitteln gehörig zu züchtigen. Der arbeitswillige Donge, als Chef einer Arbeiterkolonne, wurde besonders ins Auge gefaßt. Der Syndikatssekretär Durand, im gewöhnlichen Leben ein nüchterner Mensch und gewissenhafter Arbeiter, soll hierauf erklärt haben, daß ein Renegat wie Donge mehr als eine Züchtigung, daß er den Tod verdiene. Und die Versammlung, in diesem Falle das Lehngericht der Arbeiter, beschloß den Tod Donges. Am 9. September wurde der Vorsatz zur Tat: Vier betrunkene Ausständische überfielen einen bis zur Wehrlosigkeit betrunkenen Arbeitswilligen. Am nächsten Tage befand sich das „schlechte Beispiel" nicht mehr unter den Lebenden.

Vor einigen Tagen kam der Fall vor dem Geschworenengericht von Rouen zur Verhandlung. Sieben Angeklagte befanden sich auf der Anklagebank, unter ihnen der der Tat faktisch fernstehende Durand. Die Verteidigung tat das Mögliche. Doch der öffentliche Ankläger hatte ein machtvolles Prinzip ins Treffen geführt: das Prinzip der indivi-

MARCHIVUM

duellen Arbeitsfreiheit, das durch den Terrorismus der Arbeitsführer annihiliert wird. Er betonte die Notwendigkeit der Wiedereinführung geregelter Verhältnisse im Lande. Es war weniger die Verhandlung eines Mordprozesses, als ein Prozeß gegen das Wüten des revolutionären Syndikalismus und seiner bisher allzumild behandelten Führer. Die Geschworenen liehen der Anklage bereitwillig ihr Ohr. Ein zielbewußtes doch überaus hartes Verdikt war ihre Antwort. Der Syndikatssekretär Durand, der nicht die Hand zum mörderischen Schlag geführt, der bei dem Ueberfall nicht einmal zugegen war, den jedoch die öffentliche Anklage als den Inspirator der Tat bezeichnet, wurde als einziger zur Todesstrafe verurteilt. Die drei überführten Angreifer wurden, einer zu fünfzehn, die beiden andern zu acht Jahren Zwangsarbeit verurteilt, drei andere Syndikierte wurden freigesprochen.

Hinzuzufügen ist, daß die Geschworenen, gleich nach der Verkündigung des Strafurteils ein Gnadengesuch unterzeichneten, in dem sie selbst das gegen Durand ausgesprochene Todesurteil als ein zu hohes Strafmaß bezeichneten. Der Witwe Donges, welche als Privatklägerin auftrat, wurde die Entschädigungssumme von zwanzigtausend Franken zugesprochen.

Während die gesamte französische Presse (die syndikalistisch-revolutionäre natürlich ausgenommen) das Verdikt der Rouenenser Geschworenen mit Genugtuung registriert und darin den ersten Schritt zur Wiedererlangung des sozialen Friedens erblickt, regt es sich in den syndikalistischen Kreisen und verschiedene Arbeiterorganisationen planen Protestmeetings gegen das Verdikt des Gerichtshofes von Rouen. In Rouen selbst haben alle der Confederation Generale du Travail angehörenden Syndikate am gestrigen Tage in einer großen Versammlung beschlossen, heute Montag zum Zeichen des Protestes die Arbeit einzustellen. Anderseits hat die Föderation der Pariser Bauarbeiter ein Manifest affichiert, in welchem sie im Namen aller Arbeiter gegenüber der Regierung, den Richtern und Parlamentariern erklärt, daß Repressalien und Drohungen nur Feiglinge einschüchtern können und daß sie noch wie vor für die Erlangung besserer Lebensbedingungen und für ihr Recht der Freiheit eintreten werden.

Für heute Abend sind sämtliche Leiter der „C. G. T." zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht: „Das Todesurteil des Sekretärs des Kohlenarbeiter-Syndikats von Rouen." Wie man sieht, ist der ersehnte soziale Frieden in Frankreich noch nicht in Sicht. Es hat sich nur die Kriegstaktik geändert und es scheint, als hätten die Parteien der Offensive und Defensive die Plätze gewechselt.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 1. Dezember 1910.

Frankfurter Stadtverordneten-Wahl.

rx. Frankfurt a. M., 30. Nov. (Von uns. Korrekp.) Die Frankfurter Stadtverordnetenwahlen haben infolge des besonderen Wahlrechtes dieser Stadt immer ein besonderes Interesse vor den Wahlen in anderen gleichgroßen preußischen Städten. Durch die Gewährleistung eines geheimen, direkten und allen Bürgern gleichen Wahlrechtes (Bürger wird aber nur der, der 1200 Mark Einkommen besitzt), sowie durch die Vornahme dieser Wahl in selbständigen Bezirken wird eine außerordentlich lebhafte Wahl-Bewegung geschaffen. Aus alldem erklärt es sich, welch ungeheurer Jubel gestern abend in dem bürgerlich-liberalen Lager herrschte, als bekannt wurde, daß bei sämtlichen Stadtverordneten-Stichwahlen die Sozialdemokratie geschlagen wurde. Es handelte sich um 11 bürgerliche Stadtverordnete, die in dieser Stichwahl der Sozialdemokratie gegenüberstanden und die sämtlich, zum Teil mit großer Mehrheit gewählt wurden. Besonders auffällig war es, daß in einer Reihe von Bezirken die sozialdemokratischen Stimmen nennenswert zurückgegangen sind. Wäre die Hauptwahl nicht an einem Sonntag gewesen, so würde das Ergebnis der Gesamtwahl noch günstiger für die Bürgerlichen ausgefallen sein. Sie stellt sich nunmehr wie folgt dar: Die Fortschrittliche Volkspartei hatte 13 Mandate zu verteidigen, sie kehrt mit 13 Sitze in die Stadtverordneten-Versammlung zurück, die Nationalliberale Partei hatte nur vier Sitze zu verteidigen, sie errang dagegen 5 Sitze, die Mittelstandsgruppe, die insgesamt vier Sitze besitzt, ist auf 3 Sitze zurückgegangen, die Sozialdemokratie hat bei der Hauptwahl 2 Sitze hinzugewonnen, die Zentrumspartei und die Antisemiten hatten je einen Sitz in der Stadtverordnetenversammlung gehabt, sie haben diese Sitze jedoch dieses Mal verloren. Insgesamt sind nunmehr von 71 Stadtverordnete 34 fortschrittlich; 12 nationalliberal; 3 Mittelstand; 22 sozialdemokratisch. Die bürgerliche Mehrheit ist also trotz der Siegeshoffnung der Sozialdemokratie noch immer vorhanden. Einen ganz besonderen Erfolg bedeutet die Verdrängung des ultraradikalen sozialdemokratischen Redakteurs Wendel aus dem Vorort-Wahlbezirk Eschersheim-Ginnheim, in dem er vor einem Vierteljahr gewählt worden war. Sein nationalliberaler Gegenkandidat siegte mit über 120 Stimmen Mehrheit in einem Wahlkreise, der nur 1111 wahlberechtigte Bürger besitzt. Gewiß ein schöner Erfolg, der sowohl der Persönlichkeit des bürgerlichen Kandidaten, als auch der gründlichen Agitation dieses Bezirks zuzuschreiben ist.

Schiffahrtsabgaben.

Der Zentralausschuß des Bundes der österreichischen Industriellen fordert durch eine Entschließung die österreichische Regierung auf, gegenüber allen Bestrebungen Deutschlands unerschütterlich an der vertragsmäßig zugesicherten Abgabenfreiheit des Elbschiffahrts-Verkehrs festzuhalten, sowie insbesondere den Standpunkt einzunehmen, daß die Elbschiffahrtsakte nicht bloß die Befreiung österreichischer Schiffe von jeder Schiffahrtsabgabe, sondern überhaupt die Abgabenfreiheit des Elbeverkehrs festsetze. Die österreichische Industrie sei sowohl in der Ausfuhr von Massengütern als auch beim Bezug wichtiger Rohprodukte auf den Elbschiffahrtsverkehr angewiesen und müsse daher verlangen, daß jeder Versuch der Verteuerung dieses Schiffahrtsweges, wie sie auch die Erhebung einer Gebühr nur für deutsche Schiffe bedeute, abgewehrt werde.

Ueber die Aussichten des Schiffahrtsabgaben-Gesetzes urteilt der Berliner Korrespondent der „Münch. N. Nachr.":

Leider hatte Fürst Bülow für die Einzelheiten eines nicht nur wirtschaftlich, sondern auch im nationalen Sinne hochbedeutsamen Problems wenig Aufmerksamkeit. Und erst der jetzige Reichskanzler kann das Verdienst für sich beanspruchen, an Stelle der harten Hand der Drohung und der Pression auf den Wegen des Ausgleichs und der Vermittlung die widerstrebenden Staaten im Bundesrate zur Zustimmung gebracht zu haben. Aber im Reichstag kam doch gestern und heute der Groll aus früheren Tagen noch stark zum Ausdruck: in Sachsen, Baden, Elsaß-Lothringen herrscht noch immer Mißtrauen und Abneigung gegen die im Gesetz niedergelegten Pläne. In jeder Partei gibt es Dissidenten, und selbst die Freunde des Gesetzes wünschen einschneidende Aenderungen. Ueber den Berg ist die Vorlage im Reichstage noch nicht. Gleichwohl ist mit ihrer Annahme zu rechnen, und das würde für Bayerns Wasserstraßenprojekte auf Main und Donau und der Verbindung zwischen beiden Strömen allerdings eine mächtige Förderung bedeuten. Die Interessen Bayerns erheischen also, wie der Vertreter Münchens treffend hervorhob, das Zustandekommen des Gesetzes. Aber erst wenn der Bundesrat und Reichstag einig werden im Laufe der nächsten Monate, ist noch ein Hindernis zu nehmen, und zwar das höchste und schwerste: die Verständigung mit Oesterreich und Holland, die bisher in schroffer Ablehnung verharren und sich dabei auf die Verträge berufen. Auch hier hat man früher in Preußen mit dunklen Andeutungen und Drohungen nicht gespart, wie man diese Verträge umgehen oder den Widerstand brechen könne.

Es wird in Deutschland wie in Wien und im Haag beruhigend wirken, daß auch hier der Reichskanzler die bündigsten Versicherungen abgegeben hat, wie nur auf der Basis gemeinschaftlicher Interessen und freundschaftlicher Beziehungen die Verhandlungen zum Ziel einer Verständigung geführt werden sollen.

Der Berliner Korrespondent des Amsterdamer „Handelsblad" erfährt, daß Unterhandlungen über die Schiffahrtsabgaben mit Holland erst dann beginnen werden, wenn der Entwurf im Reichstage angenommen worden ist, da dann erst die niederländische Regierung den genauen Text des Gesetzes kennen kann. Die „Frankf. Ztg." präzisiert diese Mitteilung dahin, daß nach ihren Informationen die niederländische Regierung auch nach Annahme des Gesetz-Entwurfes durch den Reichstag es ablehnen wird, in Unterhandlungen einzutreten. Die niederländische Regierung wird vielmehr jeden Vorschlag zur Abänderung der den Rhein betreffenden Bestimmungen an die Rheinschiffahrts-Kommission verweisen. Daß der vor einigen Monaten ernannte neue Vertreter Hollands bei der Rheinschiffahrts-Kommission, der als besonders hervorragende Kapazität gilt, mit aller Kraft den holländischen Standpunkt des energischen Widerstandes vertreten wird, ist vorauszusehen.

§ Stuttgart, 1. Dezbr. In Vorbereitung auf die Wahlen hat die Sozialdemokratische Partei in Stuttgart in den letzten Monaten eine außerordentlich rege Werbetätigkeit entfaltet. Als Ergebnis derselben verzeichnet das sozialdemokratische Parteisekretariat den Zuwachs von 1000 neuen Mitgliedern zum sozialdemokratischen Verein Stuttgart während der letzten 5 Monate.

Deutsches Reich.

— **Der Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt** wird in einer Sitzung des großen Ausschusses Stellung nehmen zu dem Gesetzentwurfe über den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffahrtsabgaben. Die Berichterstattung liegt in den Händen des Generalsekretärs Steller in Nürnberg, als Vertreter eines seiner bedingten Anhänger, des Handelskammersyndikus Meesmann-Mainz als Vertreter eines seiner unbedingten Gegner und des Handelskammersyndikus Dr. Freymark-Breslau, als Vertreter der Interessenten in den Stromgebieten östlich der Elbe. Die von einigen Tagesblättern gebrachte Mitteilung, als ob der Ministerialdirektor Peters vom preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten, der Vater des Gesetzentwurfs, ein Referat für diese Sitzung übernommen hätte, beruht auf einem Irrtum.

— **Ein neues** motu proprio. Nach einer Meldung der Polit. Korrespondenz aus vatikanischen Kreisen steht die Veröffentlichung eines päpstlichen motu proprio bevor, das die Beteiligung der Geistlichkeit an finanziellen Unternehmungen zum Gegenstand haben wird und den Zweck verfolgt, der Wiederholung von Mißbräuchen und ärgernisserregenden Vorgängen, wie sie sich im letzten Jahre in verschiedenen Ländern ereignet haben, vorzubeugen.

Badische Politik.

Freiburg, 30. Nov. Die hiesige sozialdemokratische Partei, die, wie wir schon mitteilten, hier ein Parteiblatt ins Leben zu rufen beabsichtigt, wird diesen Plan noch vor den Reichstagswahlen verwirklichen.

Das Nachlassen der Fleischteuerung.

Rh. Mannheim, 30. Nov. Seitdem die Einfuhr französischen Viehs zugelassen ist, sind auf dem hiesigen Markte die Durchschnittspreise pro Zentner Schlachtgewicht bei Ochsen um 3 Mark, bei Farren um 3,50 M., bei Kühen um 6 M., bei Schweinen um 1 M. und bei Kälbern um 5 M. gesunken. Da außerdem die Qualität besser geworden ist, haben die hiesigen Metzgermeister beschlossen, von morgen ab die Preise für Ochsenfleisch um 4 Pfg., für Rindfleisch um 6 Pfg., für Kuh- und Farrenfleisch (sog. Mastfleisch) um 5 Pfg., für Kalbfleisch um 10 Pfg. und für Schweinefleisch um 5 Pfg. pro Pfund herabzusetzen. Das sogen. Mastfleisch wird infolgedessen nur noch 70 Pfg. pro Pfund kosten.

In Heidelberg werden die Fleischpreise von morgen ab um 4 bis 8 Pfg. pro Pfund herabgesetzt werden. In Karlsruhe ist ein Abschlag von 4—5 Pfg. vorgesehen und in Freiburg und Lörrach sind ebenfalls Preisermäßigungen angeregt.

* Karlsruhe, 30. Nov. Mit Rücksicht auf die vermehrte Zufuhr französischen Viehs hat die hiesige Metzger-Innung beschlossen, von morgen ab die Preise für sämtliche Fleischarten um 4 Pfg. für das Pfund herabzusetzen. Ein weiterer Preisabschlag bleibt zu erwarten.

):(Karlsruhe, 30. Nov. Die Badische Landwirtschaftskammer bleibt dabei, daß die Preisspannung zwischen Schweine- und Schweinefleischpreisen seit 1897 erheblich gestiegen und heute etwa dreimal so groß sei als im genannten Jahr. Die Kammer sagt sodann: Die veröffentlichten Zahlen können also, trotzdem sie nach der Beurteilung der Schlachthofdirektion keinen „Schimmer von Berechtigung" haben, vollstes Tageslicht vertragen und werden vollständig aufrecht erhalten. Es sei wiederholt, daß sehr wohl zu begreifen ist, daß auch die Metzger und Händler heutzutage entsprechend den gesteigerten Geschäftskosten mehr verdienen müssen als früher. Die Landwirtschaft muß sich aber gegenüber den ständigen Angriffen dagegen verwahren, daß sie und die Regierung ganz allein an den gesteigerten Preisen die Schuld tragen sollen.

Kein Unterschlupf in Unterschüpf.

* # Unterschüpf, 30. Nov. Am Sonntag fand auch hier eine Versammlung des Bundes der Landwirte statt, wobei Herr Heeder aus Saarwellingen einen Vortrag über Wirtschaftspolitik hielt. Als zum Schluß sich nie-

Feuilleton.

Shackletons Vortrag.

Sir Ernest Shackleton hielt gestern abend im Musensaal einen Vortrag über seine Südpolarreise. Wunderbarerweise fand er so wenig Interesse, daß der Saal nur halb besetzt war. Nun wird man sicher seine Reise in einem Werke viel ausführlicher zu lesen bekommen, aber die Persönlichkeit des kühnen Reisenden von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen und die Schilderung aus seinem eigenen Munde zu hören, hätte ein größeres Interesse voraussetzen lassen. Schackleton wagemutige Tat, die der Erforschung der Antarktik und der Erreichung des Südpols galt, hat in der ganzen wissenschaftlichen Welt fast ein größeres Aufsehen erregt, als die jetzt so viel umstrittene und noch immer nicht zweifelsfrei feststehende Entdeckung des Nordpols. Das eisige Südpolargebiet war noch sehr wenig erforscht, die Verhältnisse dort sind durch große Bergketten ungemein schwieriger, als die des Nordpolareises. Shackleton drang ungeachtet der Schwierigkeiten und Gefahren mutig ein und wenn ein ungünstiges Geschick ihm auch auch nicht den Südpol erreichen ließ — er mußte nur noch 24 deutsche Meilen entfernt vom Pole infolge Proviantmangels umkehren —, so drang er doch in Gebiete vor, die eines Menschen Fuß noch nie betreten hatte und vollbrachte so eine wissenschaftliche und kühne Tat von ungewöhnlicher Größe, eine Tat, die durch die gewonnenen Erfahrungen anderen wagemutigen Männern und Forschern den Weg bereitet, auf den sie weiter fortschreiten können, um diesem Gebiete und dem Südpol die Geheimnisse zu entreißen, die sie hinter den so furchtbaren Schnee- und Eisgebirgen verstecken. Wie bekannt, wird ja auch demnächst eine deutsche Expedition unter Oberleutnant Filcher, der unsern Lesern ja durch die im Generalanzeiger veröffentlichten Berichte seiner Durchquerung Spitzbergens bekannt ist, die Erreichung des Südpols versuchen.

Oberleutnant Filcher war gestern abend auch in dem letzten Vortrag, den Shackleton vor deutschem Publikum hier in Mannheim hielt, anwesend und sprach nach den Ausführungen des Vortragenden diesem seinen Dank aus für seine Unterstützung, die er der deutschen Expedition zuteil werden ließ und brachte ein dreifaches Hoch, das begeisterte Aufnahme fand, auf Shackleton aus. Das Publikum hatte also das Vergnügen, zwei Helden kennen zu lernen, einen, der im Interesse der ernsten Forschung sein Leben gewagt hatte und einen, der es wagen will.

Wenn jemand mit robuster Kraft und Energie den furchtbaren Gefahren und Strapazen, wie sie eine Polarreise mit sich bringt, trotzt, dann macht man sich immer eigenartige Vorstellungen von dem Aeußeren des Mannes. Man mußte sich daher erst daran gewöhnen, um plötzlich einem geschniegelten und geglätteten Menschen gegenüber zu stehen, der in fast monotoner Weise von der Reise erzählte, als sei sie ein Kinderspiel gewesen. Shackleton, dessen glattrasiertes, Energie verratendes, Gesicht Spuren des Ueberstandenen aufwies, ist nur von Mittelgröße, steckt im Frack und hatte noch alle gesunden Glieder. Nur verschiedenen seiner Kameraden waren die Zehen erfroren, die amputiert werden mußten. Sein Erzählen im gebrochenen Deutsch war eigentlich nur ein Ablesen. Seine Kenntnisse der deutschen Sprache gingen anscheinend über das Vorgetragene nicht hinaus und deshalb bat er zum Schluß auf Englisch, Fragen an ihn zu stellen und beantwortete diese englisch. Seine Vortragsweise war sehr humorvoll und wurde noch amüsanter durch das Radebrechen. Jedenfalls zog er sofort in den Bann seiner Erzählung und entfesselte große Heiterkeit und herzlichen Beifall. Seine Ausführungen wurden unterstützt durch sehr hübsche Lichtbilder und kinematographischer Vorführungen, oder richtiger, seine Ausführungen, eigentlich Erläuterungen, unterstützten die Vorführungen. Im Bilde machten wir fast die ganze interessante Reise mit.

Am 6. August 1907 verließ die Expedition an Bord des Schiffes „Nimrod" England. Neben dem Proviant und der Ausrüstung waren 10 mandschurische Pony und ein Automobil für die Landforschung an Bord genommen, außerdem 9 Hunde, die sich während der Reise auf 22 vermehrten. Neu-Seeland wurde zum Ausgangspunkt der Reise gewählt. Nach Durchquerung des Packeises stieß das Schiff im Januar 1908 auf die schon 1843 von dem englischen Kapitän Roß entdeckte mächtige Eisbarriere. Unter großen Schwierigkeiten wurde hier die Expedition ausgeschifft, die Ausrüstung gelöscht und ein Winterlager errichtet. Das Eisland wächst westlich zu bedeutender Höhe mit riesigen Bergen auf. Nachdem vom 19. bis 22. Februar ein eisiger Schneesturm bei einer Kälte von 26 Gr. Celsius unter Null sich ausgetobt hatte, brachen sechs Mann auf, um die Besteigung eines feuerspeienden Berges von 3970 Meter Höhe vorzunehmen. Der Gipfel wies drei Krater auf von 250 Meter Tiefe. Dampfwolken, häufig begleitet von Schlackenauswurf, entstiegen den 85 Meter weiten Oeffnungen. Bei dieser Besteigung erfroren einem der Forscher die Zehen, die amputiert werden mußten. Nur mit knapper Not war dem Sturz in eine Gletscherspalte entronnen. Der Winter, der am 22. Juni beginnt, wurde im Winterlager verbracht. Die Temperatur sank auf 50 Grad Celsius unter Null. Die monatelange lichtlose Zeit wurde mit Forschungen der Temperatur des Wassers und der Tierwelt des Wassers zugebracht. Im Eise eingefroren wurden mikroskopische Tiere gefunden, die nach dem Auftauen ruhig weiter lebten. Bei Versuchen wurde eine überraschende Widerstandsfähigkeit dieser Tiere festgestellt. Sie hielten eine Kälte von 60

MARCHIVUM

mand zum Beitritt meldete, entfernte sich genannter Herr mit der Bemerkung, daß Unterschlupf ein undankbares Arbeitsfeld für seine Sache sei.

Die Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

* Elberfeld, 30. November.

Der heutige erste Tag ist der Vorstandssitzung gewidmet. Es nehmen daran teil die Mitglieder des Vorstandes aus dem ganzen Reich, des Ausschusses aus Berlin, der die Verhandlungen leitet, sowie eine Anzahl von Vertretern der Abteilungen. Die Verhandlungen in dieser Sitzung betreffen meist innere Angelegenheiten. Es sei aus dem der Versammlung vorgelegten Jahresbericht hervorgehoben, daß die Zahl der Gesellschaftsmitglieder gegenwärtig rund 39 000 beträgt; es ist eine kleine Zunahme für das Jahr zu verzeichnen.

Der Vorsitzende, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, hielt bei Eröffnung der Sitzung folgende Ansprache: „In den ersten Oktobertagen fand im Hause der Deutschen Volksvertretung eine große und erhebende vaterländische Veranstaltung statt. Zum dritten Male war der Deutsche Kolonialkongreß zusammengetreten. 126 gemeinnützige Vereine und Institute haben sich vereinigt zu einer hochbedeutsamen Kundgebung für alle Bestrebungen auf kolonialem und überseeischem Gebiet. Allen voran darf die Deutsche Kolonialgesellschaft mit Freude und Stolz auf diese wichtige Veranstaltung zurückblicken. Sie, meine Herren, haben das Zustandekommen des Kongresses ermöglicht, indem Sie die Mittel für einen Garantiefonds aus dem Gesellschaftsvermögen bewilligten, und damit haben Sie sich um die Förderung und Verbreitung der Bestrebungen unserer Gesellschaft ein dauerndes Verdienst erworben."

Nachdem der hohe Redner dann der drei heimgegangenen Vorstands- oder Ausschußmitglieder, Dr. Schroeder-Poggelow, Meyer-Delius und Staatsminister v. Hofmann gedacht hatte, fuhr er fort:

„Zu einer wichtigen Tagung sind wir hier zusammengetreten. Eine ganze Reihe bedeutsamer Anträge liegt Ihnen vor, die Zeugnis davon geben, daß in den Abteilungen reges Leben und große Anteilnahme an der Förderung und dem Ausbau unserer Schutzgebiete herrscht. Still und geräuschlos nach außen hin schreitet die Entwicklung unserer Kolonien rüstig weiter, ein Zustand, wie wir ihn nur wünschen können. Aber gerade diese Art erweckt vielfach in Kreisen, die unsern Bestrebungen fern stehen, die Ansicht, als sei ein Stillstand in der Entwicklung der Kolonien eingetreten. An uns, der Deutschen Kolonialgesellschaft, ist es, derartigen Anschauungen entgegenzutreten, und deshalb richte ich an die Herren Vorstände der Abteilungen die Bitte, nicht nachzulassen, sondern rüstig auf dem uns vorgeschriebenen Wege vorwärts zu gehen, werbend für unsere gute Sache, aufklärend in allen Schichten der Bevölkerung, kämpfend gegen Gleichgültigkeit und Unwissenheit. Eine Veranstaltung möchte ich nicht unerwähnt lassen, die dazu angetan war, unsern Bestrebungen in weiten Kreisen zu nützen: die kolonialwirtschaftliche Ausstellung zu Hamburg. Sie, meine Herren, haben hierzu die Mittel bewilligt, die die Ausstellung ermöglichten. Dank dem Entgegenkommen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und der größten Zahl der Aussteller, dank der rastlosen Arbeit des Hamburgischen Kolonialinstituts und der Ausstellungs-Kommission, ganz besonders ihres Vorsitzenden, des Herrn Dr. Schulte im Hofe, ist eine Ausstellung geschaffen worden, die ein umfassendes Bild von dem Stand der Entwicklung unserer Schutzgebiete gab, die das allgemeinste Interesse erweckte und täglich einen nach Tausenden zählenden Besuch aufzuweisen hatte. Dieser Erfolg gibt zu erwägen, ob koloniale Ausstellungen nicht dauernde Einrichtungen werden sollen, und deshalb wird Ihnen heute ein Antrag auf Bewilligung von Mitteln für künftige Ausstellungen vorgelegt werden.

Bei unserer letzten Zusammenkunft in Dresden wurde die Unterbringung der Bureauräume, deren Verlegung notwendig geworden ist, in einem eigenen Hause beraten und der Ausschuß beauftragt, eine endgültige Entscheidung in dieser Frage zu treffen. Der unermüdlichen Tätigkeit unseres stellvertretenden Präsidenten, des Herrn Admiral Strauch, ist es gelungen, eine Gesellschaft m. b. H. zu begründen, die den Bau eines Bureauhauses übernommen hat. Und so erhebt sich in Berlin ein stolzes Gebäude, das künftighin die Verwaltung unserer Gesellschaft beherbergen wird. Ich hoffe in Ihrer aller Sinne zu handeln, wenn ich Herrn Admiral Strauch an dieser Stelle unsern besten Dank für alle seine Bemühungen ausspreche."

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim** 1. Dezember 1910.

Histor. Tageskalender für Mannheim.

1. Dezember.

1890 Die Volkszählung ergibt eine Einwohnerzahl von 79 004; anno 1688: 12 000; 1721: 8600; 1766: 24 160; 1802: 13 000 (!); 1811: 20 108; 1822: 19 738; 1839: 22 694; 1853: 25 690; 1861: 25 680; 1867: 35 189.

* **Vom Hofe.** Großherzogin Luise beendete gestern ihren mehrwöchigen Aufenthalt auf Schloß Baden und kehrte nach Karlsruhe zurück.

* **198 604 Einwohner** zählte Mannheim nach der Berechnung des Statistischen Amts Ende Oktober ds. Js.

* **Versetzt** wurde Professor Alois Mayer am Realgymnasium mit Realschule (Lessingschule) in Mannheim in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule mit Realprogymnasium in Freiburg.

* **In Audienz empfangen** wurden gestern u. a. vom Großherzog Regierungsrat a. D. Professor Endres und Oberlehrer Lutz von hier.

* **Volkszählung.** Am 1. Dezember muß nach den bestehenden Vorschriften mit der Wiedereinsammlung der ausgeteilten Volkszählungslisten begonnen werden. Alle Haushaltungen, die bis jetzt noch keine Zählpapiere erhalten haben, werden daher dringend gebeten, vom Statistischen Amt (Kaufhaus, Telephon durch Stadtamt umgehend solche zu verlangen oder sie sich bei der nächsten Polizeiwache selbst zu holen. Ohne solche Mithilfe der Bevölkerung ist an eine Vollständigkeit der Zählung nicht zu denken.

* **Die Elektrische** beförderte im Monat Oktober 2 460 138 Personen oder 4,07 auf den Wagenkilometer. Vereinnahmt wurden 240 529,05 M. (229 159,63 M.) oder 39,81 M. (38,78 M.) pro Wagenkilometer.

* **Städtische Fischmärkte.** Der nächste Fischmarkt wird morgen Freitag, vormittags von ½9 Uhr ab, auf dem Metzplatz über dem Neckar, sowie gleichzeitig auf dem Kinderspielplatz in der Schwetzingerstadt zwischen Augarten- und Rheinhäuserstraße veranstaltet. Wir machen hierauf nochmals aufmerksam, da es sich besonders für die minderbemittelte Bevölkerung, in deren Interesse diese Märkte eingeführt worden sind, empfehlen dürfte, bei den günstigen Einkaufsbedingungen dort ihren Bedarf zu decken.

* **Bahnanlage Neilingen-Speyer.** Von den Bergmann-Elektrizitätswerken Berlin werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß unsere kürzlichen Mitteilungen über die Versammlung, die wegen des Bahnprojektes stattfand, verschiedene Unrichtigkeiten enthalten, die aber nicht uns, sondern den Schwetzinger Blättern zur Last fallen, denen wir die Mitteilungen entnommen haben. Die Berliner Gesellschaft teilt uns in ihrer Zuschrift mit, daß die Route Neilingen-Speier nicht 21 Kilometer beträgt, daß über ein bestimmtes Programm überhaupt noch keinerlei definitive Ansicht gefaßt ist und daß es sich gar nicht um eine elektrische Bahn handelt.

* **Hochwasser.** Die Hochwasserwelle ebbt rasch ab. Rhein und Neckar sind zwar noch etwas gestiegen, aber vom Oberlauf wird bereits fallender Wasserstand gemeldet. Der Rhein ist noch von 5.48 auf 5.68 m, der Neckar von 5.34 auf 5.85 m gestiegen.

* **Liberalismus und Erziehung.** Der Vortrag, der Samstag abend halb 9 Uhr im Kasinosaal vom Nationalliberalen und Jungliberalen Verein veranstaltet wird, soll auch den Unpolitischen Gelegenheit geben, den Bildungswert der Politik und ihre hohe Bedeutung für unser Kulturleben kennen zu lernen. Die Erziehungsarbeit ist in hohem Maße Aufgabe der Frau, die deshalb besonders an dem Thema interessiert ist. Möge sich die Damenwelt am Samstag recht zahlreich einfinden. Es dürfte jetzt schon interessieren, daß die Anregungen des Referenten auf einem Diskussionsabend, der Anfang Januar stattfindet, erörtert werden sollen. Die Leitung der Diskussion hat Herr Stadtschulrat Dr. Sickinger übernommen.

* **Ein Doppeljubiläum** feiert am 5. Dezember der Gründer des heutigen renommierten Hut-, Mützen- und Pelzwarengeschäftes Gebr. Kunkel in Mannheim, Herr Michael Kunkel. Er schloß an diesem Tage vor 50 Jahren mit seiner Gemahlin Susanna geb. Filsinger, die ihm in seinem Geschäfte eine treue Stütze war, den Bund fürs Leben. Mit diesem goldenen Ehejubiläum kann zugleich die Firma Gebr. Kunkel das goldene Geschäftsjubiläum feiern, da kurz vor seiner Verehelichung Herr Michael Kunkel sich selbständig gemacht hatte. Das durch Umsicht und Fleiß Michael Kunkels und seiner tüchtigen Lebensgefährtin zu hoher Blüte gebrachte Geschäft ist vor Jahren an die Söhne Michael Kunkels übergegangen, die es unter streng reellen Prinzipien im Sinne ihres Vaters weiterführen.

* **Apollo-Theater.** Der heutige Programmwechsel bringt, wie schon mitgeteilt, den in Mannheim nach Reutter beliebtesten Humoristen und Komiker Carl Bernhard. Bernhard, der sich mit seinem „schönen Salomon" letztes Jahr in die Herzen aller Mannheimer gesungen, bringt dieses Jahr u. a. auch die Fortsetzung dieses Schlagers: „Mein Sohn, der Sigismund", welcher nicht minder großen Beifall erzielen und populär werden wird. Als zweite ganz hervorragende Nummer sind Gusti und Georg Edler zu nennen, welche in ihrem zum großen Teil von Lehar komponierten Repertoir „Alte und neue Zeit" überall, so zuletzt drei Monate im Hansatheater Hamburg, geradezu sensationelle Erfolge feierten. Ferner weist das Programm für Mannheim zwei vollständige Neuheiten auf, so den hervorragenden Puncheonball-Sportakt der Keeley Brothers und den komischen Bumerang-Akt der Drawee Frisce u. Co. Auch das übrige Programm ist hervorragend.

* **Zu dem beklagenswerten Vorkommnis,** das sich am Samstag mittag zwischen dem Kranenführer Völker und dem Stückgutarbeiter Emil Wildt anläßlich der erwähnten Vorgänge abspielte, wird noch ergänzend berichtet, daß Völker, als er den verhängnisvollen Schlag gegen Wildt führte, zweifellos in Notwehr handelte. Wildt ist 8 Meter hoch, mit einem großen offenen Schlächtermesser im Munde, die Leiter hinaufgestiegen, um, wie er unten schon wiederholt geäußert hatte, den Völker vom Kranen herunterzustechen. Der Letztere hat dem Wildt mehrmals zugerufen, den Kranen zu verlassen, welcher Aufforderung der Genannte aber nicht nachkam, sondern weiter auf Völker einzudringen suchte. So gefährlich bedroht, ergriff Völker die einzige ihm zur Verfügung stehende Waffe, den Hammer, um damit den Wildt abzuwehren. In der durch die Bedrängnis bei Völker hervorgerufenen Erregung ist der Schlag dann schlimmer ausgefallen, als beabsichtigt war. Völker hat sich selbst zur Polizei begeben und die Anzeige von dem Vorgang erstattet. Er wurde auch nicht verhaftet, sondern befindet sich, da eine Handlung der Notwehr vorliegt, auf freiem Fuß. Wildt war weder bei der Anlegung des ersten Notverbands noch bei der Ueberführung ins Allgem. Krankenhaus bewußtlos.

* **Havarie.** Die Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft ersucht uns um die Feststellung, daß die Meldung im gestrigen Mittagsblatt unrichtig ist, daß bei dem havarierten Schiff „Mannheim 7" die ganze Maschine durch einen Kran aus dem Innern herausgeholt werden müsse, da durch die Demolierung des Radkastens und des Wasserrades die Maschine schwer in Mitleidenschaft gezogen sei. Ferner sei auch die Mitteilung unrichtig, daß der Schaden 60—70 000 M. beträgt.

* **Von der Rheinbrücke.** Ein Malheur widerfuhr einem Radfahrer in der Nähe der 3-Pfg.-Zahlstelle der Rheinbrücke. Der Radfahrer fuhr die ansteigende Straße in ziemlich raschem Tempo hinan. Plötzlich gab es einen kaum hörbaren Krach. Das Fahrrad war direkt in der Mitte auseinandergebrochen. Außer einigen nicht unbedeutenden Hautabschürfungen kam der Radfahrer mit dem Schrecken davon. Derartige Fälle gehören nicht mehr zu den Seltenheiten. Meistens sind sie auf minderwertige Fabrikation der Räder zurückzuführen.

* **Französisches Schlachtvieh in Ludwigshafen.** Am Sonntag, 27. November, vormittags gegen 8 Uhr, traf der erste Transport französischen Schlachtviehes auf dem Ludwigshafener Schlachthofe ein. Er bestand aus 41 Stück Rindvieh und hatte in 4 Viehwagen die Grenze in Deutsch-Avricourt überschritten. Die Tiere kamen in bester Verfassung an. Es waren 17 Bullen, 22 Ochsen und 2 Rinder in durchwegs guter Qualität. Da sie durch Transportkosten etc. und Zoll stark belastet sind, auch infolge der deutschen Nachfrage in Frankreich die Preise bereits anzuziehen scheinen, stellen sie sich nicht wesentlich billiger, als einheimische Ware. Von den zur Einfuhr angemeldeten 56 Stück sind nur 41 wirklich eingebracht worden. Schweine wurden zur Einfuhr nicht angemeldet.

* **Wohltätigkeitsaufführung.** Ein überaus erfreulicher Erfolg war dem gestern zugunsten der vereinigten Kleinkinderschulen K 2, 10, Bellenstraße 52 und Traiteurstraße veranstalteten musikalisch-deklamatorischen Abend beschieden. Erfreulich nicht nur, weil die Darbietungen ganz vorzüglich gelangen, sondern auch weil der geräumige Kasinosaal bis auf den letzten Platz besetzt war, sodaß viele sich mit einem Stehplatz begnügen mußten. Schon bei der Durchsicht des reichhaltigen, künstlerisch geschmackvoll zusammengesetzten Programms durfte man auf gediegene Leistungen rechnen. Und diese Erwartung wurde nicht getäuscht. Den Reigen der Darbietungen eröffnete das Jugendorchester der Konkordienkirche mit dem Rinkschen Hymnus „Preis und Anbetung", unter Leitung ihres jugendlichen, temperamentvollen Dirigenten, Herrn Wilh. Kreitmair. Das Auditorium spendete den jugendlichen Musikern herzlichen Beifall. Frau Hofopernsängerin Else Tuschkau entzückte die Zuhörer durch zwei Sopransoli: „Die Träne" von Rubinstein und „Ewige Liebe" von Brahms. Frau Tuschkau war sehr gut bei Stimme und frisch und hell klangen die Lieder in den Saal. Sie erntete mit ihren Vorträgen herzlichen, andauernden Beifall, der nicht eher verstummte, bis Frau Tuschkau eine Zugabe spendete. Gleichfalls vortrefflich war die Pianistin Frl. Anna Schneider. Die Künstlerin erfreute mit Liszts Nocturno „Liebestraum" und Chopins wundervollen Kompositionen „Berceuse" und „Polonaise" As-dur. Die Anwesenden lauschten mit Andacht dem seelenvollen und technisch vollendeten Spiel, das besonders durch feine Geschmeidigkeit und Akkuratesse Herz und Ohr der Zuhörer gefangen nahm. Auch hier dankte das Publikum durch warmen Applaus. Nach dem kunstvollen und meisterhaft gespielten Cellosolo „A-moll Konzert" von Saint-Saëns mit Klavierbegleitung, das Herr Paul Kettel vortrug, folgte das patriotische Festspiel „Barbarossa" von Dr. G. Samtleben. In die Rollen teilten sich die Herren Hans Bauer (Barbarossa), Wilh. Märklin, Wilh. Vetter, Carlo Schick, Rich. Mützig, Wilh. Kühnle, Ludwig Kreitmair, Herb. Wedel, Helmut Vetter und Fritz Sauter. Die Darstellung sowohl wie die Inszenierung des Stückes war eine Musterleistung einer Dilettantenbühne. Sämtliche Mitwirkenden entledigten sich ihrer Aufgabe mit viel Geschick und Verständnis. Zum Schlusse vereinigten sich die Mitwirkenden zu einem prachtvollen lebenden Bild. Es stellte das unterirdische Schloß im Kyffhäuserberge dar. Kaiser Rotbart schlummert mit seinen getreuen Rittern den vielhundertjährigen Schlaf und erwacht in dem Augenblick, als ihm deutsche Offiziere mit lorbeerbekränzten Häuptern huldigend das neuerstandene Kaiserreich verkünden. Im Hintergrunde steht Germania, die Kaiserkrone über Kaiser Barbarossa haltend. Stürmischer Beifall brauste durch den Saal bei dieser wirkungsvollen patriotischen Apotheose. Der Applaus galt aber zum guten Teil Herrn Hofschauspieler Fischer, der mit so viel Geschick die Inszenierung leitete. Herr Fischer mußte mehrfach bei offener Bühne erscheinen. Ein Lorbeerkranz war der wohlverdiente Lohn für die Mitwirkenden. Das Orchester stellte die Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Bollmer.

R. **Kirchenkonzert in Heidelberg.** Zu Gunsten einer Weihnachtsbescherung für arme Kinder fand Dienstag abend in der Johanneskirche in Neuenheim ein Wohltätigkeits-Kirchenkonzert statt, dessen Seele Herr Organist Eh. Ludwig Thoma aus Mannheim war. Herr Thoma spielte als Einleitung eine farbenreiche Orgelsonate von Jos. Rheinberger, später die „Passacaglia" für Orgel von Buxtehude, F. Mendelssohn-Bartholdys „Allegro Maestoso" aus der C-moll Orgelsonate Nr. 2, mit durchweg vornehmer Auffassung und technischer Fertigkeit; in ihm fanden auch die Solisten des Abends einen feinsinnigen, taktvollen Begleiter. Frau Hornstein-Bruch (Sopran) und die Herren Lichtweiß (Tenor), Grieser (Cello) und Dr. Karl Graefe (Violine) waren es, die sich in anerkennenswerter Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hatten. Das Konzert war gut besucht und dürfte auch in finanzieller Hinsicht einen guten Erfolg gehabt haben.

Reiche Stiftung. Fabrikant Robert Bosch in Stuttgart, der Besitzer der bekannten, einen Weltruf genießenden elektrotechnischen Fabrik, hat dem „Schwäb. Merkur" zufolge für Forschungs- und Unterrichtszwecke eine Stiftung in Höhe von 1 Million Mark gemacht. Der Stifter, der sich vom einfachen Arbeiter herausgearbeitet hat, hat damit seinem Gemeinsinn ein glänzendes Zeugnis ausgestellt.

Künstler-Steinzeichnungen. 1910. In den von B. G. Teubner in Leipzig herausgegebenen Künstlersteinzeichnungen sind jetzt wieder einige neue Blätter erschienen, die eine erfreuliche Bereicherung all des Schönen, was bisher geboten wurde, bedeuten. Fr. Beckert, der den malerischen Gehalt von Ansichten aus alten deutschen Städten so fein auszuschöpfen versteht, bringt einige liebevoll beobachteten Motive, aus Nürnberg (Henkersteg) und Ansicht der Burg), Rothenburg ob der Tauber (Herterichsbrunnen), Schwäbisch Hall (Brückenpartie), Jena (Johannistor in abendlicher Winterstimmung) und Altfrankfurt (eine Ecke der Saalgasse). Diesen in dem Format von 41×30 und zum Preise von M. 2.50, erschienenen Blätter schließen sich in der gleichen

---

Grad unter Null ebenso gut aus wie Kochen in siedendem Wasser. Sie lebten ruhig weiter. Nach dem Winter brach Shackleton dann mit Schlitten auf, um dem Südpol zuzustreben. Das Automobil versagte auf den glatten Eisflächen, alle Hoffnung war nun auf die Ponys gesetzt. Shackleton überwand eine Bergkette von 3025 Meter Höhe und suchte das Berg-Plateau zu erreichen. Am 26. November überschritt die Expedition den höchsten vorher von Menschen erreichten südlichen Breitengrad und kam nun in Gegenden, die noch keines Menschen Auge gesehen hatte. Unter 82 Grad 45 Min. südlicher Breite traf man auf eine neue Bergkette von 2016 Meter Höhe, die wieder den Weg versperrte. Nach Ueberschreitung dieser ging es auf einem Gletscher immer südlicher unter großen Leiden und Strapazen durch eisige Stürme, Unzugänglichkeit der Berge und einer Temperatur, die meist 50 Gr. C. unter Null aufwies. Vom 6. bis 8. Januar 1909 bannte ein eisiger Blizzard die Reisenden in die Zelte und selbst in den Schlafsäcken waren sie in Gefahr zu erfrieren. Nach dem Abflauen wurde sofort wieder aufgebrochen und am 9. Januar erreichte man den 88. Grad 23 Min. südlicher Breite. Hier, nur 24 deutsche Meilen vom Südpol entfernt, mußte die Expedition wegen Proviantmangels umkehren. Der Südpol hatte nochmals den Angriff abgeschlagen. Nur noch 25 Klgr. Proviant mehr, und, so sagte Shakleton, wir hätten den geographischen Pol erreicht. So mußten wir umkehren, weil der vorhandene Proviant nur bis zum Pol gereicht hätte, aber nicht zurück bis zum nächsten Depot. Der Rückmarsch, unter neuen Leiden, Nahrungsmangel und Krankheit, wurde angetreten. Am 16. Januar 1909, 149 Tage nach der Ausreise von Neu-Seeland traf die Expedition im Winterlager wieder ein. Nach neuer Stärkung und Verproviantierung wurde ein neuer Marsch zum magnetischen Pol angetreten, der auch erreicht wurde. Nach der Rückkehr fand man an der Eisbarriere die „Nimrod" vor und nun ging es wieder der Heimat zu. Ein riesiges Stück wissenschaftlicher Arbeit war, ohne Verlust auch nur eines Menschenlebens (nur ein Pony war unvorhergesehen in die grausige Tiefe von 600 Meter eines Spaltes gestürzt) geleistet.

Shackleton selbst trat in seinen Ausführungen ganz zurück, keine Ruhmredigkeit, kein Spreizen, nur große Bescheidenheit. Doch für ihn sprach die Tat, das Vollbrachte.

Zum Schluß verabschiedete er sich von dem deutschen Publikum und sprach den Wunsch aus, daß der deutschen Expedition die besten Erfolge beschieden sein möchten. „Die Wissenschaft kennt keine Grenzen." Oberleutnant Filcher erwiderte wie schon eingangs ausgeführt. J. W.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Im Hoftheater gelangen heute abend 7 Uhr Ibsens „Kronprätendenten" zur Aufführung. — Das Schlierseer Bauerntheater beginnt heute abend im Neuen Theater sein Gastspiel mit Rauchenegger's Volksstück „Jägerblut". Anfang 8 Uhr. — Freitag, 2. Dezember, geht Wagners „Lohengrin" in Szene. Den Lohengrin singt Fritz Vogelstrom, die Elsa Lilly Hafgren-Waag, die Ortrud Betty Schubert, König Heinrich Wilhelm Fenten, Friedrich von Telramund Joachim Kromer und den Heerrufer Hugo Voistn. Die Regie hat Eugen Gebrath, Dirigent ist Artur Bodanzky. — Am Samstag ist die erste Wiederholung von Bataille's „Törichte Jungfrau".

Rosengarten-Konzert. Bei dem am nächsten Sonntag, 4. Dezbr., abends 8 Uhr im Nibelungensaal stattfindenden Orchester- und Vokalkonzert wird als Solistin Mme. Kalna, die Primadonna von der Kgl. Oper Covent-Garden in London mitwirken. Man darf dem Auftreten von Mme. Kalna mit Interesse entgegensehen, da die aus Berlin, Frankfurt a. M. und anderen großen Städten vorliegenden Kritiken sich außerordentlich lobend aussprechen. Die Begleitung der Sängerin am Klavier hat in liebenswürdiger Weise Herr Musikdirektor Gellert übernommen.

Ferner wird bei diesem Konzert die in Mannheim schon mehrfach mit großem Erfolg aufgetretene Quartettvereinigung, das „Balton-Quartett" einige Lieder zum Vortrag bringen. Die amerikanischen Sänger verfügen bekanntlich über ein ausgezeichnetes Stimmmaterial.

MARCHIVUM

diente Lohn. Während der Pause wurden im Saale die Tische gedeckt, damit das reichhaltige Bufett seiner Zweckbestimmung zugeführt werden konnte. Die Bedienung führten junge Damen der veranstaltenden evangelischen Vereine mit großem Eifer aus. Im zweiten Teil des Abends erfreute nach den Vorträgen des Jugendorchesters, das den Marsch aus dem „Sommernachtstraum" und Wagners Marsch „Unter dem Doppeladler" zu Gehör brachte, Frau Dr. Rothmund mit einigen Sopransoli, die eine glänzende Wiedergabe fanden. Die Dame sang „Das Mädchen und der Schmetterling" von d'Albert, „In einem Rosengärtelein" von Hildach und „Vergebliches Ständchen" von Brahms mit warmem und glockenreinem Sopran. Neben der sehr guten Schulung macht sich die innige Ausdrucksweise besonders bemerkbar. Frau Dr. Rothmund wurde ebenfalls mit herzlichem Beifall ausgezeichnet. Die Begleitung führte mit feinem Verständnis Frl. Emma Burck, eine talentierte Schülerin Frl. Schneiders, aus. Frl. Schneider spielte des weiteren noch zwei Soli am Flügel, die an Güte den Darbietungen im ersten Teil in nichts nachstanden. Als hervorragenden Geiger lernte man Herrn Otto Apfel bei dem Vortrag des Kreutzer'schen Violinkonzerts (1. Satz) kennen. Diese schwierige Komposition brachte Herr Apfel geradezu glänzend zu Gehör. Die technischen Schwierigkeiten wurden spielend überwunden. Herr Jul. Reck begleitete ihn verständnisvoll am Klavier. Mit einem vorzüglichen Klaviervortrag des Herrn Reck erreichte die Veranstaltung ihr Ende. Hoffen wir, daß der heutige zweite musikalische Deklamationsabend den gleichen erfolgreichen Verlauf nimmt, damit dem edlen Zweck der Veranstaltung ein stattlicher Gewinn gesichert wird.

* **Die Käfertaler Linie.** Die Proteste, die in letzter Zeit in zahlreichen Eingesandts gegen die anderweitige Führung der roten (Lindenhof) Linie erhoben wurden, haben, was leider bei einem Unfall am Dienstag morgen in die Erscheinung getreten ist, einen Bundesgenossen in dem bedeutend erhöhten Gefahren-Risiko erhalten, dem das Fahrpersonal der Straßenbahn ebenso wie das Publikum an der schon früher gefährlichen Passage an der Friedrichsbrücke ausgesetzt ist. Beim Umsetzen des Käfertaler Wagens um 6.18 an der Stelle fuhr der eine Straßenbahnwagen dem anderen in die Flanke und der Schaffner Hintelang wurde zwischen die beiden Wagen gepreßt und erlitt eine schwere Brustquetschung. Er wurde schwer verletzt mit dem Sanitätswagen in seine Wohnung verbracht. Der Straßenbetrieb an der Neckarbrücke war doch seither schon kompliziert genug. Man sollte meinen, die Straßenbahndirektion sollte nur im dringendsten Notfalle zu einer neuen Belastung des Verkehrs an jener Stelle schreiten und im Gegenteil auf eine Vereinfachung des Betriebs bedacht sein. Ganz unnötiger Weise schafft man aber hier eine noch größere Verkehrsgefahr. Hoffentlich bestimmt der Unfall die Direktion, eine andere Linienführung zu treffen, ehe noch ein zweiter Unfall sich an jener Stelle ereignet. — Der Schaffner, welcher Samstag morgen durch einen Salzwagen schwer gedrückt wurde und einen Beckenbruch erlitt, liegt ebenfalls in bedenklichem Zustande in seiner Wohnung darnieder.

* **Ausfallender Gottesdienst.** Wir machen darauf aufmerksam, daß heute abend der Gottesdienst in Wohlgelegen ausfällt.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Rennen zu Auteuil.

Prix du Calvados: Herkimer — Frosdorphe.
Prix Comte-Schomberg: Cockfield — Lonstic II.
Prix Duquesne: Stall Weil-Picard.
Prix Regalia: Saut de Loup — Stall Weil-Picard.
Prix de Décembre: Langue de Chat — Cyclone Gale.
Prix Glycine: Lileing — Romarin II.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Gelsenkirchen, 30. Nov. Auf dem Schacht 3 der Zeche Rhein-Elbe wurden heute früh durch Zubruchgehen der Strecke 5 Bergleute verschüttet. Im Laufe des Vormittags wurden zwei Verschüttete als Leichen und zwei schwer und ein leicht Verletzter geborgen.

Dresden, 30. Nov. Dem Dresdener Journal zufolge genehmigte der König das Entlassungsgesuch des Finanzministers Dr. v. Rüger und ernannte den Ministerialdirektor im Finanzministerium Geh. Rat v. Seydewitz zu seinem Nachfolger.

* Leipzig, 30. Nov. Heute wurden die beiden Stallschweizer Schwinger-Freiberg und Schalkowsky-Heiligenbrunn vom Schwurgericht zum Tode verurteilt. Sie hatten in der Nacht zum 4. Mai die 77jährige Friederike Eisman in Portitz ermordet und beraubt.

* Lissabon, 30. Nov. Nach einer Meldung der Blätter hat die Regierung gegen den früheren Finanzminister Espregueira und gegen den früheren Generalschatzmeister im Finanzministerium Aviango, die um die Aufnahme der Anleihe der Königin Maria Pia zu erleichtern einen Vertrag mit der Depositenkasse abgeschlossen und dadurch den Staat verantwortlich gemacht hatten, ein gerichtliches Verfahren eingeleitet.

Ausstände.

* **Pforzheim, 1. Dezbr. Der Arbeitgeber-Verband der Bijouterie-Fabriken, der gestern zu einer Versammlung zusammentrat, beschloß einstimmig die Stillegung sämtlicher Fabriken bis zum 2. Januar 1911. Arbeitswillige erhalten Unterstützung.**

Die Notlage der Winzer.

Endingen, 30. Nov. Eine kürzlich hier abgehaltene Versammlung von Rebbauern des Kaiserstuhls nahm folgende Resolution an: „Die Winzer des Kaiserstuhl ersuchen die großh. Regierung, umfangreiche Versuche mit der Anpflanzung der amerikanischen Rebe in verschiedenen Weinbaugebieten des Landes auszuführen und ausgiebige Mittel aus der Staatskasse zur Bekämpfung der Rebschädlinger zu gewähren."

Hochwasser.

c. Bingen, 30. Novbr. Die Nahe steigt noch immer und ist hier an der Eisenbahnbrücke über 5 Meter hoch. In den Gemarkungen Büdesheim, Dietersheim, Münster, Sarmsheim, Gensingen und Laubenheim ist der Fluß über die Ufer getreten und hat große Strecken Landes überschwemmt. — Der Rhein steigt noch und hat heute abend einen Stand von 3.33 Meter erreicht. Die Flöße dürfen bei dem hohen Stande nicht mehr fahren. Oberhalb von Bingen bei Kempten, Gaulsheim usw., wie auch auf der anderen Seite ist der Rhein über die Ufer getreten und hat weite Strecken überschwemmt.

c. Koblenz, 30. Novbr. Die Mosel ist infolge der Schneeschmelze stark gestiegen. Bereits wurden wieder weite Strecken überschwemmt. Die Moseltalbahn mußte ihren Betrieb auf verschiedenen Strecken einstellen. Man erwartet, daß das Wasser schnell abläuft.

Eine Lohnbewegung der Bergarbeiter im Ruhrrevier.

* Berlin, 1. Dez. Im Ruhrrevier haben die Bergarbeiter-Verbände mit Ausnahme der christlichen Gewerkschaften beschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten.

Die Cholera.

* Lissabon, 30. Nov. Auf Madeira sind bis zum 27. Nov. 77 Erkrankungen und 2 Todesfälle von asiatischer Cholera vorgekommen.

Zur Verhaftung der Münchener Frauenmörder.

sh. München, 30. Nov.

Nach der in Toulon erfolgten Festnahme des Brüderpaares Anton und Ludwig Ulrich aus München besteht die Hoffnung, daß ein schweres Kriminalverbrechen des letzten Jahres seine gerichtliche Sühne finden wird. Die beiden Verhafteten stehen bekanntlich unter dem dringenden Verdacht, die Rentiere Feldmeier in ihrer Wohnung in der Frauenhoferstraße ermordet und beraubt zu haben. Die Frau wurde am 11. August d. J. abends tot aufgefunden, und zwar unter Umständen, die darauf schließen lassen, daß an ihr ein von langer Hand vorbereiteter Mord verübt worden sei. Frau Feldmeier war offenbar beim Abendessen und mit einer Serviette erdrosselt worden. In der Hand hielt die Tote noch krampfhaft ein Stück Brot. Der Verdacht der Polizei lenkte sich bald auf das erst vor kurzem eingetretene neue Dienstmädchen der Ermordeten, die, wie nachgewiesen wurde, sich die Dienststelle mit einem falschen Zeugnis verschafft hatte. Es meldeten sich auch verschiedene andere Personen, bei denen eine Frau auf Grund desselben Zeugnisses einen Dienst angenommen und nach Verübung von Betrügereien verschwunden war. Das Zeugnis war einer angeblichen Dienstmagd Maria Fink ausgestellt und mit einem Stempel versehen, der mit einer kleinen sogenannten Tupfendruckerei hergestellt war. Diese Tatsache führte auf die Spur des Mädchens, und es ergab sich ferner bald, daß als eigentliche Mörder ihr Geliebter und dessen Bruder in Frage kamen. Das Mädchen hatte offen war die beiden Mörder am Abend in die Wohnung eingelassen, wo sie dann die Tat vollführten. Den Mördern fiel eine verhältnismäßig nur kleine Beute in die Hände: 50 Mark in bar und verschiedene Schmucksachen. Im ganzen bestand die Verbrechergesellschaft aus drei Männern und zwei Frauen. Drei Personen konnten bereits im September festgenommen werden. Jetzt hat das Schicksal auch die Hauptschuldigen erreicht. Die Polizei war den Flüchtigen, die sich zunächst der Schweiz zugewandt hatten, seit langem auf der Spur. Die Steckbriefe gegen die Mörder waren auch der französischen Behörde mitgeteilt worden, und diese nahm die Brüder, als sie aus Marseille ankamen, fest. Die deutsche Regierung hat bereits die Auslieferung wegen Mordes und Diebstahls beantragt.

Das Kurpfuschergesetz.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Nachdem der Reichstag heute eine kurze Stunde wohltuenden Humors durchleben konnte, für den im Stillen jeder Reichsbote dem übereifrigen Bürgermeister und Amtsanwalt von Füssen herzlich dankbar war, begann er die erste Lesung des Kurpfuschergesetzes. Die Gewerbeordnung von 1869 hat die Krankenbehandlung als ein freies Gewerbe erklärt, nachdem vorher für die Ausübung dieses Berufes die wissenschaftliche Qualifikation erforderlich war. Ueber die Zweckmäßigkeit jener Aenderung wird man verschiedener Meinung sein können, wie überhaupt über die Frage, ob jene in dem Gesetz von 1869 zum Ausdruck kommende wirtschaftliche Doktrin mit ihrer Anerkennung unbedingter Gewerbefreiheit durchweg zweckmäßig war. Das ist jedenfalls nicht zu leugnen, daß das Gesetz mit ein Faktor gewesen ist des ungeheueren wirtschaftlichen Aufschwunges, den Deutschland in den beiden folgenden Dezennien nahm, und daß auch die freie Konkurrenz in der Kranken-Behandlung von segensreichen Folgen gewesen ist. Manche Fortschritte in der Krankenbehandlung sind gerade von den Outsiders in der Heilkunst, den sog. „Kurpfuschern" erzielt worden, und wenn die ärztliche Kunst sich mehr und mehr wieder auf eine naturgemäßere Behandlungsart der Kranken besonnen hat, anstatt sie nur mit Pillen und Medikamenten auszukurieren, so haben daran die Naturheilkundigen einen guten Anteil. Alle diese Personen nun, wie das von gewisser Seite recht oft geschieht, mit der Bezeichnung „Kurpfuscher" abzutun, wäre eine Ungerechtfertigkeit und Ueberhebung, und die Regierung hat in diesem Gefühl das Gesetz auch nicht als „Kurpfuschergesetz" herausgebracht, sondern ihm den etwas weitläufigen Titel: „Gesetz gegen Mißstände im Heilgewerbe" auf den Weg gegeben.

Was das Gesetz will, ist einmal die Beseitigung von Auswüchsen im Naturheilwesen. Es geht von dem durchaus richtigen Gesichtspunkt aus, daß dem approbierten Aerztetum der Vorzug zu geben ist, es rechnet aber auf der anderen Seite einmal mit lokalen Verhältnissen, die eine ärztliche Behandlung im Augenblick ausschließen — in Landesteilen mit geringer Bevölkerungszahl, wo eine ärztliche Praxis unrentabel ist — zum anderen mit der weitverbreiteten Vorliebe der Bevölkerung für Naturheilkundige. Schließlich läßt sich ja auch die Tatsache nicht hinwegdisputieren, daß viele Aerzte in erster Linie für ihren Geldbeutel arbeiten und daß im Gegensatz hierzu der Naturheilkundige sich mit einem geringeren Honorar begnügt. Wie in der Begründung des Entwurfes Staatssekretär Dr. Delbrück ausführte, soll die Ausübung des Heilgewerbes ohne Approbation nur für ganz bestimmte Krankheiten verboten, außerdem eine Kontrolle über den Gewerbebetrieb der nicht approbierten Krankenbehandlung eingeführt werden. In der Geheimmittelfrage sollen die Auswüchse der Reklame beseitigt werden, doch scheint hier der Entwurf zu wenig Rücksicht auf die chemische Industrie und zu sehr für die Apotheker gearbeitet zu haben. Ein bedenklicher Eingriff, auf den von den verschiedensten Rednern in der Debatte hingewiesen wurde.

Zuerst war es der Kölner Dozent Dr. Faßbender vom Zentrum, der auf die zuweit gehenden Eingriffe in die persönliche Freiheit hinwies. Faßbender hat ja in verschiedenen Schriften eine starke Sympathie für die Naturheilkunde bekundet, die auch in seiner Rede zum Ausdruck kam. Er verteidigte auch die Interessen der chemischen Industrie, denen durch die Bestimmungen über die Heilmittel ein schwerer Schlag versetzt werde. In gleicher Richtung bewegten sich die Darlegungen des Sozialdemokraten Ziegsch, der nahezu zwei Stunden über die Vorlage sprach. Er hält den Begriff der Kurpfuscherei für falsch gefaßt, vermißt eine klare Definition des Begriffes „Geheimmittel" und lehnt vor allem die Erschwerung der Verwendung von Mitteln zur Verhütung der Konzeption ab. Die Bedrohung der chemischen Industrie verurteilte auch der Landgerichtsrat Müller-Meiningen, der das Gesetz wegen dieser Bestimmungen einen codex criminalis specialis draconicus nannte. Erfreut zeigte sich der Redner über die Maßnahmen gegen das Gesundbeten, in welchem Zusammenhang er auch religiöse Fragen und abergläubische Vorstellungen der oberen Bevölkerungskreise streifte. Vollständig verwirft der freisinnige Abgeordnete die Erweiterung der Kompetenz des Bundesrates in dieser Frage und schließlich besagt ihm die Einbringung dieses und ähnlicher strittiger Gesetze durchaus nicht, da sie leicht zur legislatorischen Kurpfuscherei führen könnte.

Auf verschiedene Einwände gegen die Vorlage geht Ministerial-Direktor Dr. v. Jonequières näher ein. Das Gesetz soll nicht einen Stand bevorzugen und den anderen unterdrücken, sondern es soll nur Auswüchse beseitigen. Die Bestimmungen über die Heilmittel werde die chemische Industrie ertragen können. Alles erhofft sich die Regierung von dem Entwurfe keineswegs, aber sie rechnet mit Bestimmtheit auf eine Besserung der Zustände.

Gegen den Aerztestand hatte der sozialdemokratische Redner eine ganze Reihe von Beschuldigungen gerichtet. Diese weist der nationalliberale Redner Dr. Arning, der selbst Arzt ist, mit Entschiedenheit zurück. Einzelverfehlungen dürfen nicht dem ganzen Stande zur Last gelegt werden; die Behauptung, daß die ärztliche Hilfe beim „Aerztestreik" verweigert wurde, ist unrichtig. Daß die ärztliche Praxis der Frauen nicht eingeschränkt wird, begrüßte der Redner. Er verbreitete sich dann eingehend über das Kurpfuscherwesen und forderte eine wirksame Einschränkung des laienmäßigen Heilgewerbes. Mit den Ausführungen des Abg. Müller-Meiningen über das Gesundbeten, „diesen finstersten Aberglauben", war Dr. Arning durchaus einverstanden. Er richtete den Appell an die oberen Klassen, hier mit gutem Beispiel voranzugehen. Die Bestimmungen über die Heilmittel hält er durchaus nicht für zu rigoros; dabei gab er der Freude Ausdruck, daß Professor Ehrlich mit seinem „Hata 606" die deutsche Wissenschaft an die Spitze der medizinischen Kunst gestellt hat. Den guten Kern der Vorlage erkannten auch die beiden letzten Redner, der Reichsparteiler Höffel und der Abg. Lattmann von der wirtschaftlichen Vereinigung an. Hierauf wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Größe an drei ebenfalls höchst stimmungsvolle Blätter. „Holunderblüte" von A. Weber zeigt uns einen sonnenbeleuchteten ländlichen Gartenweg zwischen zwei Holunderbäumen in weißer Blütenfülle; A. Hoffes „Mittagsrast" vor dem ländlichen Wirtshause zwei wackere Rosse, die unter kühlen Baumesschatten ihr Futter verzehren, während draußen die Mittagssonne brennt und reizvolle Lichter spielen läßt. An Stimmung und koloristischem Reiz reich ist bei aller Einfachheit des Motives auch „Unter der alten Kastanie" von F. Hecker, mit der weißen Bank auf dem buntfig-grünem Rasen unter dem alten Baume mit seiner Ueberfülle hellenchtender Blütenkerzen. C. Baumriedl fügt zu dem früheren Blatt „Sommer im Gebirge" ein reizendes Gegenstück, den „Frühling im Gebirge" (Format 75×55 Zentimeter, M. 5). Noch krönt glitzernder Schnee die im Hintergrund ragenden Bergzüge; aber lieblich grünt es unten im Tale auf den sanft gewellten Wiesen, und dunkle Tannen, lichtgrüne oder im weißen Blütenschmuck schimmernde Laubbäume richten sich hoffnungsvoll zum blauen Himmel, und all die Pracht spiegelt sich wieder im stillen kleinen Bergsee. Fleißiger Landleute wackere Erntearbeit im heißen Sommersonnenschein schildert A. Hoffes „Ernte" (100×70 Zentimeter, M. 8). Die lebhaft bewegten Figuren in ihrer bunten Tracht auf dem hellen Kornfeld, grüne Höhen im Hintergrund und darüber das Spiel der Wolken ergeben ein koloristisch besonders reizvolles Bild. Griechisches Märchenland läßt O. Poppe Bild, ebenfalls in größtem Format gehalten, „Odysseus und Polyphem" vor uns auftauchen: An braune Klippen von schroff-schönen Konturen, schleudert das azurne Meer seine Wellen, die weißbrandend zurückprallen. Ihnen vertraut sich der kühne Seefahrer mit dem Häuflein seiner Genossen an, mit schlauer List eben dem gewaltigen Riesen entronnen, der wütend daher eilt, um den Fliehenden einen Felsblock nachzusenden. Wer sich näher über diese und die vielen anderen schönen Blätter unterrichten will, lasse sich den Katalog mit ca. 160 farbigen Abbildungen vom Verlag kommen, der ihn gegen Einsendung von 30 Pfennig verschickt.

Frau Karin Michaelis, die bekannte dänische Schriftstellerin, deren Buch, das „Gefährliche Alter" jetzt so viel Aufsehen macht, wird, wie uns unser Berliner Bureau mitteilt, Anfang Januar nächsten Jahres nach Berlin kommen, um in einem Vortrag „Die Frau und das gefährliche Alter" ihren Standpunkt zu allen den in ihrem heftig angefeindeten Werk aufgeworfenen Fragen persönlich darzutun.

Erkrankung Cosima Wagners. Aus Bayreuth wird gemeldet: Frau Cosima Wagner ist neuerdings nicht unbedenklich erkrankt. Sie leidet an Herzschwäche und häufigen Ohnmachtsanfällen.

Eberhard Hauptmann hat sich, wie uns unser Berliner Bureau mitteilt, vor einigen Tagen in der Berliner Klinik einer kleinen Operation an der Innenseite der Lippen unterziehen müssen, wo sich ein unbedeutender warzenähnlicher Auswuchs befand, der ihm schon bei seinem letzten Aufenthalt in Italien beschwerlich wurde. Es mußte ein Einschnitt in die Lippen gemacht werden, so daß Hauptmann jetzt einen Verband vor den Lippen trägt, wodurch Essen und Trinken mit einigen Schwierigkeiten verbunden ist. Uebermorgen dürfte er bereits die Klinik wieder verlassen und wird wohl die harmlose kleine Operation schon nach einigen Tagen wieder geheilt sein.

Artur Nikisch und die Wiener Hofoper. Zwischen Direktor Gregor und Artur Nikisch ist eine definitive Einigung zustande gekommen. Es handelt sich nunmehr lediglich um die Lösung jenes Vertrages, der den Künstler gegenwärtig zur Leitung der Leipziger Gewandhauskonzerte verpflichtet. Hier dürfte heute bereits eine endgiltige Entscheidung fallen, und falls die Entscheidung in Leipzig in günstigem Sinne ausfällt, wird Nikisch von nächster Saison an der Wiener Hofbühne angehören. Die Wiener Behörde ist Nikisch gegenüber gebunden, vorausgesetzt, daß sie ihn in Leipzig ziehen lassen.

Die Fremden in Paris. Nachdem die Statistik zehn Jahre lang über den Zahlen gegrübelt hat, so liest man im „Figaro", teilt sie heute endlich mit, daß während der letzten Pariser Weltausstellung mittels Eisenbahn genau 76 356 092 fremde Gäste nach Paris gekommen sind. Aber die Statistik bleibt bei diesem Resultat nicht stehen. Mit der gleichen kühlen Gelassenheit erklärt sie, daß die Zahl der abgereisten Fremden 76 118 450 betragen habe. Es bleibt also eine beunruhigende Differenz von genau 237 642 Fremden. Es ist kaum anzunehmen, daß sie alle ständig in Paris geblieben sind, wie angenehm ihnen auch die Pariser Tage verflossen sein mögen. Aber was ist mit ihnen geschehen? Wäre es möglich, daß die Statistik sich täuscht? Das ist doch ausgeschlossen. Also wo sind die 237 642 fremden Gäste, die im Jahre 1900 zur Weltausstellung kamen und nicht wieder abgereist sind?

Franz Lehar, der glückliche Operettenkomponist, der sich zur Zeit in Rom aufhält, erzählte mir, so teilt uns unser S-Korrespondent in Rom mit, daß er augenblicklich an zwei neuen Operetten im Genre der lustigen Witwe arbeitet. Die eine erhält den Titel „Eva" (Ort der Handlung in Belgien), die andere „Endlich allein" (Ort der Handlung in der Schweiz). Beide Operetten werden im nächsten Frühjahr im Theater an der Wien in Wien ihre Uraufführung erleben. Wie Lehar weiter erzählte, hat die „Lustige Witwe" in Europa, Amerika und Australien über 25 000 Aufführungen erlebt, darunter 800 allein in London, 700 in Newyork, je 500 in Berlin und Wien, je 400 in Budapest und Petersburg.

MARCHIVUM

Landwirtschaft.

Landw. Bezirksverein Schwetzingen.

* Schwetzingen, 29. Nov. Am Sonntag und Montag, den 19. und 20. Februar 1911 veranstaltet der Verein eine Saatgut- und Kartoffelausstellung mit Prämiierung, verbunden mit einer Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen mit elektrischem Antrieb. Da in diesseitigem Bezirk eine lebhafte Nachfrage nach Saatgut und Kartoffeln herrscht, so empfiehlt es sich für alle Korporationen, Firmen und Produzenten, die Saatgut zu liefern in der Lage sind, sich recht zahlreich an der Veranstaltung zu beteiligen. Alles Nähere besagen die Ausstellungsordnung, sowie die Anmeldebogen, die in jeder Anzahl von dem Sekretariat des Landw. Bezirksvereins Schwetzingen zu erhalten sind.

Volkswirtschaft.

Rheinische Creditbank.

Die Bank errichtet, wie uns mitgeteilt wird, in Weinheim a. B. eine Depositenkasse, die ihre Tätigkeit binnen kurzem aufnehmen wird. Für die Lokalitäten dieser Depositenkasse sind die unteren Räume des der Frau Direktor Platz Wwe. gehörigen Hauses in Aussicht genommen.

* * *

Runderlaß des Reichskanzlers.

Der Reichskanzler hat an sämtliche Kaiserliche Missionen und Konsulate einen Runderlaß gerichtet, in dem es heißt: „Wie hier namentlich durch Mitteilungen der Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie bekannt geworden ist, lassen Ausstellungsagenten, Medaillenhändler usw. nicht selten Urkunden, die über die Verleihung von Auszeichnungen aus Anlaß von Ausstellungen zweifelhaften Charakters ausgestellt sind, amtlich beglaubigen. Es soll hierdurch den Anschein erweckt werden, als ob der Inhalt der Urkunden amtlich anerkannt worden sei. Derartige Beglaubigungen sind geeignet, über den wahren Charakter der Ausstellungen und den Wert der verliehenen Auszeichnungen Täuschungen zu erwecken und den unlauteren Wettbewerb zu fördern. Dies gibt mir Anlaß, darauf hinzuweisen, daß es unbedenklich und angezeigt ist, Anträge auf Legalisierung abzulehnen, wenn der Inhalt des zur Beglaubigung vorgelegten Schriftstückes geeignet ist, eine Täuschung des Publikums herbeizuführen, also unlauteren Zwecken zu dienen."

* *

Der Wasserstand des Rheines

hat wieder ganz plötzlich eine starke Steigerung erfahren. An den Schiffahrtsverhältnissen vermag diese Steigerung nichts zu ändern, denn diese waren in der letzten Zeit bei dem fortgesetzt günstigen Stande, immer belebt. Die Anfuhr bestand aus Kohlen und Getreide. Gerade überseeisches Getreide wurde in riesigen Mengen an den mittelrheinischen Verladeplätzen ausgeladen. Das steigende Wasser hat, da die Verhältnisse ja nicht schlechter geworden waren, gar keinen Wert für die Schiffahrt, höchstens den, sie zu erschweren. Alle diese Verhältnisse haben sich aber, so wird uns vom Mittelrhein geschrieben, für die Partikulierschiffer keinesfalls günstig gestaltet, denn diese letzteren hatten nach wie vor nichts zu tun und mit keiner besonderen Nachfrage zu rechnen. Talwärts geht gar mancher Kahn ohne Ladung weil der Schiffer sich außerstande sieht, zu den gemachten Geboten zu fahren. Im übrigen sind die talwärts gehenden Stoffe Sand, Holz, Eisen, Kalk-, Chamotte- und Braunsteine, sowie Stückgut. Die abgehenden Verfrachtungen sind immerhin bemerkenswert, wenn auch nicht übermäßig stark. Ganz besonders bedeutend war in der letzten Zeit die Floßfahrt, denn die Flößer trachteten noch eine möglichst große Menge Floßholz vor Torschluß talwärts zu bringen. An den mittelrheinischen Häfen, die ja in erster Linie als Winterhäfen in Frage kommen, werden in der letzten Zeit Baggerungen vorgenommen, um den übermäßig lagernden Sand zu entfernen und eine ungehinderte Einfahrt zu ermöglichen. Die Nachfrage für Schleppkraft ist unbedeutend.

* * *

Frankenthaler Brauhaus, Frankenthal.

Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Jahr einen Bruttogewinn von 937 708 Mk. (i. V. 920 255 Mk.), wozu noch 20 649 Mk. (20 586 Mk.) Vortrag aus dem Vorjahr kommen. Hiervon verbleibt bei 29 531 Mk. (28 961 Mk.) Abschreibungen auf Anlagen und 1812 Mk. (2540 Mk.) auf Dubiose ein Reingewinn von 102 969 Mk. (100 649 Mk.), woraus wieder 7½ Proz. Dividende verteilt. 10 000 Mk. (wie i. V.) zur Dotierung des Delkrederefonds, 11 573 Mk. (10 000 Mk.) zu Extraabschreibung auf Wirtschaftsanwesen und 21 396 Mk. (20 649 Mk.) zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden sollen. Der Geschäftsbericht bemerkt dazu, daß der Bierkonsum durch die Malzsteuererhöhung und ihre bekannten Folgen, sowie durch die schlechte Witterung und die Anti-Alkoholbewegung beeinträchtigt wurde. Die Bilanz zeigt 122 590 Mk. (116 525 Mk.) Kreditoren und 57 068 Mk. (83 508 Mk.) Akzepte, anderseits 22 876 Mk. (11 622 Mark) Kasse, Wechsel, Effekten und Bankguthaben, ferner 714 146 Mark (755 906 Mk.) Außenstände, darunter 122 218 Mk. (115 561 Mark) an Bier. Vorräte sind mit 135 113 Mk. (136 307 Mk.) bewertet. Brauerei-Immobilien stehen mit 441 000 Mk. (445 115 Mark), Wirtschaftsimmobilien nach Zugang von zwei Anwesen mit 505 056 Mk. (449 314 Mk.) zu Buch. Die Hypothekschuld beträgt 638 780 Mk. (603 681 Mk.). Im laufenden Jahre sei Hopfen zwar billiger, dagegen würden sich die Malzpreise voraussichtlich etwas höher stellen.

* * *

Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers").

Im abgelaufenen Monat war die Tendenz, wie dies in letzter Zeit stets der Fall war, einigen Schwankungen sowohl a la hausse als auch a la baisse unterworfen. Nordrußland ist immer noch mit reichlichem Material am Markt, während Südrußland nur noch abgeladene oder schwimmende Ware zu offerieren hat, da die Schiffahrt am Azow geschlossen wurde. Von Argentinien ist das Angebot nur vereinzelt; ein zuverlässiges Urteil über die Ernte-Aussichten läßt sich immer noch nicht fällen, doch scheinen dieselben bis jetzt nicht ungünstig zu sein. Mais etwas ruhiger, da die Reduktion des Maiszolls in Frankreich nicht eingetreten ist. Hafer und Roggen behauptet.

Wir notieren: Laplata-Weizen, disponibel, je nach Qualität, M. 22.75; Rußweizen, je nach Qualität M. 21.75—23.75; Northern Manitoba I Dezember-Januar M. 24.25, II Dezember-Januar M. 23.50, III Dezember-Januar M. 23.—, IV Dezember-Januar 22.50; Landroggen M. 16.—; russischer Roggen M. 16.50; russisch. Hafer, je nach Qualität M. 16.75—19.—; Laplatahafer M. 16.— bis M. 16.50; Futtergerste M. 12.25; Laplatamais Nov.-Dezbr. Lieferung M. 14.— per 100 Kg. brutto mit Sack, sonst alles per 100 Kg. netto ohne Sack, bahnfrei Mannheim-Ludwigshafen.

Brauerei Löwenburg, vorm. Karl Diehl A.-G. in Zweibrücken. Die gestrige Aufsichtsratssitzung beschloß 2 Proz. (i. V. 0) vorzuschlagen.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Vom amerikanischen Stahlmarkt.

* Newyork, 1. Dez. Nach einer Versammlung von 95 Prozent der Stahlfabrikanten des Landes erklärte der Sprecher der Steel Corporationen, die Versammlung sei einstimmig der Meinung, daß die gegenwärtigen Stahlpreise billig und vernünftig seien und nicht geändert werden sollen.

Telegraphische Handelsberichte.

Effekten.

* Brüssel, 30. November. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	28.	30.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifi.	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	217.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	—.—
Warschau-Wiener	580.—	583 —

Valparaiso, 30. November. Wechsel auf London 10⅞.

Produkte.

New-York 30. November

Kurs vom	28.	30.	Kurs vom	28.	30.
Baumw. atl. Hafen	48.000	22.00	Schm. Roh. u. Br.)	10.65	10.65
„ atl. Golfh.	35.000	51.00	Schmalz Wilcox	10.65	10.65
„ im Innern	45.000	26.00	Talg prima City	8⅛	8 —
„ Exp. u. Gr. B.	16.000	10.00	Zucker Muskov. de	3.43	3.43
„ Exp. u. Kont.	44.000	31.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	13 —	13 —
Baumwolle loko	14.95	15.95	do. Novbr.	10.40	10.55
do. Novbr.	14.98	14.78	do. Dezb.	10.40	10.50
do. Dezbr.	14.78	14.73	do. Januar	10.36	10.48
do. Jan.	14.77	14.85	do. Februar	10.30	10.47
do. Febr.	14.87	14.99	do. März	10.25	10.47
do. März	15.03	15.05	do. April	10.25	10.47
do. April	15.09	15.10	do. Mai	10.26	10.45
do. Mai	15.21	15.12	do. Juni	10.25	10.44
do. Juni	15.17	15.12	do. Juli	10.22	10.40
do. Juli	—.—	—.—	do. August	10.18	10.41
Baumw. t. New-Orl. loko	14⅝	14⅝	do. Sept.	10.14	10.31
do. per Dez.	14.92	14.80	do. Okt.	10.04	10.30
do. per März	15.10	15.09	Weiz. red. Wint. II.	95⅝	96⅛
Petrol. ref. Cases	10.45	10.45	do. Dezbr.	96 —	97 —
do. stand. white			do. Juli	102⅞	103⅛
New York	8.77	8.05	do. Septbr.	99⅞	100⅞
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.05	8.05	Mais Dezbr.	54 —	54⅞
Peri.-Grd. Balanc	1.43	1.43	do. Mai	54⅞	55 —
Terpn. New-York	75 —	79⅛	Mehl Sp. Winter	4.15	4.20
do. Savanah.	75⅛	74 —	Getreidefracht nach Liverpool	1⅜	1⅜
Schmalz W. Steam	10.15	10.15	do. London	1⅜	1⅜
			do. Antwerp.	1⅛	1⅜
			do. Rotterdam	4 —	4 —

Chicago, 30. November. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	28.	30.	Kurs vom	28.	30.
Weizen Dezbr.	89⅝	90⅛	Leinsaat Dezbr.	253 —	256 —
„ Juli	95⅛	95⅝	Schmalz Nov.	9.80	9.77
„ Septbr.	92⅝	93⅝	„ Jan.	9.70	9.77
Mais Dezbr.	43⅝	44⅛	„ März	9.52	9.62
„ Mai	46⅝	47⅝	Pork Nov.	—.—	—.—
„ Juli	47⅛	47⅞	„ Jan.	16.87	17.30
Roggen loko	80 —	80 —	„ März	16.30	16.55
„ Dezbr.	— —	— —	Rippen Nov.	—.—	—.—
„ Jan.	— —	— —	„ Jan.	9.—	9.20
Hafer Dezbr.	30⅝	31⅞	„ März	8.90	9.—
„ Mai	33⅛	34⅞	Speck	10.—	10.—
Leinsaat loco	253 —	256 —			

Liverpool, 30. November, (Schluß-)

Weizen roter Winter	stetig	29.	30.	Differenz
per Dez.		6/8⅞	6/9	+ ⅛
per März		6/11⅝	6/11¾	+ ⅛
Mais	stetig			
Dunier Amerika per	Febr.	4/2⅞	4/2¾	+ ⅛
La Plata per	Dezbr.	4/3⅛	4/3⅞	+ ¼

Speicher-Vorrat:
Weizen 215 000 Tonnen gegen 225 000 Tonnen in der Vorwoche
Mais 28 000 „ „ 30 000 „ „ „ „

* Köln, 30. November. Rüböl in Posten von 5000 kg 60.—, Mai 58.— B., 57.50 G.

Eisen und Metalle.

London, 30. Nov. (Schluß.) Kupfer, träge, p. Kasse 57.5.0 3 Mon. 58.3.9, Zinn, stetig, per Kasse 169.15.0, 3 Mon. 170.5.0, Blei, ruhig, spanisch 13.5.0, englisch 13.10., Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 24.0.0, spezial Marken 25.5.0.

Glasgow, 30. Nov. Roheisen, stetig, Middlesbrough warrants, per Kasse 49/9 per Monat 50/1.

Amsterdam, 30. Nov. Banca-Zinn. Tendenz: ruhig, loco 101 —, Auktion 100⅞.

New-York, 30. Nov.

	Heute	Vor Kurt
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1240/1250	1240/1250
Zinn Straits	3725/3732	37 —/3725
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1550/16 —	1550/16 —
Stahl-Schienen Waggon frei Stl. Frbr.	28.—	28.—

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 29. November 1910.
L. Meiert „Baaldunk" von Amsterdam, 3000 Dz. Stückgut.
H. Schuppe „M. Stinnes 49" von Duisburg, 11 500 Dz. Kohlen.
Gg. Gaffert „Arolus" von Rotterdam, 11 500 Dz. Getreide.
Jak. Eltfeld „Fendel 6" von Köln, 2000 Dz. Stückgut.
A. Stapf „Anna" von Frankfurt, 2000 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 29. November 1910.
Fr. Dörich, „Vereinigung 49" v. Rotterdam, 10 376 Dz. Sig. u. G.
Herrmann „Alfons" von Otterstadt, 440 Dz. Backsteine.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 29. November 1910.
J. B. Groen „Noordwijk" von Amsterdam, 1200 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 29. November 1910.
van Rietschoten „Maria" von Rotterdam, 11 000 Dz. Holz u. Stl.
Badersbach „Badenia 11" von Ruhrort, 2500 Dz. Stückgut.
Winter „Badenia 21" von Rotterdam, 14 500 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 29. November 1910.
Seb. Hammersdorf „Kätchen" von Jagstfeld, 8075 Ztr. Steinsalz.
Jak. Lang „L. Brüggemann" von Jagstfeld, 9100 Ztr. Steinsalz.
Friedr. Leib „Zufriedenheit" von Heilbronn, 2556 Ztr. Steinsalz.
Ph. Hand „Marienberg" von Ruhrort, 5500 Ztr. Kohlen.
Gh. Willem „Friedr. Großh. v. Baden" von Ruhrort, 10 950 Ztr. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 29. November 1910.
Jos. Seil „Maria" von Neuß, 3550 Dz. Kohlen.
H. Grotnollen „Thea" von Ruhrort, 13 900 Dz. Kohlen.
W. Philipp „Berisha" von Rotterdam, 11 700 Dz. Holz u. Getr.
K. Weidler „Möve" von St. Goarshausen, 1600 Dz. Mehl.
1 Floß angekommen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	26.	27.	28.	29.	30.	1.	Bemerkungen
Konstanz			3,37		3,38		
Waldshut			2,70		2,95		
Hüningen*)	2,05	2,41	2,10	2,53	2,52	2,40	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,65	3,12	3,14	3,21	3,46	3,35	M. 6 Uhr
Lauterburg			4,95		5,48		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,21	4,52	4,87	5,02	5,36	5,49	2 Uhr
Germersheim			4,70		5,18		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,85	3,85	4,28	4,64	5,48	5,68	Morg. 7 Uhr
Mainz		1,52	1,67	1,90	2,37		F.-P. 12 Uhr
Bingen			2,34		3,15		10 Uhr
Caub		2,60	2,73	3,33	3,89		2 Uhr
Koblenz			2,98		4,07		10 Uhr
Köln		3,30	3,17	3,47	4,80		2 Uhr
Ruhrort			2,56				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,93	3,94	4,35	4,73	5,84	5,85	V. 7 Uhr
Heilbronn		1,45	1,55	3,08	2,48		V. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, + 5° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cel.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
30. Nov.	Morg. 7⁰⁰	750,6	4,8		still	0,1	
30. „	Mittg. 2⁰⁰	750,8	6,0		NW 3		
30. „	Abds. 9⁰⁰	751,1	2,8		N 3		
1. Dez.	Morg. 7⁰⁰	751,1	1,3		still		

Höchste Temperatur den 30. Nov. 6,0°
Tiefste „ vom 30./1. Dez. 1,2°

* Mutmaßliches Wetter am 2. und 3. Dezember. Die Luftdruckverteilung ist nahezu ausgeglichen, da im Osten und Westen Hochdruck und im Süden und Norden Tiefdruck vorhanden ist. Die Wetterlage dürfte demnach auch in den nächsten Tagen noch wenig Veränderung erfahren, weshalb für Freitag und Samstag zeitweilig trübes, mäßig kaltes, meist trockenes Wetter zu erwarten ist.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
(Nachdruck verboten.)

4. Dezember: Vielfach trübe, feuchtkalt, Niederschläge.
5. Dezember: Wenig verändert, Niederschläge, windig, nußkalt.
6. Dezember: Vielfach Regen u. Schnee, um Null herum.
7. Dezember: Niederschläge, Schneefall, leichter Frost.

Geschäftliches.

Gute Bücher sind treue Freunde! Der unserer heutigen Nummer beiliegende Prospekt der bekannten Firma Georg Bernhardt, in Leipzig, betr. Lieferung von Werken aus allen Gebieten der Literatur, dürfte des lebhaftesten Interesses unserer Leser wert sein. Die Anschaffung wird durch Gewährung bequemer Monatsraten von 2 Mark an erleichtert. Ausführlicher, 600 S. starker Hauptkatalog wird an Interessenten kostenfrei versandt.

Große Nürnberger Geldlotterie. Die Ziehung der großen Nürnberger Geldlotterie zu Gunsten der St. Lorenzkirche in Nürnberg findet unter jeder Garantie am 7. und 8. Dezember ds. Js. in Nürnberg statt. Bei dieser Lotterie kommen 6819 Geldgewinne mit zusammen 150 000 M., darunter Hauptgewinne im Betrage von 50 000 M., 20 000 M., 10 000 M. usw. zur Ausspielung. Die Lose à 3 M. sind — solange der kleine Vorrat noch reicht — bei den im heutigen Inseratenteil angegebenen Verkaufsstellen zu haben; wer sich durch einen Haupttreffer frohe Feiertage sichern will, möge sich beeilen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Bittle;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Forman gegen Schnupfen
Wirkung frappant! (Dose 30 Pf.)
10268

Lesser & Liman ältestes, internationales Auskunftsbureau mit besonderer Abteilung für Inkasso bietet vereinigt mit der Holländischen Auskunftei van der Grant & Cie. und der ersten Russischen Handelsauskunftei S. Klaszkin eine vornehme Organisation zur Einholung geschäftlicher Auskünfte. 10561
Bureau für Baden u. Pfalz in Mannheim, L 13, 1. Tel. 6998

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, dass die Berliner Schirm-Industrie, Max Lichtenstein, D 3, 8 Planken, einen grösseren Räumungsverkauf in Schirmen veranstaltet und ist dieses eine wirklich günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke. 11571

MARCHIVUM

Korsetten-Haus
Stein-Denninger
Grossh. Bad. Hoflieferant

Planken MANNHEIM E 1, 1.

Korsetts

Unterröcke

Narona, neue Doppelschnürung
das Ideal für starke Damen.

Weihnachts-Verkauf.

Muster- u. Modell-Korsetten
Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—.

Ausverkauf von Unterröcken
mit 10 bis 50% Rabatt von jetzt bis Weihnachten

H. G. Sellena-Korsetten
in Form und Preiswürdigkeit unerreicht.

Hauptpreislagen:
5.50 10.50 15.50 20.50

Spezialität: Individuelle Massanfertigung unter Garantie für tadellosen Sitz. 11812

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Selten günstige Gelegenheit!
Gegen monatliche Ratenzahlung ohne Preisaufschlag
und unter strengster Verschwiegenheit erhalten Sie von einem grossen und reellen **Spezial-Teppich- u. Linoleum-Haus** seine Artikel, wie:
Teppiche, Gardinen, Leinen, Plüsch- u. Tuch-Garnituren (von eigenem Dekorateur angemacht), **Bettvorlagen, Schlaf- u. Steppdecken, Tisch- u. Diwandecken, Stores, Felle, Reisedecken, Linoleum etc.**
Verlangen Sie Muster und Preisliste **gratis** und **franko.**
Gefl. Offerten unter Nr. 9949 an die Expedition ds. Blattes.

OTTO FERBER
Spezial-Haus in Löffel- und Messerwaren
P 7, 19 ◆ Heidelbergerstr. ◆ Tel. 4169

Empfehle in reichhaltigster Auswahl:

Echt silberne Bestecke
in einfacher und modernster Ausführung, zu den billigsten Tagespreisen:

Schwerversilberte 6920
Alpaccabestecke
mit Ia. silberweisser Unterlage u. garantiert gestempelter Silberauflage in allen Stilarten. Stets hervorrag. Neuheiten!

Stahlbestecke
mit Ebenholz-, Horn-, Knochen-, Perlmuttergriffen u. s. w.

Taschenmesser, Scheeren u. Manicures
in allen Zusammenstellungen

Komplette Besteckkästen u. Etuis
in jeder Zusammenstellung und Preislage stets vorrätig.

Nur prima Qualitäten!

Puppen-Ausstellung
Empfehle in grösster Auswahl in besten Qualitäten zu denkbar billigen Preisen.

Feine Kugelgelenkpuppen

Ungekl. Puppen in allen Preislagen	**Puppen-Arme**	**Puppen-Strümpfe**
Gekleid. Puppen von 30 Pfg. bis 30 Mk.	**Puppen-Kleider**	**Puppen-Schmuck**
Puppen-Köpfe in Celluloid, Biskuit etc.	**Puppen-Wäsche**	**Puppen-Spielzeug**
	Puppen-Hüte	**Puppen-Betten**
	Puppen-Schuhe	

Puppen-Perücken von echten Menschenhaaren und Mohair in allen Grössen.
— **Alle Puppen-Reparaturen** werden sorgfältigst und schnell ausgeführt. —

E 2, 16 **Gustav Frühauf** Planken

Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Spar-Vereins. 11769

Vergessen Sie es nicht!

11821

Mein Geschäft befindet sich jetzt in meinem eigenen Hause P 1, 6 zwischen Uhrmacher Lotterhos und Fischhandlung Deuss. Nur dort bekommen Sie geschmackvollen **Christbaumschmuck** und nicht **abtropfende Lichte** zu billigen Preisen.

Springmann's Drogerie.

Elektr. Licht- und Kraftanlagen,
Haustelephon - Klingelanlagen,
Person.- u. Warenaufzüge-Reparaturwerkstätte
Emil Schwebler, Seckenheimerstr. 24 Telephon 4129.
11624

Chocoladen-Greulich
Q, 8 am Speisemarkt H 3, 2
empfiehlt
gegen **Husten** und **Heiserkeit**
Eucalyptus-Menthol-Bonbons 10921
Spitzwegerich-Rosetten
Isländisch-Moos-Bonbons
Bayrisch-Kräuter-Malz
Bienen-Malz-Bonbons
Grüne Rabattmarken. Altee-Brust-Bonbons
Malz- u. Honig-Kissen

Zur Weihnachtsbackerei
empfiehlt 11776
sämtliche Backartikel
in nur bester Qualität
L 10, 6 **Schlossdrogerie** Tel. 4592.

Eine grosse Partie sehr feiner
Original-Aquarelle 41771
per Stück von 10 bis 25 Mk.
Albert Müller, Kunstmaler, S 2, 9, II Tr.

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

7) (Fortsetzung.)

„Arme, liebste Mama! Es ist Dir gewiß sehr schwer geworden!"

„Lasse es doch, Aline. Es ist doch nicht mehr zu ändern!"

„Verzeihe, Mama, aber ich muß Edgar doch zürnen, wenn ich daran denke, daß er Dir sein Kind so sans façon auf den Hals geschickt hat nach alledem, was vorgefallen. Es hätten sich noch andere Mittel und Wege finden lassen."

Die Gräfin lachte ein wenig. Es klang höhnend und mißtönig. „Was für welche? Willst Du mir raten, Aline?"

„Nun, ich meine, man hätte Yvonne doch in eine Erziehungsanstalt tun können, damit Du durch sie nicht immer an das Geschehene erinnert würdest."

„Nein, Aline, meines Sohnes letzter Wunsch ist mir heilig — trotz allem. Yvonne bleibt bei mir. Und Edgar hat recht: sie ist einmal eine Gräfin Laßberg. Und übrigens sprechen da praktische Gründe mit."

„Wieso, Mama?"

„Wieso, fragst Du? Weil ich unnütze Kosten sparen will."

„Diese immerhin geringfügige Summe, Mama —"

„Würde mir trotzdem fehlen! Und so geringfügig wäre sie auch nicht, da ich Yvonne für mehrere Jahre in ein standesgemäßes Erziehungsinstitut bringen müßte. Nein, sie bleibt hier! Ich muß sparen. Bedenke, was Du schon alles bekommen hast, weil Dein verstorbener Mann nicht zu rechnen verstand. Du vergißt, was Bernried zu unterhalten kostet, und trotzdem wirft es nichts ab, im Gegenteil. Du willst es ja aber nicht aufgeben, willst es für Luz halten. Auf Burgau wäre Platz für euch mehr als genug."

Mit gesenkten Augen saß Baronin Aline da und ärgerte sich über die Ermahnungen der Mutter, die sie zum Ueberdruß anzuhören bekam. Dann dachte sie: Das hätte mir gerade noch gefehlt, zu Dir zu ziehen und unter Deiner ständigen Aufsicht zu sein." Laut sagte sie:

Liebste Mama, die Kinder! Sie bringen Dir nur Unruhe ins Haus — wenn auch Luz nicht da ist! Sag', hat denn Edgar gar nichts weiter hinterlassen? Er hatte doch das Kapital von Onkel Louis."

„Das aber doch zur Hälfte aufgebraucht ist. So viel war es nicht, nur ein Notpfennig. Und von dem, was noch da ist, wird Yvonne erzogen, wie er bestimmt hat."

„Wovon hat Edgar eigentlich gelebt? Das von Papa war doch auch nicht von Belang — und wie er gewohnt war, zu leben" —

„Aus seinen Papieren und Aufzeichnungen habe ich gesehen, daß er kein schlechter Rechner gewesen ist; er ist einfach und sparsam gewesen. Uebrigens hat er sich — und auch mit Erfolg — schriftstellerisch betätigt Reisebriefe, Feuilletons, Skizzen — natürlich unter einem Pseudonym."

„Ah, sieh da — und sonst, Mama? Seine Frau, von ihrer Familie — ich meine, ist von ihr gar nichts da?"

„Nein, darüber habe ich nichts gefunden. Im übrigen will ich auch gar nichts mit der Familie Legene zu tun haben. Wie uns Edgars Frau doch damals sagte, lebte nur noch ihre Mutter. Doch das ist ja ganz gleichgültig. Yvonne bekommt das Pflichtteil ihres Vaters — nichts weiter — aber ihr Recht will ich ihr nicht schmälern!"

„Was macht sie für einen Eindruck? Sicher ist sie sehr verwöhnt."

„Nicht verwöhnter als Deine Kinder, Aline!" entgegnete die Gräfin mit einem leisen Sarkasmus. „Sie ist bescheiden und gut erzogen und hat auch Manieren. Und ist ein schönes Kind." Das letztere rang sich zögernd von ihren Lippen — aber sie mußte der Wahrheit die Ehre geben.

Unangenehm überrascht, hob Aline den Kopf. „Ah, sie gleicht dann also Edgar?!"

„Nein, ganz ihrer Mutter, leider." Sie schwieg und sah vor sich hin. Die Baronin beobachtete ihre Mutter und suchte in deren Zügen zu lesen. Sie mußte ja, wie unsagbar schwer es dieser geworden war, sich von dem Sohne loszusagen, an dem sie mit allen Fasern ihres Herzens hing, um den sie jedes Opfer gebracht hätte.

Für Aline war Edgars übereilter Schritt in jeder Hinsicht nur von Vorteil gewesen; ihre selbstsüchtige Natur war ihm sogar fast dankbar dafür. Konnte sie sich doch nun als Alleinherrscherin auf Burgau fühlen! Durch klug gewählte Reden verstand sie die Mutter immer von neuem aufzustacheln und an das Böse zu erinnern, das man ihr zugefügt.

Yvonnes Anwesenheit war ihr sehr unwillkommen. Wer weiß, ob sie nicht verstand, die Großmutter zu umschmeicheln und sich Vorteile zu erringen, durch die sie aber ihre Kinder benachteiligt werden konnten.

Es verlangte sie, die Nichte zu sehen. Da hörte sie auch schon Hertas lebhafte Stimme zur Tür hineinrufen:

„Mama, Yvonne will nicht mit mir spielen; sie sagt, sie muß lernen, Großmama habe ihr eine Aufgabe gestellt!"

„Ich erlaube ihr, jetzt aufzuhören; sie soll kommen und Tante Aline begrüßen."

„Sie ist wohl recht weit in ihren Kenntnissen zurück, Mama? Das läßt sich denken bei dem unsteten Leben, das Edgar geführt."

„Mit dieser Annahme bist Du im Irrtum, Aline. Ich habe gefunden, daß sie an Kenntnissen ihren Jahren voraus ist; sie ist ein ungewöhnlich begabtes Kind. Nach Tisch hatte ich ihre Arbeiten durchblättert, und —"

„Du lobst sie ja sehr."

Die Gräfin hörte die leise Empfindlichkeit in der Stimme der Tochter.

„Ich lasse ihr nur Gerechtigkeit widerfahren, Aline!" entgegnete sie ruhig.

Herta kam mit Yvonne zurück. Die Baronin nahm ihre Lorgnette und musterte das Kind des Bruders, und sie mußte, wenn auch widerwillig, die eigenartige Schönheit Yvonnes anerkennen.

Ihr zierliches Figürchen, das zarte, feine Kindergesicht mit den großen, dunklen Augen und dem ziemlich kurzen, aber dicken, goldbraunen, lockigen Haar, das ihr in kindlicher Weise über die Stirn und um die Ohren fiel, mußte unbedingt auffallen.

Yvonne war so ganz anders als Herta, die durch die Cousine noch mehr verlor.

Die Baronin hatte sich schon immer geärgert, wie wenig vorteilhaft ihre Tochter trotz aller Bemühungen aussah. Das weißblonde Haar ließ sich in keine Frisur bringen; kurz und spärlich hing es um das sommersprossige Gesicht, und Herta wußte nie, wohin mit den langen, mageren Armen und Beinen. Sie war wie ein Junge in seinen schlimmsten Jahren.

Vielleicht sah die Gräfin auch den Unterschied, wenigstens betrachtete und verglich sie jetzt die beiden Mädchen mit prüfenden Blicken. Ein feindseliges Gefühl gegen das fremde Kind quoll in Aline auf.

Yvonne hatte ihr die Hand geküßt und beantwortete nun in höflicher Weise die vielen, nicht gerade immer taktvollen Fragen der Baronin.

„Mama, Yvonne kann schon ganz fertig Italienisch und Französisch sprechen!" rief Herta dazwischen. „Ich wollte, ich könnte es auch so, dann brauche ich mich nicht damit zu quälen." Es war bekannt, daß sie nicht allzu gut lernte.

„Wenn Du in Italien und Frankreich gelebt hättest wie Yvonne, dann könntest Du es ebenfalls. Es fragt sich aber noch, ob sie mit der Orthographie und der Grammatik der beiden Sprachen so vertraut sein wird", entgegnete die Baronin belehrend. „Es ist nicht schwer, die Sprache eines fremden Landes zu lernen, in dem man sich aufhält. Das kann jedes kleine Kind."

„Das ist egal! Na, dann kann mir Yvonne wenigstens bei den Arbeiten immer fein helfen."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Sensationell billiger Verkauf in der Abteilung Damen-Putz

ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert

Hutformen zum Aussuchen
Serie I 98 Pfg. Serie II 75 Pfg. Serie III 60 Pfg.

Kinder-Häubchen und Mützen zum Aussuchen
Serie I 78 Pfg. Serie II 65 Pfg. Serie III 45 Pfg.

Mädchen-Garnituren Muff und Kragen elegante Ausführung z. Aussuchen
Serie I 1.95 Serie II 1.45 Serie III 95 Pfg.

Garnierte Hüte mit Leder, imit. Rips oder Samtband zum Aussuchen
Serie I 1.95 Serie II 1.25 Serie III 95 Pfg.

Eleg. garnierte Hüte mit voller Garnitur zum Aussuchen
Serie I 5.75 Serie II 3.95 Serie III 2.75

Knaben-Garnituren Mütze u. Kragen in Krimmer, Astrachan, Plüsch, Kanin zum Aussuchen
Serie I 2.95 Serie II 1.95 Serie III 95 Pfg.

Grosser Posten
Ballshawls
mit Chinémuster und türkischen Borden oder in uni
3.50, 2.25, 1.40, 95 Pfg.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt. Marktplatz

Grosser Posten
Pelze
darunter Tibets, langhaarig Kanin, Kanin rasé, Hermelin imit. und Mouflon
6.75, 3.75, 2.95, 1.75 bis 65 Pfg.

Schreibers Backartikel

Mehl aus ersten Mühlen mit automatisch. Mahleinrichtung, hervorragend gut zur Bereitung von Kuchen und Feingebäck!

fst. Kaiserauszug . Pfd. 18 Pf.
fst. Kaisermehl . . . Pfd. 17 Pf.
fst. Blütenmehl . . . Pfd. 16 Pf.
Ia. Süssrahmtafelbutter Pfd. 1.40
Ia. gelb. Pflanzenfett Pfd. 54 Pf.
fst. weiss. Pflanzenf. Pfd. 60 Pf.
Palmin, Estol, Margarine Solo
Margarine „Esbu" / fst. Landbutterersatz Pfp. 90 Pf.
reines Schweineschmalz Pfd. 75 Pf.
frische Hefe — Backpulver

Ia. gewählte
Riesen-Mandeln . Pfd. 1.50
gew. Bari-Mandeln Pf. 1.20, 1.35
Bari-Mandeln . . Pfd. 1.10
Haselnusskerne . Pfd. 79 Pfg.
Haselnüsse . . . Pfd. 48 Pfg.
Wallnüsse . . . Pfd. 35 Pfg.
Dauermaronen . Pfd. 20 Pfg.
Neues Zitronat und Orangeat
Rosinen, Sultaninen, Corinthen
Anis, Zimmt, Amonium
Pottasche, Natron,
Vanillin, Vanillezucker
Vanille in Stangen
à 6, 10, 25, 35 Pfg.

Chocolade zum Kochen
Pfund 68, 80, 100, 120 Pfg.
gar. reiner **Kakao**
Pfund 95, 120, 150, 200, 250 Pfg.
Neue Kranz- und Tafelfeigen
schöne frische Aepfel Pfund 16 Pfg.
Neue Citronen à 6 und 8 Pfg.
Citronensäure Glas 25 Pfg.
Citronen-Essenz Glas 10 Pfg.
Backoblaten Stück 1/2 Pfg.
Billigste Zuckerpreise.
farbiger Streuzucker
Scheibenwachs

Back-Honig Pfund 40 Pfg.
reiner Bienenhonig
1/1 Pfund mit Glas Mk. 1.00
1/2 Pfund „ „ Mk. —.63

Heller Blüten-Bienenhonig
aus Inlandstrachten. gar. rein.
(kein Tannenhonig)
1/1 Pfund mit Glas Mk. 1.40
1/2 Pfund „ „ Mk. —.85

Ia. Pflaumenmus Kunstprodukt Pfund 24 Pfg.
gem. Marmelade offen Pfund 32 Pfg.
feine Marmeladen
in Dosen à Pfd. 35, 40, 55, 60 Pfg.

5% Rabatt ✿ Vom 1. bis 15. Dezember Auszahlung des Rabattes in barem Gelde. ✿

Johann Schreiber.

Warnung.

Nr. 49254 I. In einer hiesigen Zeitung erschien vor einiger Zeit ein Inserat, in welchem von der Firma H. Streich's Laboratorium, Stuttgart, Finkenstraße 14, ein Präparat „Tätovin" zur schmerzlosen Entfernung von Tätowierungen und ein Präparat „Rävol" zur Entfernung von Muttermalen, Warzen, Linsen u. s. w. angepriesen wurde. Der Preis betrug 3 ℳ 50 ₰ und 3 ℳ 60 ₰ pro Dose. 600

Nach der chemischen Untersuchung bestehen beide Präparate aus einer Verreibung von Salizyl-Säure mit parfümiertem Glyzerin und zwar enthielt „Tätovin" 46,28 %, Rävol 39,88 % Salizylsäure.

Nachdem in einem Spezialfall ärztlicherseits eine heftige, schmerzhafte und gefährliche Entzündung der mit dem Präparat „Tätovin" behandelten Hautstellen konstatiert worden ist, wird vor der Anwendung des Präparates „Tätovin" und des gleichartig zusammengesetzten Mittels „Rävol" gewarnt.

Mannheim, den 17. November 1910.
Der Ortsgesundheitsrat:
Ritter.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst
Dr. E. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Konzerthaus „Storchen"
I, 2. Breite Strasse. K 1, 2.
Täglich Variété-Vorstellungen
„Der Hohenzollern-Sänger"
Modernes Burlesken- und Lustspielensemble
Ia. Solisten, Duette und Quartette.
NB. Bringe meinen anerkannt guten Bürgerlichen Mittags- und Abendtisch in und ausser Abonnement in empfehlende Erinnerung.
Ergebenst J. Dittenberger.

Empfehle mich im
Waschen und Bügeln
besserer Herren- und Damenwäsche.
Frau Elise Guirs
U 5, 21, Seitenbaupart.

2-Zimmerwohnungen
mit und ohne Mansarden
H 3 Nr. 8,
Uhlandstraße Nr. 19.
2 schöne Läden
Windeckstraße Nr. 31 zu vm.
Näheres F. X. Schmitt, Baugeschäft. Telephon 1145, Lange-Rötterstraße Nr. 10. 18834

Detektiv-Institut Argus Mannheim P 4, 8 — Tel. 3305 —
A. Maier & Co.
besorgt überall Ermittelungen sowie die Erforschungen in Kriminal- und Civilprozessen.
Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.
Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen.
Aeltestes und besteingeführtes Institut des Grossherzogtums Baden.

Terrassen-Restaurant
Stephanien-Promenade 15. — Telephon 4581.
Besitzer: August Zillhardt.
In schönster Lage Mannheims u. nächster Nähe des Waldparks. Herrliche Aussicht auf den Rhein. Gute Biere — Naturreine Weine — Gut bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.
Jeden Samstag: Grosses Schlachtfest. 9646

Heute eingetroffen:
feinste Jütländer Angelschellfische
per Pfd. 45 Pfg.
feinste große Rotzungen
per Pfd. 50 Pfg.
ff. Heilbutt
„ Cabeljau
„ Tafelzander
Fluß- u. Seefische
aller Art,
beste Qualitäten zu billigsten Tagespreisen

frische grüne
Heringe
per Pfd. 18 Pfg.
See-Muscheln
p. 100 St. 40 Pfg.
Süße Bratbücklinge
Anguilotti

Täglich frische
Räucherwaren,
ff. Marinaden
Caviar, ger. Lachs,
ger. Aal,
ffl. Delik.-Heringe
in 6 versch. Saucen usw.
Fischbörse
A. Reuling
F 2. 4a. Tel. 1673.

Heirat

Bäcker
27 J., ev., wünscht auf diesem Wege mit einem Mädchen aus achtb. Fam. u. Liebe zum Geschäft hat, in d. Haush. burcha. tücht. ist, zwecks Heirat bekannt zu werden. Ernstgem. Offt. u. m. Bild u. L. M. 1883 Hauptpostlag. Mannheim. 1774

Verkauf.

Bess. Speisezimmer
eichen gewichst, sowie hochfeine Schlafzimmer billig zu verkaufen. 55606
Hch. Seel, Auktionator.
S 3, 10 Tel. 4566.

Schöner echter
Bernhardiner-Hofhund
zu verkaufen 55599
Näh. O 2, 8.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung und Kenntnis der Gabelsberger Stenographie v. Schiffahrts- und Speditions-Geschäft zu sofortigem Eintritt gesucht.
Gefl. Offerten unter 55602 an die Expedition ds. Bl.

Lehrmädchen

In Schiffahrts- und Speditions-Geschäft findet
Fräulein
mit guter Schulbildung
Lehrstelle.
Kenntnis der Gabelsberger Stenographie Bedingung.
Gefl. Offerten unter 55601 an die Expedition ds. Blattes.

Wohnungen.

3 schöne Zimmer u. Küche sof. oder später. Gontardstr. 40 nahe Hauptbahnhof. 19078

MARCHIVUM

Conditorei und Café
Daniel Wellenreuther

D 1, 11 D 1, 11

Telephon 7152. 11816

Neu eröffnet.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Donnerstag, den 1. Dezember 1910.
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Studiosus Emlein

---

Nach **Egypten** u. dem **Orient.**

I. Reise: 9. Jan. bis 4. Febr. 1911.
II. Reise: 27. März bis 6. Mai 1911.

Ostern in Jerusalem.
Preise von Mk. 1275.— an. 11722
Ausführliche Prospekte kostenfrei durch
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Café Waldbauer
Q 1, 4 Breitestrasse **Q 1, 4**
Täglich nachmitt. von 3½—6 Uhr
abends von 8—11 Uhr 2523
Künstler-Konzerte

Restaurant „Rotes Schaf"
an den Planken
D 2, 4/5. Telephon 6613. **D 2, 4/5.**
Bringe meine **vollständig neu renovierten Lokalitäten** in empfehlende Erinnerung.
Empfehle gleichzeitig meinen **guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch, in und ausser Abonnement,** zu zivilen Preisen.
Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, zeichne
10762 **M. Reinbold.**
Jeden Freitag grosses Schlachtfest.

Hiermit bringe ich zur Kenntnis, daß ich mein
Gasthaus zum badischen Hof u. Saalbau Rheinau
größtes Etablissement am Platze wieder übernommen habe und halte mich den p. t. Vereinen, Ausflügen und Geschäftsverkehr bestens empfohlen. 11796
Naturreine Weine! Vorzügliche Küche! Ia. Bier!
Reelle Bedienung sichert zu
Friedrich Scherer.
NB. Freitag, 2. Dezember: Großes Schlachtfest.

Bier-Versand G. Dilling
Tel. 4243. **Seckenheimerstr. 82.**

Allein-Vertrieb von
Münchner Thomasbräu
(hell und dunkel)
Culmbacher Petzbräu
(ärztlich empfohlen für Blutarme)
Ferner führe ich: 4463
Pilsner Urquell
Ludwigshafener Aktien-Tafelbier
(hell und dunkel).
Durlacher Hofbräu, hell und dunkel,
in Flaschen, Syphon und Gebinden.
Stets frische Füllung. Prompte Bedienung.

Scènes 41585
de la Vie parisienne,
de la Vie intime de Napoléon I.,
de la Vie politique en France.
Conférence
par le **Professeur A. DUCLOS,** de **Paris.**
Kasino-Saal, R 1, 1, Mannheim
Freitag, den 2. Dezember, abends 8½ Uhr.
Eintrittskarten à M. 2.— und M. 1.— an der **Kasse** sowie in der Buchhandlung **Aletter, O 3. 3,** woselbst das Programm aufliegt.

Börsen-Café
im Börsengebäude eine Treppe hoch.

Ab Donnerstag, den 1. Dezember:
Wiener Damen-Salon-Orchester
Birrony. 11834

Café Dunkel
E 3, 1a. Tel. 4214.
Mittagstisch
Bringe meinen guten bürgerlichen Mittagstisch zu **90 Pfg.** sowie meine reichhaltige Abendplatten zu **70 Pfg.** 11808
im Abonn. in empf. Erinnerung.
Hochachtungsvoll **Emil Anna.**

Rheinpark Lindenhof.

Heute Donnerstag:
Großes Schlachtfest.
Spezialität: Schlachtplatten.
Ausschank: **Bürgerbräu Ludwigshafen,** sowie **Münch. Augustiner.**
Es ladet freundlichst ein (11832) **J. Gerstenmeier.**

Toilette-Garnituren, Haarschmuck, Hutnadeln.

» Fabrik-Niederlage «
echter Schildpattwaren
von
Jean Putzin & Sohn, Nürnberg
anerkannt leistungsfähiges Haus
mit hervorragend billigen Preisen
bei **S. Kugelmann,**
E 1. 16 Planken E 1. 16
11627

Rosa Ottenheimer
Schweizer Stickereien
Roben 8055
D 1, 11, 1. Et. Tel. 2838.

Berta Halbreich, Robes
Rupprechtstrasse 16
empfiehlt sich den geehrten Damen. 11783

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Das Neueste der Saison!
In grösster Auswahl

Ulster, hervorragend schön und modern . . . . . von M. **22—55**
Bozener Mäntel, wasserdicht, imprägniert . . von M. **18—32**
Paletot, hochmodern, hell und dunkel Dessin . . . von M. **20—54**
Pellerinen, echt bayerische Loden, wasserdicht . von M. **12—25**
Joppen, einfach, sowie für Sport . . . . . von M. **7—28**
Anzüge in allen Façons, deutsche und englische Stoffe, für Jünglinge und Knaben entsprechend billiger.

Meine Kleidungsstücke zeichnen sich vor allem andern durch gediegene Verarbeitung und elegante Passform aus.

Billigste Preise. Reelle prompte Bedienung.

Wilhelm Bergdollt
Nur H 1, 5 Breitestrasse. vormals M. Trautmann MANNHEIM **Nur H 1, 5** Breitestrasse.
Schenken Sie meiner Firma und meinen Schaufenstern gefl. Beachtung.

Wirtschafts-Uebernahme u. Empfehlung
Titl. Publikum, verehrten Freunden und Bekannten, sowie verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, dass ich das 00000
Restaurant „Zum Trifels" C 3, 10
heute Donnerstag eröffne. Zum Ausschank gelangt: **Printz Lager** und **Printz Gold**
aus der Brauerei A. Printz, Karlsruhe. Reine Weine, vorzügl. Küche.
Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Frau Georg Schiller Wwe. früher langjähr. Wirtin im „Roten Schaf".

Eine verkehrte Ansicht
ist die, dass Klischee-Kosten reine Unkosten seien. Im Gegenteil!
Klischees in Anzeigen und Drucksachen sind ausserordentlich rentabel,
weil sie den Blick des Lesers sofort gefangen nehmen, was bei Wortreklamen in diesem Maasse niemals der Fall ist.
Klischee-Ausführungen sind aber auch Kunst- und Vertrauenssachen
Wenden Sie sich daher an die rühmlichst bekannte Firma:
Graphische Kunstanstalt **MÜLLER, SIEFERT & Cie.** G. m. b. H. **MANNHEIM-L.** Rheinstrasse N 4, 9 Telefon 1202
8019

Herren-Hemden nach Mass
mit glatten oder Pique-Einsätzen, von **5 Mark** an.
Prima Zutaten. **Tadelloser Sitz.**
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Grosses Lager fertiger Hemden in allen Weiten

Hemden mit glattem Einsatz	4.50	und 5.50 Mk.
Hemden mit Pique oder lein. Falten-Einsatz	6.00	und 6.50 Mk.
Uniformhemden mit oder ohne Manschetten	4.95	und 4.00 Mk.
Nachthemden für Sommer u. Winter, uni, weiss od. m. breit. Borde	4.60	Mk.

Ball-Hemden
Farbige Percal- und Zephir-Hemden mit und lose Manschetten. 11807
Eine Partie bunte Hemden von **3 Mark** an.
N 2, 8 **Weidner & Weiss** N 2, 8
Etwaige Weihnachtsaufträge erbitten baldigst.

Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei
von **Jakob Deimann**
Telephon 63 Mannheimerstrasse 48/50 Telephon 63
empfiehlt **glanzhellen, prima Apfelwein**
in Gebinden von 30 Liter aufwärts, per Liter **25** Pfennig frei vors Haus.
Fässer leihweise. — Wirte und Wiederverkäufer Preisermässigung. 9452

G. C. WAHL, Inhaber: Friedr. Bayer
Teleph. 648 Möbel, Dekoration, Teppiche Teleph. 648
Atelier für Innenarchitektur, 11728
N 3, 10. **Permanente Ausstellung** N 5, 2.
- - - fertiger Wohnräume - - -

Apollo Theater

Heute Donnerstag
Anfang 8 Uhr
Grosser
Premierentag!
Vollst. neues Programm!

Carl Bernhard
der hier so beliebte Humorist

Harker & Lester
Original Barren-Neuheit!

Bakonji-Truppe
Besten ungar. Gesangs- u. Tanz-Ensemble!

Eigene Dekorationen!
Zwei aus der Biedermeierzeit

Wiener Duett
Gusti u. Georg Edler
Konkurrenzlos!

4 Sisters Ruby's
Contortionist und Acrobatic-Ladies

Keeley Bros
American Comedy Sport-Akt

Die berühmten Apachentänzer
Labrador et son danseur
Négrel

Drawee, Frisco und Hambo
Excentricer

Droeses Velograph
die neuesten Bilder

Täglich nach Schluss der Vorstellung!
Trocadero-Cabaret!
Neues Programm.
Conferenc.: Walter Kühne
Elli de Jong
Soubrette
Senta Buro
Irma Schäffer
Vortragskünstlerin
Herma Jakowsky
Soubrette
Duettisten! Neu! im Walzer-Rausch de Jong — Kühne
Ulanoff-Truppe Tänzerinnen

Im Restaurant D'Alsace
Silbersaal u. Goldsaal
Stimmung, Witz und Humor
Weisse Woche
mit grossem Schlorum.
Tanz! Verlosung etc.
Mannh. Bandoneon-Kapelle „Eintracht"
bei total freiem Entree
Familien-Bier-Cabaret.
Doppel-Konzerte
freies Entree!

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Donnerstag, den 1. Dezbr. 1910.
22. Vorstellung im Abonnement A.

Die Kronprätendenten

Ein historisches Schauspiel in fünf Aufzügen von Henrik Ibsen.
Regie: Hans Bleeg.

Personen:

Hakon Hakonson	Heinrich Götz
Inga von Vartejg	Julie Sanden
Jarl Skule	Carl Schreiner
Ragnhild, seine Frau	Toni Wittels
Sigrid, seine Schwester	Thekla Hummel
Margrete, seine Tochter	Marianne Rub
Gutborm Ingesson	Rudolf Richter
Sigurd Ribbung	Hugo Wolfin
Nicolas Arnesson, Bischof	Wilhelm Kolmar
Dagfinn Bonde	Karl Neumann-Hoditz
Ivar Bodde, Hofkaplan	Emil Hecht
Vegard Vårdal	Robert Günther
Gregorius Jonsson	Hermann Kupfer
Paul Flida	Alexander Kökert
Ingebjörg	Maria Bera
Peter, ihr Sohn	Georg Köhler
Siira Viljam, Hauskaplan	Gustav Trautschold
Meister Sigard, Arzt	Georg Maubanz
Jatgeir, der Skalde	Hans Godeck
Bord Brattle	Paul Tietsch
Bote	Karl Fischer
Frau 1.)	Elise Delank
Frau 2.)	Paula Schultze
Priester 1.)	Hans Wambach
Priester 2.)	Hermann Trembich
Mönch 1.)	Camillo Bolze
Mönch 2.)	Alois Bolze
Mönch 3.)	Heinrich Füllkrug
Mönch 4.)	Carl Krebs
Manne 1.)	Gotthard Deckert
Manne 2.)	Konrad Ritter
Manne 3.)	Fritz Müller
Manne 4.)	Hugo Schödl
Manne 5.)	Carl Stamm
Manne 6.)	Louis Brouwers
Manne 7.)	Anton Scheepers
Manne 8.)	Willy Graf
Höfling 1.)	Alois Reifenberger
Höfling 2.)	Adolf Karlinger
Ein alter Windbeig	Carl Zöller
Städter 1.)	Carl Lobertz
Städter 2.)	Georg Becker
Ein Knabe	Eva Rehr

Städter und Landvolk, Mannen, Höflinge, Hofdamen, Diener, Priester, Mönche, Nonnen und Chorknaben.
Das Stück spielt in der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts.

Kassenöff. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Nach dem 3. Aufzuge größere Pause.

Kleine Preise.

Neues Theater im Rosengarten.

Donnerstag, den 1. Dezbr. 1910
1. Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters
unter Leitung des Direktors Xaver Terofal.

Jägerblut

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Benno Rauchenegger. — Musik von Josef Krägel.

Personen:

Andreas Riederacher, Forstwart	Eduard Pfeiffer
Therese, seine Frau	Therese Dirnberger
Leonhard, deren Sohn (Leard)	Fritz Greiner
Wabi, Auszüglerswitwe	Anna Reil
Toni, ihre Tochter	M. Erhart-Vogelsang
Hias, ihr Sohn	Ludwig Wenzel
Kaspar, Dorfbader	Xaver Terofal
Schwapeler, Wirt	Nickl Kopp
Vreni, seine Frau	Anna Terofal
Die Meßner-Marie	Resi Riendl
Meßner } Musikanten	(Carl Schwarz
Schlitzer } Musikanten	(Karl Willner
Lerchenbaschel } Musikanten	(Josef Riendl
Raupenjoni, ein Wilderer	Willi Finsterger
Greiderer, Bauer	Josef Weiß
Nagl, Bauernknecht	Josef Ertl
Burgl, Bauernmädchen	Emma Schwarzkopf

Bauern, Burschen, Weiber, Mädchen, Musikanten
Im 1. Akt: Schuhplattlerin (im letzten Akt: „Frauenlob", vorgetragen von Xaver Terofal.

In jeder Vorstellung Auftreten der Schuhplattler-Tänzer.

Im Zwischenakt Vorträge des Virtuosen-Terzetts:
Karl Schwarz (Streich-Melodium), Karl Willner (Schlag-Zither), Josef Riendl (Gitarre)

Kassenöff. 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende geg. 10½ Uhr.

Nach dem 3. Akt größere Pause.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Freitag, 2. Dezbr. 1910. 19. Vorstellung im Abonn. C

Lohengrin.

Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten

Freitag, 2. Dezbr. 1910: 2. Gastspiel der Schlierseer.

Der Geigenmacher von Mittenwald.

Anfang 8 Uhr.

„Wilder Mann" N 2, 13
Täglich Konzert
erstklassiger Damenkapellen.
11813

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

ist immer eine willkommene Gabe

SVEN HEDIN
ZU LAND NACH INDIEN
2 Bände gebunden in Prachtband zum Preise von M. 20.—
ist soeben erschienen und durch die Buchhandlung
M. Schneider, MANNHEIM, J 2, 19, Telefon 6523
gegen monatliche Teilzahlungen von M. 3.— an zu beziehen.
Auch werden andere Werke gegen bequeme monatliche Teilzahlungen ohne Preiserhöhung abgegeben. 10165

Ein neuer Hedin — zum Weihnachtsfest

Zu Weihnachts-Geschenken 11820
empfehle ich:
Herrenhemden, weiss und farbig, fertig und nach Mass.
Neue gediegene Stoffe — beste Näharbeit — tadellose Sitz.
Carl Morjé
Weisswaren u. Ausstattungen
Q 1, 17/18 Tel. 1135.

FÜR JEDEN ETWAS.
Dienstag, den 6. Dezember
BÜCHER-VERSTEIGERUNG
aus allen Wissensgebieten, darunter viele Werke zu
Geschenken geeignet!
Ernst Carlebach
Heidelberg, Hauptstrasse 136, I. 11805
BILLIGSTE KAUFGELEGENHEIT
Kataloge gratis.
KEIN KAUFZWANG.

Rosengarten Mannheim
im Musensaal.

Sonntag, den 4. Dezember 1910, nachm. 3 Uhr

Volks-Konzert

zu Einheitspreisen
ausgeführt von dem **Hoftheater-Orchester Mannheim.**
Leitung: Hofkapellmeister **Felix Lederer.**

Programm:

Richard Wagner:
a) Ouverture z. Der fliegende Holländer.
b) Singfried-Idyll.
c) Trauermarsch a. „Götterdämmerung".
d) Vorspiel und Isoldens Liebestod a. Tristan u. Isolde.
e) Ouverture z. Tannhäuser.

Der **Eintrittspreis** beträgt gleichmässig für alle Plätze **20 Pfg.**, überdies ist von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässige **Einlasskarte zu 10 Pfg.** zu lösen; **Garderobegebühr 10 Pfg.**

Die Ausgabe der Karten (einfache und Doppelkarten) geschieht vorzugsweise auf **Bestellung durch hiesige Arbeiterverbände und Arbeitgeber** und zwar nur für Arbeiter und niedere Angestellte, deren **Jahresverdienst den Betrag von 1800 Mk.** nicht übersteigt. Bestellungen sind spätestens bis

Mittwoch, 30. November, nachmittags 3 Uhr

schriftlich bei der Stadtkasse (Kaufhaus) einzureichen.

Die Ausgabe der bestellten Karten daselbst erfolgt am **Freitag, 2. Dezember, vormittags 9—12 Uhr.**

Sodann wird ein kleinerer Teil der Karten bei der Stadtkasse zum allgemeinen Verkauf gebracht und zwar am Samstag, den 3. Dezember, vormittags von 11—1 Uhr.

Für eine Zurücknahme bereits abgegebener Karten wird keine Gewähr übernommen. 590

Pianos
von 425 Mk. an
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an 9876
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Berdux.

Freiwillige Feuerwehr
2. Kompagnie.

Montag, den 5. Dez. abends ½9 Uhr,
Versammlung
bei Kamerad Ehnes L 4, 8. 614
Wegen großer Wichtigkeit wird um vollzählig. Erscheinen gebeten.
Der Vertrauensmann: Karl.

Verein zur Verbesserung des Dienstbotenwesens.

Nächsten Samstag, 3. Dez. ds. Js., dem Geburtsfeste Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise, findet nachmittags 3½ Uhr im Harmoniesaale die jährliche Preisverteilung an unsere Dienstboten statt. Zu dieser Feier werden die verehrl. Herrschaften nebst Dienstboten, sowie Gönner und Freunde des Vereins höfl. eingeladen. 21005
Der Vorstand.

Nur bei mir
Feinste Fett-Gänse
Brat Gänse
Zerteilte Gans
Braten, Ragout
Hühner, Hahnen
Enten.
An- u. Verkauf v. Gänselebern
F. Mayer, D 3, 4.
Telephon 824. 85107

Sehr vermög. bess. Beamter, musik., hier fremd, wünscht Anschluß an gute Gesellschaft zum Ausfl. etc. Off. erb. u. H. 11 postl. Frankenthal, Pf. 41866

„Sängerhalle"
Sonntag, den 4. Dez. 1910, abends 5 Uhr
Bierprobe
im Vereinslokal, wozu ergeb. einladet. 21006
Der Vorstand
N.B. Einführungen sind gestat.

Verkauf

Guterh. elektr. Klavier mit Rollen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 41820 an die Expedition dies. Blattes.

Groß. Grammophon, fast neu, wenig gespielt, mit 50 doppelseitigen Platten, zum Preise von 80 M. zu verkaufen. Näh. Max Josefstraße 6, 4. St. lks. 41897

18×24 Reise-Camera
quadr., m. Görz D. A. Tasche etc. bill. zu verkaufen. 41835
Markt-Drogerie, F 2, 9.

Nähmaschine neu bill. zu verk. Beilstr. 20, 1 Tr. Stb. 41884

Gebrauchter großer Herd, für Wirtschaftsküche geeign., bill. zu verk. Phil. Ebert, Lorzingstr. 3. 55066

Fahrrad, fast ganz neu sof. um jed. annehmb. Preis zu verkaufen. U 6, 27, 2. St. 41815

Weinverkauf!
Infolge Geschäftsaufgabe und Umzug setze mein reichhaltiges Weinlager dem Ausverkauf aus, und bitte meine werte Kundschaft um zahlreiche Aufträge. 51869
Friedr. Berndhäusel,
Hotel Pfälzer Hof.

Schöne große Puppenküche billig zu verkaufen. 41841
Große Wallstadtstr. 57, V.

Guterh. Havelock, Damenabendmantel, Regenmantel, schw. Tuchjacket u. Rock für schm. Fig. pw. abg. L 8, 2, 2. Stock l. 41842

Rehpinscher,
8 Monate alt, schön gez., zu verkaufen. Traitteurstr. 31, Laden. 41849

Liegenschaften

Putzgeschäft
mit gem. Warengeschäft in größerem Orte der Bergstraße zu verpachten. Offert. unt. Nr. 41831 an die Expedition d. Bl.

Stellen finden

Tüchtiger, flotter
Zeichner
für Anfertigung von Leitungsplänen, Schalttafel-Zeichnungen etc. von grossi. elektrotechnischer Firma, möglichst per sofort gesucht.
Offert. unter 55584 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Stadt-Reisende
auch Damen, geg. hohe Provision ev. Fixum, gesucht.
Lameystraße 12, pt. 65860

Modes.
Perfekte 1. Arbeiterin sucht per 1. Februar Stellung. Mannheim oder Ludwigshafen bevorzugt. 51746
Offerten erbeten Kaiser-Allee 6, Mundenheim.

Zu sof. 2. Mädchen gesucht. 41836 Hofapotheke, C 1, 4.

Stellen suchen

Reisender
bei Kolonialwarengeschäften u. Bäckereien in Baden, Hessen u. Pfalz eingeführt, sucht Stellung bei bescheid. Anspr. Gefl. Offerten u. Nr. 41801 an die Expedition dies. Bl.

Jung. Mann, 18r., sucht von jetzt über d. Weihnachtszeit Aushilfspost. z. Verkauf, etc. Off. u. Nr. 41838 a. d. Exp.

Nur erstklassiges Personal
wie bg. u. perf. Köchin, Alleins. u. Hausm. j. St. Bur. Fleischhr. J 4a, 1. Tel. 7088.

Kindergärtnerin 1. Klasse
sucht p. 1. Dez. od. sp. Stell. tagsüber z. Kindern v. 3—8 J. Offert. unt. H. S. Nr. 55517 an die Expedition d. Bl.

Kindergärtnerin aus guter Familie sucht Nachmittags- od. Tagesstellung. Offerten unter Nr. 41844 an die Expedition dieses Blattes.

Mietgesuche

Zimmerwohng. nebst Bad, Parterre od. 1 Treppe hoch, per 1. April zu mieten ges. Off. m. Preisang. unt. Nr. 41846 a. d. Exped. ds. Bl.

Bureaustelle bei beh. Ansprüchen gesucht, auch Aushilfsw. o. nebenberufl. Off. Off. u. 41825 a. d. Exp. d. Bl.

MARCHIVUM

Verloren

Sonntag nachmittag auf dem Wege von der Kunststraße, Breitestraße, Bismarckstraße, Bahnhof einen schwarzseid. **Spitzenschal.** Gegen gute Belohnung abzugeben. 41762
C 3, 9, 3 Treppen.

Unterricht.

Stenographie
Rundschrift, Maschinen- und Schönschreibe-Unterricht auch für Unbemittelte. **Tages- u. Abendkurse. Einzel-Unterricht** Unterrichtsdauer ca. 6 Wochen. **Erfolg garantiert.** **Schwetzingerstr. 21.** Tel. 4053. 50446

Englisch
Grammatik, Literatur. Handels-Korrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung. **Miss Heatly, P 7, 1, III.** Telephon 1858. 53381

Stenographie und Maschinenschreiben
erlernen Sie schnell u. gründlich. Kursus v. Mk. **10.—** an **Kostenl. Stellenvermittlung**
Handelsschule Schüritz
T 2, 16a. Tel. 4021.
55143

Vermischtes.

Im Ofen- u. Herdausmauern sowie putzen empf. sich **Christ. Conrad,** Augartenstraße 72. Postkarte genügt. 40815

Wer reelle Bauaufträge vermittelt, erhält entsprechende Vergütung. Off. u. 41517 a. d. Exped.

Büglerin sucht **Kunden** in u. außer d. Hause. **Riedfeldstraße 28,** 1 Tr. lks. 41443

Großes Vereins-Lokal
ist noch für einige Tage in der Woche zu vergeben. 20893
Centralhalle Q 2, 16.

Kanarien-Edelroller

m. wunderch. laut. **Gesangstour.** Gefl. 8 Tage Probezeit, nicht gefall. tausche bereitw. um. **Gr. Ausw.** in sonstig. Sing u. Ziervög., u. Käfig. all Art. **J. Rinkmeyer,** 41282 G 3, 11.

Damen-Salon
Anna Bastian
L 2, 6, part.
Kopfwaschen 80 Pfennig mit **Luft-Trocken-Apparat.**
Auch werden Damen zum Frisieren in Abonnement außer dem Hause angenommen.
53290

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 1
(am Weinheimer Bahnhof)
Anfertigung aller Arten
Kostüme
Schick und elegant.
17546

Lebertran
Scotts-Emulsion
Kraft-Emulsion
Milchzucker
stets frisch 53578
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1
J. Bongarth.

Auf Weihnachten
können Beamte ihren Bedarf (unter strengster Diskretion) in Seide, Kleiderstoffe, Teppich, Gardinen und Weißwaren unter bequemen Zahlungsbedingungen beziehen. Off. unt. 41660 an die Exp.

Mannheimer
Hafer-Cacao
wohlschmeckend, gesund, nahrhaft und billig.
Orig.-Paket à 1 Pfd. M. 1.10
(Grüne Rabattmarken)
— bei mehr billiger —
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
O 4, 3 Telephon 252
10867

Die Richtschnur

für gutes Wirtschaften liegt in der richtigen Wahl der Haushalts-Bedürfnisse. Zum Kochen, Braten und Backen sowie als Brotaufstrich läßt sich die teure Butter vorzüglich ersetzen durch van den Bergh's Margarine-Marken

Clever Stolz u. Vitello

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

10697

Ein schönes Gesicht
ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardis Rosenmilch** das Gesicht und die Hände weich u. zart in jugendlicher Frische. Beseitigt **Leberflecke,** Mitesser, **Gesichtspickel** und **Sommersprossen,** sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. Glas Mk. 1.50.
51751
Medicinal-Drogerie
Th. von Eichstedt.
Gegr. 1888. — **O 4, 17,** Kunststr.

Zum Sticken
wird angenommen. 55248
Carl Hautle, Tel. 2804
nur N 2, 14, vis-à-vis M 2.

Zeugnis-Abschriften
werden schnell und billig angefertigt. **Schreibbüro Schüritz, T 2, 16a.**
54898 Telephon 4021.

Damen finden i. Aufnahme unt. strengster Diskretion bei **Frau Schmiedel,** Hebamme **Weinheim,** Mittelgasse 11.

Geldverkehr

II. Hypothek Mk. 15400
auf Bäckerei, günstige Lage, mit 10 pCt. Nachlaß, zu verkaufen. Offert. unt. 55426 an die Exped. ds. Bl.

2—3000 Mark
von Selbstgeber, gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen sofort gesucht. Off. unter Nr. 55415 an die Exped. ds. Bl.

Hypothekenkapitalien
Baugelder in jeder Höhe auf Stadt und Landbesitz zu konkurrenzlosen Bedingungen durch **Geschäftsstelle der Bad. Finanz- u. Handelsgesellschaft, Mannheim, O 7, 28.** 50801
Spesenfreie Vorbehandlung

Handw., 34 J. t. wünscht sich an e. gut. Geschäft m. etwa **10 Mille zu beteil.,** oder nach Einarbeitung selbst zu etabl. Einlage m. sicher gestellt werden. Offert. unter 41779 an die Expedit. d. Bl.

Ankauf.

Zahle die höchsten Preise für gebr. Möbel u. Bett., ganze Haushalg. Frau Becherer, Jean Beckerstraße 4. 54111

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle. 55544
Fr. Neckerlin, F 6, 11, pt.

Ich kaufe 50195
getragene
Herren- und Frauenkleider
Schuhe, Stiefel, zahle die höchsten Preise.
Wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellungen per Postkarte erbeten.
M. Goldberg.
Schwetzingerstr. 149.

Zahle höchste Preise für Möbel, Kleider, Wäsche, Stiefel. **Möbles, H 4, 4.**

Alte Gebisse
Zahne bis 50 Pfg. zahlt 15407
Brym, G 4, 13.

Ankauf
von Alteisen, Lumpen, Knochen, Flaschen, Einstampfpapier und Metalle von Franz Funk, Stengerstraße Nr. 24. 36770

Achtung!
Ich kaufe von Herrschaften abg. **Herren- u. Damen-Kleider,** sowie Schuhe, Stiefel, Möbel, alte Zahngebisse usw.
J. Graber, T 3, 9.
55403

Liegenschaften

Zu verkauf. eventl. zu vermiet. 3 komfortabel ausgest. **Einfamilienhäuser** bestehend a. 5 Zim., Wohndiele, Bad, K., Kell., Mädchenzim., Gas u. Wasser, nebst schön. Gart. b. Schießhaus i. d. Vorst. Feudenheim. Näh. **F. Raisch,** Rheindammstr. 4 u. Herrn **Kraus,** z. Schießh. Feudenheim. 53368

Doppelwohnhaus
mit dreistockigem Fabrikgebäude, gutes Zinshaus, teilungshalber zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 55545 an die Expedition ds. Bl.

Café, gutgehend mit o. ohne Milchgeschäft sofort zu verk. Offerten unter Nr. 41646 an die Expedition ds. Blattes.

Hausverkauf.
Neueres Haus oder Villa **mit Garten** in guter Lage Mannheims (Stephanienpromenade, Rennershofstraße, östl. Stadtteil oder Bismarckstraße) zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten mit genauer Preisangabe unter gehend erbeten unter **O. N. W.** 150 nach Pollmann Brückenmann Ludwigshafen. **Vermittler ausgeschlossen.** 55501

In Schlierbach
bei Heidelberg
8 Minuten von der Bahnstat. sowie der elektrischen Bahn entfernt, ist ein zirka 38 Ar großes, eingefriedigtes, schön gelegenes **Grundstück,** bepflanzt mit tragbaren Obstbäumen preiswert **zu verkaufen.** Herrliche Aussicht nach dem Gebirge und Neckartal.
Offerten unter Nr. 54514 an die Expedition ds. Bl.

Verkauf

Ich kriege Sie doch
als Kunden, denn bei mir kaufen Sie nur **gute** und **billige Möbel.** (Auch passende **Weihnachtsgeschenke.**) 11773
Wilh. Schönberger
S 6, 31.

2 kompl., vernickelte, feine **Schaufenstergestelle** für jede Branche (Fabrikat Pintsch), Schirmhalter u. Hutständ., 1 Schaufenster-Seitenspiegel 150×100, 1 Papierabschneide-Apparat, 1 eis. Wachstuchständer, 3 Aushängekasten, 2 Firmenschilder, 2 Wormser-Oefen m. Rohr, im best. Zustande weg. Geschäftsaufgabe zu verkauf. **L. Houck Swe.,** Meerfeldstraße 23. 41693

Zu verkaufen:
eine schöne gebr. **Kücheneinrichtung,** 3 Badezüber, rote Weinflaschen und Verschied. sowie ein gutes **Piano** zu vermieten. Näh. C 3, 8 part. 41642

14 Kassenschränke
gebraucht und neu, alle Größen, umgehend zu verkaufen. 9888
Corell & Co., Frankfurt a. M.,
Alte Mainzerstr. 90 (im Hof).

Echte Grammophone
ohne Trichter von Mk. 60.— an
Letzte Neuheit.
Grammophon-Haus, Planken, E 2, 1

Handwagen zu verkaufen Eisenstraße 34. 54969

Möbel billig!
6 Stück erstklassige
Schlaf-Zimmer
werden weit unter Preis abgegeben. **Karl Reichert,** Langstr. 7. Nähe Meßplatz. 55343

Holz-Riemscheiben
neu u. gebraucht, von 100 bis 1500 mm D., sowie 54328
Transmissionen
aller Art, stets auf Lager.
Adam Kurz, Mannheim,
U 6, 5. Telephon 1123.

Kl. Kolonialwarenhandlg., gut rentabel, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 55296 an die Exped. ds. Bl.

Eleg. Herrenzim. (schwer) dkl. Eiche, äußerst preiswert zu verkaufen. Möbelhaus **Schwalbach, C 3, 16.**

Pianino
(Bülow-Instrument-Fabrikat ersten Ranges, fast neu, ist mit Garantieschein **billig** abzugeb.
C 8, No. 8, part. 55704

Türen,
Haustüren, Glasabschlüsse etc. vorrätig. **Herm. Schmitt & Co., Kepplerstr. 42.** 54225

Dauerbrand-Oefen
neuester Konstruktion u.
Emailleherde
in grosser Auswahl.
Ph. J. Schmitt
U 1, 16 Tel. 2296.

Piano, gespielt abzugeben bei **Hockel, O 3, 10.**
55588

Kassenschränke
Alfred Moch
B. Pfauffer's Nachf.
E 5, 5. Tel. 1759.
968511

Größere gebr. Fenster
für Fabriken, Werkstätten, Säle etc. billig abzugeben. 52516
T 6, 17 (Baubüro). Tel. 881.

Geflügelhändler Matzner
verkauft geteilte Fettgänse u. Fett zum billigsten Preise. Donnerstags auf d. Markte u. Wochentags H 4, 24. 55562

Kleiner, gebrauchter
Kassenschrank
billig zu verkaufen. 52312
Alphornstraße 13.

Ia. Apfelwein, 1910er
pr. Ltr. 25 und 30 Pf.
gegen Nachn. od. Ref.
Jean Wiss
41777 Kalkofen (Pfalz).

Sehr wichtig für Möbelkäufer.
Direkt ohne Zwischenhandel nur an Private **Speisezimmer** in Eichen (romanisch, Barock, flämischer Stil) von 450 ℳ an; **Herren- und Schlafzimmer** 300 ℳ; auch einzelne Stücke zu verkauf. **Streng reelles Angebot mit Garantie.** Offerten unt. Nr. 41819 an die Exped. ds. Bl.

Stellen finden

Stellung als **Buchhalter, Kontorist, Verwalter, Filialleiter** etc. erhalten jg. Leute nach ca. 3 monatl. gewissh. Ausbild. Bisher Hunderte placiert. Prosp. gratis. 41468
Val. Colloseus, P 4, 2.

Guten Nebenverdienst
finden solide gew. Frauen d. Gewinnung neuer Mitglieder für eine gutgeleitete Krankenkasse. Gefl. Adressen unter Nr. 20975 an die Expedition dieses Blattes.

Nebenverdienst.
Wer ist erfahren und genehmigt Rezepte nach Taxe zu prüfen? Gefl. Anerbieten u. Nr. 20917 an die Expedition dds. Blattes erbeten.

Tüchtiger Verkäufer
Kaufmann, in Spezerei-, Zigarren- und einschlägigen Geschäften gut eingeführt, gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 554384 an die Exp. ds. Bl.

Comptoristin
von Mannheimer Engrosgeschäft für baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe u. Nr. 41824 a. d. Expedition ds. Blattes.

Fräulein,
das musikalisch ist u. Kenntnisse der französisch. Sprache hat, zu ein. 10jähr. Mädchen für den Nachmittag gesucht. Adressen unt. Nr. 55535 an die Expedition dss. Blattes.

Verkäuferin
gesucht.
Wir suchen für unsere **Haus- u. Küchengeräte-Abteilung** eine angehende branchekundige
Verkäuferin
per 1. Januar 1911. 55547
Hirsch & Cie., F 2, 5.

Weißstickerin gesucht.
Näh. U 1, 14, 4. St. 41845

Mädchen, Haus-, Zim.- u. Kindermädchen sch. n. stand. d. best. Stell. 5514 **Frau Hartmann, G 5, 7 II.**

Lehrlingsgesuche

Suche auf mein Bureau
Lehrling
mit guter Schulbildung. 55491
J. Reiß, Cigarrenfabriken.

Lehrling
aus gut. Familie von erstem hiesigen Engros-Geschäft
gesucht.
Offerten unter Nr. 55540 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling
für hiesiges Engros-Geschäft auf sof. gesucht. Selbstgeschr. Offerten unter Nr. 55539 an die Expedition dss. Bl. erb.

Stellen suchen

Vertrauensposten
Ein in d. mittl. Jahren stehd. verh. Mann mit all. vorkom. Arbeiten d. Schreinerei, elektr. Abt. etc. bestens vertr., sucht dauernde u. gute Stellg., in größ. Fabrik als Werkmeister, Aufseher od. ähnl. Post. Off. u. J. K. 41777 a. d. Exp. ds. Bl.

Junger Tapezier sucht Privat-Arbeit. 41738
R 2, 4, 3. St. b. Stern.

Zuverl., ordentl. **junge Mann** sucht, d. durch Unfall seinem Beruf nicht mehr voll nachgehen kann, andere Arbeit als **Packer** oder dergl. Gefl. Anerbieten erb. u. Nr. 41720 an die Expedition dss. Bl.

Intelligenter junge **Kaufmann,** 25 Jahre alt, verheiratet, firm in allen Kontorarbeit., einfache u. dopp. Buchführung, Stenogr. und Maschinenschreib. sucht p. 1. Januar 1911 eventl. früher Stellung. Derselbe war in der **Zentralheizungsbranche** und in der **chemischen Industrie** längere Zeit tätig.
Gefl. Offerten unt. E. H. 41718 a. d. Exped. dss. Bls.

Tüchtiger Buchhalter und Korrespondent, 34 J. alt, mit allen kaufmännisch. Arbeiten bestens vertraut, sucht sich zu verändern. Fabrik od. ähnliche Etablissements bevorzugt. Gefl. Offerten u. Nr. 41650 a. d. Expedition d. Bl.

Junge, alleinstehende **Frau** sucht Bureau zu reinigen, w. auf Bureau schon tätig w., o. sonst Beschäftig. i. Putzen. S 3, 4, 2. St. Hrths. 41783

Bureaux.

D 6, 7/8, Nähe der Börse, **1 Bureauzimmer** zu vermieten. Näh. 2. Stock. 20946

E 3, 15, Planken
Bureau, 1. Etage
5 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. part. 20910

Bureau oder Wohnung.
O 6, 10, 5 große Zimmer u. d. Str. u. reichl. Zub. zu verm. Näh. 1 Treppe. 40740

O 5, 8 3. Stock, Heidelbergerstraße, 2 gr. und 1 kl. Zim. zum 1. Januar zu verm. Näheres 1 Treppe. 20908

Eichendorfferstr. 37
Räume zu Bureau, Werkstatt od. Magazin geeignet, sofort zu vermieten. Tel. 872. 19484

Luisenring 6 part., auf d. Hof, **Bureau,** 3 Zimmer od. **Wohnung,** 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 41543

Große helle Räume
für Bureau etc. zu verm. Näheres B 1, 2, 3, Stock. 20822

Helle Parterre-Räume
mit Nordlicht, ca. 200 qm Bodenfläche, in la. Geschäfts- u. Stadtlage (nächst Hauptbahnhof, Bahnpost u. Ringstrasse) für alle Geschäftszwecke, spez. für Bureaus, Lager- od. Magazin-Räume etc., best. geeign., p. sof. od. spät. zu verm.
Näheres Bureau 20978
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

Bureau
zwei schöne Zimmer in sehr gut Geschäftsl. sof. z. verm. Näh. N 3, 14 2. St. 41699

Läden

C 3, 19 Laden p. 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock. 20881

E 2, 4|5 nächst Planken großer **LADEN** mit Hinterraum (bisher Buchhdlg.) per **1. April 1911** zu vermieten. Näheres: **Ernst Weiner, C 1, 17,** Tel. 1188. [20732

F 3, 15|16, Laden
nebst 2 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 20880

F 4, 17
part., Laden, 3 Zimmerwohn. großes Magazin, per 1. Okt. zu verm. Näh. O 3, 4a, bei **Wihler.** 19964

F 5, 4, Laden oder Bureau m. 2 Zimmern u. Nebenräumen sofort zu vermieten. Näheres E 5, 5, Stb. 20649

F 5, 4, Laden mit 2 Zim., Küche und Nebenraum auch für Bureau geeignet sofort zu verm. 1700
Näh. **E 5, 5.** Seitenbau.

N 3, 13a 5 od. 6 große Räume, elektrisches Licht, als Bureau oder Wohnung sofort od. später z. v. Näheres eine Treppe. 20815

Läden, O 6, 9|9a
(Ecke kl. Planken u. Heidelbergerstraße), gr. mod. Schaufenster, teils Souterrainräume. Zentralheizung etc. auf Frühjahr 1911 zu vermieten. Näheres **T 6, 17,** (Baubureau). Tel. 881. 20763

S 6, 16
Laden mit od. ohne Nebenraum per sofort zu vermieten. Näh. **S 6, 16,** 1 Tr. Tel. 1739.
20282

T 6, 7
Laden
nebst 2 Zimmer, auf Wunsch auch 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später billig zu vermiet. Näheres daselbst 3. Stock links oder T 1, 6, 2. Stock Bureau. 20517

T 6 28 Friedrichsring Laden mit Wohnung nebst 2 gross. Parterre Zimmer zu vermiet. 20920

Friedrichsplatz 14
Moderne Läden mit Zentralheizung auch als Bureau zu verm. 41594
W. Gross, U 1, 20. — Tel. 2354.

Lenaustr. 8 Schön großer Laden m. Wohnung zu vermiet. Zu erfragen Lenaustr. 10, 3. St. 20856

Lenaustr. 3.
Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung sowie Auto-Garage zu verm. Ferner 1 helle geräumige Werkstatt.
Zu erfragen Uhlandstr. 4 3. Stock. 19818

Seckenheimerstr. 38, schöner großer **Laden** mit 3 Zim.-Wohng., Badezim. etc., auch für Bürozwecke geeignet, sofort **billig** zu verm. Näh. 3. St. das. 19998

Läden od. Bureau
mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 53033
Näh. **Frz. Xav. Schmitt,** Windeckstr. 31, Tel. 1145.

Schöner moderner
Laden
evtl. mit Magazin, für jedes Geschäft geeignet, per Januar 1911 zu vermieten. Näheres 20100 **J 1, 6,** 2. St.

Zu vermiten per 1. Mai: Großer Laden m. Wohnung. Beilstraße 3, 4. Stock. 41407

Laden mit 2 anst. Zimmern **Alphornstr. 13** (bisher Konsumverein) per 1. April 1911 weiter zu verm. Off. u. Nr. 20978 a. d. Expedition d. Bl.

Laden mit Zimmer
in vorzügl. Lage f. M. 1200 jährl. p. 1. April 1911 z. vm. Evtl. mit 4-Zimmerwohnung. Schriftl. Off. u. Nr 20984 an die Expedition ds. Bl.

Gutgehende **Bäckerei**
per sofort zu vermieten. 20441
Näheres **Bienbureau Hrch.** Langstraße 24.

Magazine

B 7, 4 Nähe des Hauptzollamtes
Gr. Magazin u. Büro
zu verm. **G. JACOB, Tel. 396**
20844

G 7, 25 schöner **Weinkeller** m. Gas u. Wasser evtl. noch mit Nebenraum zu verm. Näh. **Luisenring 24,** 2. Stock. 40829

M 2, 4 ein kleineres Magazin zu vm. 40772

U 1, 21 Große Räume, als Werkstätte, Magazin eventl. mit Bureau oder Laden etc. zu verm. Näheres 2. Stock lks. 41340

Rheindammstr. 40
Lagerraum
(größ. Gewölbe) mit besonderem Eingang, ferner
grosser Keller
mit bel. Eingang, außerdem
Stallung
für 3—8 Pferde, mit Nebenraum u. Remise, alles ganz oder geteilt, ev. auch vorübergehend sof. zu vermieten. 20471
Näheres H. Hirsch, K 3, 1.

Magazin ev. m. **Bureau** sofort zu vermieten. 20843
G 2, 2, Marktplatz.

Gewerbeplatz 682 □m.
in der 2. Spelzengärtengewann per 1. Januar 1911 zu vm.
Näheres bei **Bauder,** Rechtskonsulent, P 5, 2/3. 20860

Großes Magazin
für jede Branche geeignet, 4-stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warenaufzug per Februar 1911 zu vermieten.
B. Ostermann, Luisenring 45a.
20537

Werkstätte.

Wallstadtstr. 3 Werkstatt mit elektr. Anschl. zu vermieten. Näher. part. oder Meerfeldstraße 55. Tel. 3194. 20988

Mechanische Werkstätte
große, helle, schöne Räume in der Nähe des Meßplatzes direkt Haltestelle der elektr. Bahn, per 1. April 1911 zu vermieten. Näh. **Lerchingstraße 31,** 2. Stock. 20881

Werkstätte 20092
mit Keller, 130 qm, zu vermieten. **J 7, 22.**

MARCHIVUM

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

mb. Deutscher Reichstag.

60. Sitzung, Mittwoch, den 30. November.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Delbrück, Bumm.

Präsident Graf Schwerin eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht zunächst ein mündlicher Bericht der Kommission für die Geschäftsordnung über ein Schreiben des Amtsanwalts beim Kgl. Amtsgericht Füssen (Allgäu), in dem um die Erteilung der Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Dr. Pachnicke wegen Uebertretung ortspolizeilicher Vorschriften ersucht wird.

Berichterstatter Dr. Junck (nl.)

teilt mit, daß die Uebertretung Dr. Pachnickes darin bestehen solle, daß er seit fünf Jahren unangemeldet in der Gemeinde Füssen wohne und für seine Haushälterin keine Krankenkassenbeiträge bezahlt habe. (Große Heiterkeit.) Die Geschäftsordnungskommission habe sich mit diesen wichtigen Fragen gründlich beschäftigt und beantrage, der Uebung des Hauses gemäß, die Genehmigung zu versagen. (Erneute Heiterkeit.)

Abg. Dove (Vp.):

betritt mit einem Stoß dicker Akten unter stürmischer Heiterkeit die Tribüne: Mit Rücksicht auf die Bedeutsamkeit dieses Falles dürfen wir unseren Beschluß nicht debattelos in die Welt gehen lassen. (Heiterkeit.) Das Organ des Reichskanzlers könte sonst darauf hinweisen, daß es ein Zeichen für die wachsende Verwilderung und ein Produkt der verhetzenden Tätigkeit sei, daß selbst so maßvolle Leute, wie Dr. Pachnicke, mit dem Staatsanwalt in Konflikt geraten. (Allg. Heiterkeit.) Es muß daher die rechtliche Seite dieses Falles gründlich geprüft werden. Unter andauernder Heiterkeit des Hauses schildert der Redner die Einzelheiten des Falles und weist durch eine umfangreiche juristische Literatur nach, daß in Bayern tatsächlich eine Anmeldepflicht besteht, sofern ortspolizeiliche Vorschriften vorhanden sind. Solche Vorschriften bestehen auch in Hopferau, die Straftat scheint also in der Tat begangen zu sein. Wir alle empfinden das, was Hamlet sagte, als er den Polonius durch die Tapete erstach: O schwere Tat! Das hätte uns getroffen, wenn wir daselbst gestanden! (Große Heiterkeit.) Jedenfalls gilt für alle Kollegen jetzt die Lehre, sich in Bayern nicht zuerst danach zu erkundigen, wo das beste Bier zu haben ist, sondern danach, welche ortspolizeilichen Vorschriften bestehen. (Heiterkeit.) Wir können allerdings die beruhigende Versicherung mitnehmen, daß wir in einem geordneten Staatswesen leben, daß die Grundlagen von Recht und Gerechtigkeit nicht erschüttert sind. (Heiterkeit.) Wenn bei der Strafprozeßreform die Immunitätsfrage erörtert wird und der Staatssekretär wieder erklären wird, daß er den Abgeordneten keinen Freibrief geben könne, Verbrechen zu begehen, wird der Fall Pachnicke eine Rolle spielen, besonders wenn immer behauptet wird, daß überflüssige Sachen nicht vorkommen, und daß man sich auf den Takt und die Geschicklichkeit der Behörden berufen könne. Darum müssen wir dem Bürgermeister dankbar sein, daß er den weltgeschichtlichen Kampf zwischen Staatsautorität und Parlamentarismus um den Fall Pachnicke bereichert hat. (Heiterer Beifall.)

Abg. Dr. Arendt (Rp.):

Der Vorredner hat mit Recht die Sache von der humoristischen Seite aufgefaßt, aber sie hat auch einen ernsten Hintergrund. Wie ist es möglich, daß der Reichstag gezwungen wird, sich mit einer solchen Angelegenheit zu befassen? Das ist doch ein grober Mißgriff der dabei in Betracht kommenden Persönlichkeit. Der vorliegende Fall verdient natürlich keine Verfolgung. Es ist daher angemessen, daß auch von dieser rechten Seite des Hauses bedauert wird, daß ein Mitglied des Reichstags überhaupt durch eine solche Anzeige belästigt wird. (Beifall.)

Abg. Dr. Meyer-Kaufbeuren, (Zentr.):

Der fragliche Ort liegt in meinem Wahlkreise. (Große Heiterkeit.) Der Amtsanwalt konnte gar nicht anders handeln, sonst hätte er gegen den § 346 des Reichsbeamtengesetzes verstoßen, der jede unterlassene Verfolgung einer strafbaren Handlung mit einer Strafe bis zu 5 Jahren Zuchthaus bedroht. (Stürmische Heiterkeit.) Der Abgeordnete Dove hat es unternommen, auf den Fall Pachnicke sachlich einzugehen. Es handelt sich um ein schwebendes Verfahren und es war bisher in diesem Hause nicht üblich, in ein schwebendes Verfahren einzugreifen. (Große Heiterkeit.)

Das Haus tritt dem Antrag der Kommission bei.

Das Reichsbanknotenschutzgesetz wird in dritter Lesung verabschiedet.

Das Kurpfuschergesetz.

Erste Lesung des Entwurfs eines Gesetzes gegen Mißstände im Heilgewerbe.

Staatssekretär Delbrück:

Die Mißstände, die sich aus der Ausübung der Praxis der ärztlichen, aber doch nicht approbierten Personen ergeben haben, sind dauernd Gegenstand der Aufmerksamkeit der Verbündeten Regierungen gewesen. Die Mißstände sind inzwischen derartig geworden, daß ein Einschreiten im Wege der Gesetzgebung geboten ist. Die Krankenbehandlung ist erst seit der Gewerbeordnung von 1869 ein freies Gewerbe. Bis dahin bestand in allen deutschen Staaten der Grundsatz, daß die Qualifikation nachzuweisen war, und es hat bei der Beratung der Gewerbeordnung nicht an Stimmen gefehlt, man solle sich hüten, an diesem Zustand zu rütteln, der sich im wesentlichen bewährt habe, und einen Zustand einzuführen, weniger aus Rücksicht auf das Interesse der beteiligten Personen, als aus einer allgemeinen im wesentlichen wirtschaftlichen Doktrin. Man ist damals über diese Einwände hinweggegangen. Heute wird man zweifellos das eine anerkennen, daß die Zahl der nicht approbierten Personen, die den ärztlichen Beruf ausüben, ganz außerordentlich gestiegen ist, und daß vor allem die Zahl derer außerordentlich groß ist, denen jede Qualifikation für einen derartigen Gewerbebetrieb fehlt, und die das Gewerbe in erster Linie nicht im Interesse und zum Segen ihrer Patienten, sondern um ihres Geldbeutels ausüben.

Dasselbe gilt bezüglich der Heilmittel. Man könnte ja zunächst die Frage stellen: Ist es vielleicht zweckmäßig, zu dem Zustand vor 1869 zurückzukehren? Gegen eine radikale Behandlung in diesem Sinne spricht der Umstand, daß es mißlich ist, einen Zustand, der 40 Jahre bestanden hat, ohne weiteres zu beseitigen, und daß wir einem in weiten Bevölkerungskreisen weit verbreiteten Drang gegenüberstehen, in Krankheitsfällen

Hilfe bei nicht approbierten Personen

zu suchen. Da erschien es zweckmäßiger, die Krankenbehandlung nicht schlechtweg zu untersagen, sondern das Verbot auf bestimmte Krankheiten zu beschränken, bei denen die Ausübung der Krankenbehandlung durch nicht approbierte Personen zweifellos zu Mißständen geführt hat und auch öffentliche Interessen zu schädigen geeignet ist. Die verbündeten Regierungen schlagen also vor, das Verbot nur auf einen bestimmten Teil der Krankheiten zu beschränken. Es gehören dahin die in die Seuchengesetzgebung fallenden Krankheiten und die Geschlechtskrankheiten. Im übrigen aber beschränkt sich der Entwurf darauf, Vorsorge zu treffen, daß der Gewerbebetrieb der nicht approbierten Krankenbehandlungen einer Kontrolle unterworfen wird. Es ist zu diesem Zweck Anmeldung vorgeschrieben, Führung von Büchern und ferner Vorsorge getroffen, daß die Möglichkeit besteht, die Ausübung des Gewerbebetriebes ungeeigneten Personen zu untersagen. Was die Frage der Geheimmittel anlangt, so hat der Entwurf in erster Linie darauf Bedacht genommen, die Auswüchse der

öffentlichen Reklame

zu beschränken und gewisse Heilmittel zu untersagen. Das beschränkt sich nicht allein auf reine Arzneimittel, sondern auch auf Instrumente und Apparate, die zur Linderung oder Heilung von Krankheiten und Gebrechen verwendet werden.

Die Untersagung soll indes nur erfolgen können nach einem geordneten Verfahren vor einer aus Richtern, Verwaltungsbeamten und Sachverständigen zusammengesetzten, dem Kaiserlichen Gesundheitsamte angegliederten Kommission. Im allgemeinen soll die Untersagung nur unter der Voraussetzung erfolgen dürfen, daß feststeht, daß die Anwendung des Mittels geeignet ist, die Gesundheit des Patienten zu schädigen. Es sollen zweckwidrige Apparate dem Publikum nach Möglichkeit ferngehalten werden. Das sind die allgemeinen Grundzüge des Gesetzes. Die verbündeten Regierungen glauben, daß die Bestimmungen ausreichen werden, die Auswüchse zu beseitigen, ohne auf der anderen Seite übermäßig in einen Gewerbebetrieb einzugreifen, gegen den Einwendungen nicht zu erheben sind.

Abg. Dr. Faßbender (Zentr.):

Ein Schutz des ärztlichen Standes ist in der Tat am Platze. Ein gesetzgeberisches Vorgehen ist daher mit Freuden zu begrüßen. Der vorliegende Entwurf findet aber selbst in den Kreisen der Aerzte nicht allseitige Zustimmung. Er schaltet zwar in vielen Fällen die Kurpfuscher ganz aus, aber er schafft die Kategorie der nicht approbierten Aerzte, die den approbierten gleichgesetzt werden. Ausschlaggebend bei der Verabschiedung des Gesetzes darf einzig der Schutz des Publikums sein. Aber dieser Schutz darf nicht so weit gehen, daß er zumal auf einem so schwierigen Gebiet Eingriffe in die persönliche Freiheit vornimmt. Auch die Form, in der diese Eingriffe vorgenommen werden, ist nach unserer Meinung nicht richtig. Wenn man auch voll anerkennt, daß ein größerer Schutz des Publikums nötig ist, dann muß man doch fragen, ob die Vorlage auch dieser Absicht entspricht. Es ist auch zu bedenken, daß Laien bedeutende Heilkünstler geworden sind, z. B. Hessing. Besondere Kautelen wären für die Irrenpflege nötig. Die Naturheilkunde erzielt doch große Erfolge, weil sie die Tatkraft des Kranken spannt, sie ist Erziehung zur Gesundheit. Die ganze Strömung gegen die Naturheilkunde geht nur von Aerzten einer gewissen Richtung aus, die selbst gegen geprüfte Aerzte der Naturheilrichtung gehässig auftreten. Zu erwägen ist auch, ob man nicht durch die Bestimmungen über die Heilmittel der deutschen chemischen Industrie einen sehr schweren Schlag versetzen würde. Nötig ist, das auch hierbei das Publikum durch die Geheimhaltungspflicht ebenso geschützt wird wie bei den Aerzten.

Der Redner beantragt Verweisung der Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Abg. Henning (Kons.):

begrüßt vor allem die einheitlichen reichsgesetzlichen Maßnahmen gegen die Mißstände und die Beseitigung der buntscheckigen landespolizeilichen Vorschriften.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Fortschr. Vp.):

Dem Grundgedanken des Gesetzes, dem Kampf gegen den Schwindel, stimmen wir durchaus zu. Aber wir verstehen es nicht, daß man uns noch in der letzten Tagung eine Reihe von so strittigen Gesetzesfragen vorlegt. Das kann leicht zu einer legislatorischen Kurpfuscherei führen, die am Volkskörper sich schwer fühlbar machen kann. Das ist ein Verstoß gegen die parlamentarische Oekonomie, den sich der Bundesrat zuschulden kommen läßt. Mißstände leugnet niemand, besonders auf dem Gebiete der Fernbehandlung, der Fruchtabtreibung und Geschlechtskrankheiten. Der ganze Entwurf aber strotzt von einer Ueberschätzung der Zuständigkeit des Bundesrats. Fortwährend schreit man Zeter und Mordio über angebliche Aspirationen auf Ausdehnung der parlamentarischen Rechte. Der Bundesrat aber verlangt eine immer größere Zuständigkeit. Diesem Bestreben des anderen gesetzgebenden Faktors treten wir mit aller Schärfe entgegen. Auch bei dem berüchtigten § 55 des Zuwachssteuergesetzes zeigt sich diese Absicht des Bundesrats. Er interpretiert nicht nur selbständig die Reichsverfassung, er maßt sich auch auf administrativem Gebiete Rechte an, die ihm nicht zustehen. Auch in dieser Vorlage werden wir die Befugnisse des Bundesrats stark zusammenstreichen müssen. Erfreulich sind die Maßnahmen gegen das Gesundbeten. Diesen Unfug, der hauptsächlich unter den oberen Zehntausend sich breit macht. Diesem mystischen Aberglauben muß der Garaus gemacht werden. Auch die höheren Kreise bedürfen der Aufklärung. Die Bestimmungen über die Suggestion werden den Gerichten unlösbare Aufgaben sein. Was werden die Theologen sagen, die an die Heilung durch Handauflegen im Neuen Testament glauben? Erfreulich ist, daß den Dentisten ihr Recht geworden ist. Der § 6 über die Geheimmittel ist in der vorliegenden Form unannehmbar. Jeder Satz enthält eine gewisse Gefahr, nicht bloß für die chemisch-pharmazeutische Industrie, sondern auch für die Aerztewelt. Er lehnt sich an Bundesratsverordnungen an, die Monumente bureaukratischer Willkür sind. Der Schwindel hat trotzdem geblüht. Die dem Gesundheitsamt angegliederte Kommission, die in allen diesen Fragen gutachtend entscheiden soll, ist als chemische Schreckenskammer bekannt. Vorsicht gegenüber dieser Inquisitionskammer! Berufung an ordentliche Gerichte muß möglich sein.

Die Strafbestimmungen stellen sich als ein codex criminalis specialis draconicus dar. Sie sind eine große Gefahr für die Presse, denn nicht nur der Inserent wird zur Verantwortung gezogen, sondern auch der Redakteur. (Hört! Hört!). Es wird sich schließlich jede Zeitung einen Geheimmittelspezialisten anstellen müssen. Wir hoffen, daß der gute Kern der Vorlage herausgeschält wird. Wir sind aber auch weiterhin der Ansicht, daß nicht drakonische Strafverordnungen, sondern, daß die Aufklärung das beste Mittel gegen den Geheimmittelschwindel ist. (Beifall.)

Ministerialdirektor Dr. von Jenequieres: Ich möchte der Annahme widersprechen, als ob es sich hier um einen Gesetzentwurf zum Schutze der Aerzte handelt. Diese Auffassung ist grundfalsch. Der Stand der Aerzte ist so ehrenwert, daß er vom Regierungstische aus nicht verteidigt zu werden braucht. Wenn er hier angegriffen worden ist, so werden die Herren aus dem Hause, die Aerzte sind, ihn schon selbst zu verteidigen wissen. Wenn nun die Regierung in letzter Zeit mit einer bestimmten Organisation der Aerzte nicht immer einer Meinung gewesen ist und mit ihr sogar einige Debatten hat führen müssen, so steht das der besonderen Wertschätzung, die sie diesem Stande auf dem Gebiete des Heilmittelwesens entgegenbringt, nicht im Wege.

Ich betone nochmals, es handelt sich nicht um ein Gesetz zum Schutze der Aerzte, sondern zum Schutze der Volksgesundheit. Der Gesetzentwurf richtet sich keineswegs gegen den Stand der Naturheilkundigen, aber wir mußten selbstverständlich den ganzen Kreis der nichtapprobierten Personen, darunter die Naturheilkundigen und die Dentisten diesen Vorschriften unterwerfen, weil sie aus dem Rahmen des Gesetzes nicht herausgelassen werden können. Es ist nicht möglich, den Begriff Kurpfuscher so zu definieren, daß es rechtlich haltbar und für ein Gesetz brauchbar ist. Die Naturheilkundigen und auch die Dentisten sind in keiner Weise gehindert, ihren Beruf wie bisher auszuüben, soweit nicht öffentliche Interessen der Gesundheitspflege entgegenstehen. Ob das Gesetz Erfolg haben wird, eine schwer zu beantwortende Frage. Die Regierung glaubt an einen Erfolg, nicht daß wir alles erreichen, was man wünschen sollte, aber daß eine Besserung der Zustände herbeigeführt wird, darauf rechnen wir mit Bestimmtheit, und zwar nach den Erfahrungen auf dem Gebiete des Geheimmittelwesens. Da haben sich die Zustände doch ganz wesentlich schon gebessert. Gegenüber der Befürchtung, daß infolge zu rigoroser Bestimmungen das Publikum in dringenden Fällen nicht die nötige Hilfe finden könnte, trifft doch § 11 des Gesetzes Fürsorge. Wir hoffen, daß die da gegebene Ausnahmebestimmung dem Bedürfnis entsprechen wird. Sollte das nicht in vollem Umfang der Fall sein, so wird sich ja in der Kommission darüber reden lassen. Was inbezug auf die Vorlegung der Bücher verlangt wird, kann jeder anständige Mensch sich gefallen lassen; wir bedürfen aber der Buchführung und der Vorlage an die zuständigen Behörden, damit der Zweck des Gesetzes erreicht wird und damit diejenigen, die wirklich etwas auf dem Kerbholz haben, gefaßt und überführt werden können. Sollte sich ein Arzt erlauben, Abschriften aus den Büchern zu nehmen und zu verbreiten, so könnte das nur von dieser Stelle aus gebrandmarkt werden. Wir haben die Vorlage sofort gemacht, sobald die Vorarbeite vollendet waren. Anderenfalls hätte jetzt eine Revision der Geheimmittelliste erfolgen müssen; wir wollten aber der Anregung des Reichstags folgen und die Sache auf eine gesetzliche Grundlage stellen. Die chemische Industrie wird nicht geschädigt. Summa summarum: Der Entwurf ist nicht getragen von dem Bestreben, einen Stand unseres Erwerblebens zu bevorzugen und einen anderen zu unterdrücken, sondern er will nur Auswüchse unterdrücken. Wir hoffen, daß trotz der starken Ueberlastung der Reichstag die Vorlage noch in dieser Session wird verabschieden können.

Abg. Dr. Arning (Natl.)

weist die Angriffe des sozialdemokratischen Redners gegen den Aerztestand zurück. Für Verfehlungen einzelner Personen darf man auch nicht mit gewissen Einschränkungen ganze Stände verantwortlich machen. Auch bei den sogenannten Aerztestreiks ist die ärztliche Hilfe nie verweigert worden. Verweigert worden ist sie nur gegen Kassenschein. Wer auf die Menschheit losgelassen wird, muß eine tüchtige wissenschaftliche Vorbildung haben. Dabei verfügen viele der nichtapprobierten Heilkundigen nicht einmal über die gewöhnliche Schulbildung. Hier schreibt mir ein Wunderdoktor aus der Nähe von Vebra; er schreibt: Doktor der Schämie". (Heiterkeit.)

Es muß gesetzlich vorgegangen werden, um diejenigen, die nicht alle werden, vor Schädigungen zu schützen. Aber viele Leute meinen, daß so ein bißchen Kurpfuscherei eigentlich ganz schön sei. (Heiterkeit.) Ich glaube, auch manches Mitglied dieses Hauses geniert sich gar nicht, zum Kurpfuscher zu gehen. Natürlich darf die Gewerbefreiheit nicht durchbrochen werden und ein radikales Verbot der Kurpfuscherei ist undurchführbar. Die Neigung zur Kurpfuscherei besteht nicht nur in den minderbemittelten Kreisen, sondern auch bei den Gebildeten, die ja sogar teilweise an die Heilung durch das Gebet glauben. Das Gesundbeten ist finsterster Aberglaube, der sich denken läßt. Wenn man jemand gesundbeten kann, dann muß man ihn doch auch krank beten können. (Gr. Heiterkeit.) Ich richte daher an die wirklich Gebildeten den Appell, mit gutem Beispiel voranzugehen.

Gegenüber dem Abg. Dr. Müller meine ich, daß unsere doch sehr vorsichtigen Richter schwer die Absichtlichkeit werden feststellen können. Man sollte nicht so leicht bloße Fahrlässigkeit zuerkennen. Geldstrafen würden viele Kurpfuscher gar nicht treffen. Es muß streng vorgegangen werden. Aufmerksamkeit verdient auch die Behandlung der italienischen Aerzte in Deutschland, die viel milder ist als umgekehrt die der deutschen Aerzte in Italien. Es muß verhindert werden, daß neue Präparate frei verkauft werden, ehe sie erprobt sind und ihre eventuelle Gefährlichkeit ermittelt ist, wie es z. B. jahrelang mit dem Veronal war. Das wird auch gar nicht zum Schaden der chemischen Fabriken sein. Der Redner verweist auf die Erprobung des „Ehrlich Hata 606" hin und gibt seiner Freude Ausdruck, daß Prof. Ehrlich mit seiner Erfindung die deutsche Wissenschaft wieder an die Spitze gestellt hat. (Beifall.) Wir halten eine Kommission von 21 Mitgliedern für ausreichend. (Beifall.)

Abg. Döffel (Rp.):

1869 sind die Aerzte selbst, allerdings unter falschen Voraussetzungen für die Kurierfreiheit eingetreten, weil sie dachten, daß sich das Publikum selbst schützen werde. Das ist aber nicht eingetroffen.

Abg. Lattmann (Wirtsch. Vg.):

Das Schicksal der Vorlage ist noch ungewiß. Erst die Kommission wird die Entscheidung bringen, denn bisher hat sich keine Partei festgelegt. Vielleicht wäre es besser, mehr aufklärend zu wirken als Gesetze zu erlassen, die doch immer nur Stückwerk sind.

Das Haus vertagt sich.

Donnerstag 1 Uhr Weiterberatung, Interpellationen über die Rebschädlinge.

Schluß 6¼ Uhr.

MARCHIVUM

Freiwillige Feuerwehr.

3. Kompagnie.

Montag, 5. Dez., abends halb 9 Uhr

Kompagnie-versammlung

bei Kam. Dieterle Q 5, 6/7. Der wichtig. Besprechung halber werden die Kameraden aufgefordert, pünktlich und vollzählig zu erscheinen. 619

L. Hauptmann:
K. Witzigmann.

Niederlage bei: 55015
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, O 4, 3.

Planken, E 2, 1.
Grösstes Geschäft d. Branche.
5374

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph
Gander's
prämierte Methode.
In kurzer Zeit eine schöne
Handschrift.
Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
C 1, 8 *Mannheim* *am Paradeplatz.* C 1, 8
55560

Vermischtes.

Geprüfte Krankenschwester
vom roten Kreuz, längere Jahre im Krankenhaus tät., mit gut. Zeugnissen, nimmt **Privatpflege** an. **Ludwigshafen**, Mundenheimerstr. 259, 3. Stock. 41848

Atelier für Anfertigung künstlicher und moderner **Haararbeiten.**
Haarunterlagen, sehr vorteilhaft zum selbstfrisieren, **Zöpfe**, einzelne Teile, **Perrücken, Scheitel u. Toupets**; naturgetreueste Ausführung. Reelle Bedienung. Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach, Spez.
Planken D 3, 8 I. Etag.
Telephon 3868. 500 3

Juwelen-Arbeiten
jed. Art lef. solid, schön u. bill.
Juwelierwerkstätten Apel.
O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf.
Telephon 3548, 54210

Vereinslokal
gesucht für größ. Versammlungen im Lange-Rötter-Gebiet. Keine Wirtschaft. Wenn möglich mit Wohng. Offerten u. Nr. 20948 an die Expedition dies. Blattes.

Eine Frau, welche in bess. Häusern gedient hat, in all. Zimmerarbeiten erfahren ist, hat noch Tage frei. Zu erfragen **Feudenheim, Moltkestraße 58**, 1. links. 55490

Ankauf.

Chaiselongue
gebraucht, zu kauf. ges. Off. an **Weiß**, Kaiserring 24. 55508

Gut erhaltener 55595
Dampfbagger
sofort zu kaufen gesucht.
Fritz Güth, Saarbrücken III
Saarstraße 17

Gegenwaßhalber fast neues **Harmonium** bill. zu verkauf. Näheres Expedition. 41850

Für Brautleute!
Neues Schlafzimmer
mit 140er Spiegelschrank zu **Mk. 350** zu verkaufen.
Hch. Seel, Auktionator.
N 3, 10 Tel. 4506.

Verkauf

1 dunkeleichen Piano
ganz neu, anderweitig abzugeben. 41805
Fr. Demmer, Ludwigshafen.

Empfehle mein anerkannt
Feines Hutzelbrot
sowie **Weihnachts-Konfekt** feinster Backart, ächte holländ. Speculatius, als auch meinen sehr beliebten, täglich **frisch gerösteten Zwieback.**
Karl Bertele,
D 6, 14 55621

Bade-Einrichtungen und Wannen
neu und gebraucht billig.
55210 **Q 7, 2—3.**

Billig! Billig!
verkauft sofort
Schöne Flurgarderoben, Ableger f. Damenhüte und Schränkchen, eink. Flurgarderoben, 3 neue Wanduhren, Ausziehtische, pol. u. lackierte Schränke, Stühle, Gemälde, 1a. Fußbodenlack, Hausapotheken, gebr. Fell-Schaukelpferd feine Zigarren u. franz. Kognak. 55597
Fritz Bek. Q 4, 3
Auktionator. Tel. 2219.

Aquarienliebhaber.
Durchlüftungsapparat, Syst. „Skell" billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 55548

Bureau-Möbel u. Einrichtungen
(neu und gebraucht)
zu billigsten Preisen stets vorrätig.
Daniel Aberle
G 3, 19. — Tel. 2216.
58739

Stellen finden

Tüchtiger, zuverlässiger, selbständiger 55603
Schweisser
für autogene Schweißung, **gesucht.** Hohe Bezahlung bei guter Leistung und dauernde Arbeit.
Pfaudler-Werke A.-G.
Schwetzingen.

Gesucht zum sofortigen Eintritt **tüchtiger** 55607
Arbeiter
für **Revolverbank.**
Schnellpressenfabrik A.-G.
Heidelberg.

Tücht. Fräulein,
Maschinenschreiberin und **Stenographistin** per 1. Januar 1911 gesucht. Off. u. Nr. 55599 an die Exp. d. Bl.

Modistin
auch im Verkauf bewandert, sofort gesucht. 41861
Gustav Frühauf
F 2, 16.

Gut bürgerl. Köchinnen, gew. **Zimmermädch., Kinderfräul., Kindermädch., Alleinmädchen** per sofort u. 1. Jan. gesucht. 55564
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Gewandte Verkäuferin
zur Aushilfe für Dez. e. ges.
F. Remnich, Buchhandlg., N 3, 7/8. 55609

Tüchtige, saubere 55608
Monatsfrau
gesucht. P 7, 19 part.

Putzfrau
sofort gesucht für Samstags. **Gr. Wallstadtstr. 38**, 3. St. 41859

Auf das Bureau einer chem. Fabrik zu baldigem Antritt ein flotter
Stenotypist
gesucht. Off. m. Ang. der Gehaltsanspr. u. 55581 an d. Expedition ds. Bl.

Auf das Bureau einer chem. Fabrik zu baldigem Antritt eine flotte
Stenotypistin
mit gut. Schulbildung, möglichst mit Sprachkenntnissen gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter 55582 an die Exped. ds. Bl.

Anständiges brav. **Mädchen**, das etwas kochen kann, sof. ev. 1. Dez. ges. Näh. **Luisenring 4**, 2. Stock. 55576

Fleißige saubere **Putzfrau** auf zwei Stunden täglich per sofort gesucht. 55568
Näheres **Heinrich Lanzstraße 24 parterre.**

Stellen suchen.

Mädchen von auswärts mit gut. Empf. suchen sof. Stelle. L 1, 2. Tel. 4611. 41803

Perfekte Köchinnen
bessere Zimmer u. Hausmädchen sowie tüchtige Restaurationsköchin such. Stellung per sofort und 15. Dez. **Frau Kroschel**, T 5, 10. Teleph. 4797 55596

Mietgesuche.

Gesucht 1—2 möbl. Zim. mögl. m. Telephongelegenh., elektr. Licht u. Zentralheitz. innere Stadt. Off. mit u. ob. Pens. an Postlagerkarte 63 Mannheim. 41843

Fräulein wünscht **hübsch möbliertes Zimmer mit Pension** als Alleinmieter im Zentrum der Stadt in ruhigem Hause und bei sehr netter klein. Familie, welche auch zugleich die Pflege ein. 4jährig. Jungen übernimmt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 55320 an die Expedition dieses Blattes.

Gutgehendes **Kolonialw.- und Delikatessengeschäft** zu mieten gesucht.
Offert. unter Nr. 55578 an die Expedition ds. Bl.

Wirtschaften.

D 3, 13
nächst Börse und Planken, 2 Säle, Küche und Nebenräume als Speisewirtschaft vollständig eingerichtet, per **sofort** billig zu verm. 20397

Werkstätte

Schöne große Räume
f. Fabrikationszwecke, Bureau, Buchdruckerei, Lithographische Kunstanstalt 2c. sind zu **vermieten.** Näheres 19885
S 6, 33, Bureau parterre.

Verbindungskanal
ca. 3000 qm Gelände mit Bahn u. Wasseranschluß zu vermieten. Offerten u. Nr. 20977 a. d. Expedition d. Bl.

Magazine

T 4a, 13 große Halle oder Magazin u. Keller, sofort zu vermieten. 41887

Läden.

Dalbergstr. 8
Laden mit Wohnung zu vermieten. Zu erfr. 2. Stock. 25000

Wohnungen

Gr. Merzelstraße 15|17
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm.
Näh. **Hch. Lanzstraße 24.**
15080

Meerfeldstr. 55 3 auf 3 Zimm.-Wohn. mit Bad, Speisekammer sofort zu vermiern. 20987
Näheres part. Tel. 3194.

Mittelstr. 15
Wohnung mit 4 Zim., Küche, Bad, Mans., per 1. April 1911 zu verm. 40779
Näheres daselbst 3. Stock.

Moltkestr. Nr. 7
Eckhaus, 2. Stock, 6 Zim., Bad, Küche, Speisek. u. Zub. per April 1911 event. früher zu vermieten. 20811
Näheres daselbst.

Parkring 35.
Hochherrschaftl. Wohnung, vollständig herger., 6 sehr große Zimmer, Bad u. sonst. Zub. sof. od. 1. April j. J. 19157

Moltkestr. Nr. 7
5. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimm., Bad, Küche p. sofort zu verm. Anzusehen zw. 10 Uhr vorm. u. 3 Uhr nachm.
20812 Näheres 2. St.

Prinz Wilhelmstr. 19
5. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasser, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 19178 Bureau **Albert Speer**, Architekt.

Prinz-Wilhelmstr. 27
schöne **5-Zimmerwohnung** m. allem Zubehör per 1. April event. auch früher zu vermieten. 18990
Näh. daselbst bei **L. Köhler** 1 Treppe hoch. Telephon 6421.

17, Querstraße 50, ein leeres Zimmer zu verm. Näheres **Langstraße 89**, part. 20884

16, Querstraße 32, 2 Zimmer u. Küche, sow. 1 Zim. u. K. z. v. Näh. **Langstr. 89**, part. 20885

Rheindammstr. 24
2. Stock, 3 Zimmer u. Küche sof. od. später zu vm. 20918

Rheindammstr. 66, II., schöne 2-Zimmerwohn. versetzungshalb. z. vm. o. 1. Jan. 41647

Rennershofstraße 25
2. Stock, vis-à-vis vom Rhein, **3-Zimmer-Wohnung** mit Bad und Mansarde per ersten Januar zu vermieten. 20677

Riedfeldstraße 14 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 41108

Rupprechtstraße 9
Elegante 5 Zimmerwohnung mit groß. Badezim. u. Zubeh. im 4. (ev. 2.) St. p. 1. April zu v. Näher. im 4. Stock. 20855

Rupprechtstraße 12
1. Etage, Eleg. 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisek., elektr. Licht Gas 2c. p. 1. Oktbr. zu verm. Näheres bei **Wachter**, U 6, 16. Tel. 950. 19199

Rupprechtstr. 14
eine Treppe, große 4 Zim.-Wohnung mit Bad und sämtl. Zubeh., ganz neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 20658
Näheres parterre.

Lange Rötterstraße 63
sind 3 Zimmer, Badezimmer Mansarde billig zu vermieten. 20881

Stefanienpromenade 4
parterre u. 3. Stock, je 4 Zimmer und Küche, Badezimmer nebst Veranda und Gartenbenützung u. Zubehör zu vermieten. 20766
Näheres Bureau, Luisenring 50

Stefanienpromenade 16
2. Stage, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. z. v. W. Cross, U 1, 20. Tel. 2554. 41108

Stephanienpromenade 17, part.
3- o. 4-Zimmerwohn. m. Bad u. all. Zub. sow. Gart. p. 1. Apr. z. vm. Näh. **Dalbergstraße 3, parterre.** 20886

Stefanienpromenade 19
Elegant ausgestattete 3- u. **4-Zimmerwohnungen** preiswert sofort oder später zu vermieten. 19686
4-Zimmerwohng. mit Loggia.

Stamitzstraße 7 und 9
gut ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen, Bad, Speisekam. Mansarden äußerst preiswert zu vermieten. 18778
Näheres daselbst.

Schimperstraße 4 und 6
schöne komfortable 4- u. 5-Zimmerwohnung m. Mansarden und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. z. erfrag. **Mittelstraße 4**, part. 20000

Schimperstr. 18
3 Zimmer mit Küche, Bad, Erker, Balkon und Mädchenkammer zu vermieten. 41006

Schimperstr. 22
Gut ausgestattete 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör per sofort oder später äußerst preiswert zu verm. 20789
Näh. part. Tel. 4216.

Seckenheimerstraße 63
4 Zim., Küche, Bad reichl. Zubeh. z. verm. Näh. b. **Stefan, I.** od. Bureau **Waldel, M 6, 13.** Fernspr. 3328. 20550

Seckenheimerstraße 100.
3 Zimmer und Küche im 3. Stock bis 1. November zu vermieten. 20600

Schwetzingerstrasse 5
3. Stock, 6 Zimmer mit Bad. 4. St., 5 **Zim. u. Kam.** z. v. 41600 L 4, 9, 2. St. lks.

Schwetzingerstraße 105 und Dalbergstraße 21|25
1 Zimmer und Küche zu vm. Näheres **Mannh. Aktienbrauerei B 6, 15.** 20947

Traitteurstr. 46, 4. St., 5 Zimmer, Küche, ganz oder geteilt, sehr preisw. sofort zu vermieten. Näh. **Rheinhäuserstr. 61**, 4. St. b. Birnstiehl. 20817

Am Tennisplatz (Hebelstraße)
3 Tr., schöne 7-Zimmerwohn mit reichlichem Zubehör per 1. April 1911 zu vermieten.
Näheres **L 7, 6**, 3 Treppen. 41494

Tullastraße 18
Parterre-Eckwohnung, besteh. a. 5 Zimmern u. d. Straße gehend, Küche, Bad, Vorzimmer, Mädchenzimmer u. Zubehör per 1. April 1911 evtl. früher zu vermieten. 20961
Näheres **Baugeschäft Fucke-Michels**, Teleph. 777.

Verschaffeltstraße 7
2- und 3-Zimmerwohnungen mit Zubehör zu vermieten.
Nachzufragen 4. St. 40680

Waldparkstr. 39, 4 Zimmer Küche u. Bad, Aussicht nach dem Rhein zu v. Telephon 1430. 18740

Werderstraße 29
Herrschaftl. Wohnung 3. St.
7 Zimmer mit allem Zubeh. per 1. April 1911 an ruhige Familie zu vermieten. 20710
Näheres 2. Stock daselbst.

Werderstraße 33, parterre
7 Zimmer, Küche Bad und reichlich. Zubehör sowie drei Souterrainräume p. April 1911 zu vermieten. 20429
Näh. Baubüro Hch. Lanzstraße Nr. 24, Telephon 2007.

Werftstrasse 21
14. St., 3 Zim. u. Küche auf 1. November z. v. 20443
Näh. **Eichbaumbrauerei.**

Wespinstraße 4,
Ecke der Wespin- u. Bachstr., vollständig neu modern hergericht. Parterrewohnung, 5 Zimmer (m. freier Aussicht), Garderobe, Bad, Speisekam., elekt. Licht, Mans. etc., Preis 1200 ℳ zu vermieten.
Näheres **Werderstraße 29**, 2. Stock. 20711

Wespinstraße 6
Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten.
Näh. **Bureau part.** 18909

Schöne Wohnungen
von **4, 5, 6, 7** und **8 Zimmern** nebst Zubehör in verschiedenen Lagen der Stadt, per sofort od. 1. April zu verm. Näh. **Kirchenstr. 12.** 41234

1—2 sch. leere Zimmer in besserem Hause an 1 Dame z. vm. Näh. S 6, 21, 2. St. 41410

2, 3, 4 und 5-Zimmerwohnungen
in einfach u. best. Ausstatt., in versch. Stadtgegend. z. v.
Bureau Gr. Merzelstr. 6,
Telephon 1331. 17409

Schöne Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung per 1. Okt. z. verm. 19751
Fuchs & Priester, G. m. b. H.
Schwetzingerstraße 53.

Schöne 4 Zimmerwohnungen
mit reichl. Zubehör an der Lorzing- u. Dammstraße p. sof od. später zu vm. Näheres **Bauburean Langstr. 29 part.** oder Dammstr. 20, 3. St. 19909

Rheinauerstraße 30,
2. St., schöne 5-Zim.-Wohng. m. Bad u. reichl. Zub., elekt. Licht, freie Lage, gegenüb. d. Johanniskirche, zu vermiet. Näheres parterre. 41288

2 Zimmer für Bureau geeignet sof. zu verm. Näh. N 3, 14, 2. Stock. 40605

2 kl. Zim. u. Küche in den Hof gehend, an einzelne Person zu vermieten. 41523
Näheres A 1, 8, 2. St.

3-Zimmerwohnungen
mit Bad und Mansarde per sofort oder später zu vermieten:
Windeckstraße 55/57, 2. Stock,
do. „ 3. Stock,
do. „ 4. Stock,
Lindenhofstraße 78, 3. Stock.
Bellenstraße 61, 4. Stock.
Kaiserstalerstraße 59, 4. Stock.

Heidelberg Bismarckstraße 15,
In schöner, ruhig, aber zentral gelegener Villa. Parterrewohnung, 6 Zim., Veranda, Badekabinet, reichl. Zubehör, auf 1. April 1911 zu verm. Preis 1900 ℳ inkl. Wasser u. Abfuhr. 20284

Möbl. Zimmer

A 2, 3 ein schön möbl. Zimmer 3 Trepp. hoch, lks., per 1. Dezember zu verm. 20890

B 2, 12 2. St. Ein schönes Zim. f. 15 Mk. p. Mt. zu vm. Sign. sich gut f. Bureau. 41782

B 4, 14 möbl. Part.-Zim. zu verm. 41758

B 6, 2 1 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 41682

C 3, 21 22, schön **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. 41458

C 3, 11 einfach **möbl. Zim.** zu verm. 41672

C 4, 6, 3. Stock links, schön **möbl. Zim.** mit od. ohne Pens. an anst. Frl. zu verm. 41439

C 8, 6, parterre, fein möbl. Zimmer zu verm. 41366

D 5, 13 1 Tr., **möbl. Zim.** zu verm. 20969

D 6, 4 möbl. Zimmer mit ganzer Pension sof. zu vermieten. 20826

D 7, 21, 4. St. r., g. **möbl. Zimmer** zu verm. 41569

E 3, 9 1 Tr., **möbl. Zimmer** zu verm. 41747

F 6, 6/7, 3. St. l., **mbl. Zim.** sof. zu verm. 41592

F 6, 14/15 3. St. möbl. Zim. sof. zu vermieten. 41702

F 6, 6/7 4. Stock links, **möbl. Zimmer an Frln. sof. z. v.** 20000

G 3, 7 2 Tr. hoch links, Nähe des Marktpl., gut möbl. Zim. ev. m. 2 Betten an anst. Frl. sof. zu v. 20269

G 7, 28
1 Treppe, Nähe des Luisenrings, schönes **Wohn- und Schlafzim.** zu verm. 20942

G 7, 29, 1 Tr., in geb. Fam. find. bess. Herr gut möbl. Wohn- u. Schlafz. evtl. mit voll. Pens. Näh. 2 Tr. 41349

H 2, 5 2 Treppen bei Luck, nach, fein **möbliert. Zimmer** in modernem Hause mit schönem Aufgang sofort oder 1. Dezember zu vermieten. 41680

J 7, 11
4. Stock, möbl. Zimmer per sofort zu vermieten.
Näh. 4. Stock. 40234

K 1, 5b (Spielmann) 3. St. **möbl. Zimmer** m. Pens. 65 ℳ zu verm. 41811

K 2, 8 1 Tr., hübsch möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. 20986

K 2, 18, 2. St. l., Neckarbr., gut mbl. Zim. sof. z. vm. 41322

K 3, 8 nr. Einf. mbl. Zimm. m. sep. Eg. f. o. sp. z. v. 41776

L 8, 7, 2 Tr., hübsch möbl. Zim. p. sof. an einen Herrn zu vermieten. 41768

L 10, 8 3 Treppen, großes gut möbl. Zimmer mit Pens. zum 1. Dezbr. evtl. sofort zu vermieten 20784

L 12, 4 2 Treppen, fein **möbl. Zimmer** m. od. ohne Pens. zu vm. 41461

L 15, 12, 3 Tr. lks., sch. mbl. Zim. m. Pens. z. v. 41613

M 4, 2 mbl. Zim. an zwei junge Herren sof. zu vermieten. 20801

M 4, 2, 3. St. l., einf. möbl. fl. Zimmer zu v. 41571

N 3, 18 hübsch möbliertes Zimmer mit sep. Eingang, zwei Treppen hoch, preiswert zu vermiet. 20870
Näheres eine Treppe hoch.

N 4, 7 2 Tr., gut **möbl. Zim.** sof. z. v. 41670

N 4, 9 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 40924

N 6, 6a schön möbl. Zim. evtl. mit Pens. zu vermieten. 41710

P 2, 4|5 3 Tr. **Schön möbl. Zimmer zu vermieten.** 20919

P 5, 1 3. Etage, **Planken**, elegant **möbl. Zimmer** zu vermieten. (Bad, elektr. Licht. 20779

P 6, 23|24 eine Treppe
Ein schönes **Wohn- und Schlafzimmer** an besseren Herrn sofort zu verm. 20980

Q 5, 1
1 Treppe, gut möbl. Zim. eventl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 41699

Q 7, 13 2 Tr., ein schön möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten zu verm. 41660

S 6, 1 1 Tr., schön **möbl. Zimmer**, sep. Eing., an bess. Herrn od. Dame sof. zu vermieten. 41775

S 6, 2 rechts, schön möbl. Zim. sof. bill. z. v. 41700

T 1, 11a, 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch sofort zu vermieten. 41141

U 5, 13, Ring, 3 Tr. rechts, sch. möbl. Zim. z. v. 41744

Augartenstr. 26, 3 Trepp., schön **möbl. Zimmer** sof. zu vermieten. 41649

Beethovenstr. 5
2 Tr. lks., hübl. **Stadterweit.**, freundlich möbliertes Zimmer, ruh. feine Lage, per 1. Dezember zu verm. 20999

Dammstraße 6, 3 Tr., ein schön **möbl. Zimmer** m. herrlicher Aussi. sof. o. spät. z. v. 41565

Eichendorffstr. 18, 2 Tr. l., gut möbl. Zimmer in bess. Hause p. sofort zu vm. 20968

Friedrichsring 36 part., gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an solid. Herrn per sofort zu verm. 20572

Hch. Lanzstr. 31, 3. St., mbl. Zimmer zu vermieten. 41815

Heinrich Lanzstraße 34,
2. Stock rechts, schön möbl. Zim., sof. b. zieh. zu vm. 41733

Luisenring 55, 1 Tr., schön möbl. Zimmer z. vm. 41761

Luisenring 57, 4, eleg. möbl. Zim., sep. Eing., sofort zu vermieten. Näheres 3 Treppen. 41801

Heinrich Lanzstraße 7
eine Treppe, nächst dem Hauptbahnhof, ist auf 1. Dezbr. ein schönmöbl. Zimmer z. v. 20839

Längerötter 2, 2 Tr. Mengel 1 fr. gut **mbl. Balkonz.** z. v. 41684

Luisenring 26, 1 Treppe, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 20966

Parkring 37, 4 Tr., vis-à-vis Friedrichspark mbl. Zimmer zu vermieten. 41631

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr., schön **möbl. Zimmer** per 1. Dez. od. spät. zu vm. 41789

Prinz Wilhelmstr. 21,
Mezzin, l. g. **möbl. Zim.** m. 2 Bett. für 1 o. 2 Herrn z. v. 41568

Stamitzstraße 1, 3. St., schön möbl. Zimmer z. vm. 41684

Hübsch möbl. Zimmer, modern eingerichtet, elektr. Licht etc. bei jung. Beamtenfam., an Herrn od. Dame mit od. ohne Pension preiswert zu vermieten. Näheres **Wespinstraße Nr. 13**, 1. Etage rechts, (Oststadt.) 20981

Schwetzingerstr. 19 p. Tattersall, einf. **möbl. Z.** bill. z. v. 41468

Mittag- u. Abendtisch

Speisehaus Ceres, C 1, 3, 1 Tr.
vorzügl. veget. Mittag- u. Abendtisch, in u. außer Abon. Reichhalt. Speisekarte, Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Wein, Limonade, Milch. Kein Trinkzwang. Angenehmer Aufenthalt zu jed. Tagesz. 21009

D 6, 4, Privat-Pension
(Einige Herren können Mittag- und Abendtisch erhalten. 20941

Luisenring H 7, 22 1 Tr.
Einige p. Herren u. Damen finden g. **Mittag u. Abendtisch.** 41700

Privat-Pension
J 2, 10, 11. 41806
2—3 Herren finden gut. bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch.

K 1, 5b (Spielmann) 3. St. **Privat-Mittagtisch** 90 ₰, **Abendtisch** 60 ₰; auch für **englische Tischgäste.** 41812

K 3, 3 Privat-Pension Böhles
empfiehlt ihren anerkannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren u. Damen. Mittagtisch 60 Pfg., Abendtisch 40 Pfg. 41802

L 12, 8 2 Tr., gut bürgl. **Mittag- u. Abendtisch** f. best. Herren u. Dam. 20983

N 4, 7 parterre
an kleinem **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige bessere Herren teilnehmen. 41723

R 1, 16 3 Tr., vorzgl. Priv.-Mittag- u. Abendtisch f. best. Hrn. Abonn. 36 Mk. p. M. 41852

S 2, 8 2 Tr. rechts, 2 best. Hrn. erh. sehr gut. Mittag- u. Abendtisch. 41678

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 400.

Gut eingeführten, tüchtigen
Vertreter
für Mannheim und Umgeg. sucht für ihre Kaffeegewürze größere Stärke- und Strupfabrik. Offert. erbet. unter **J. W. 680** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin W. 8.**

MARCHIVUM

Zu vermieten

Zu vermieten:

C 1, 16, 1 Tr. hoch
schöne Wohnung, 6—7 geräumige Zimmer, event. auch für Bureau geeignet, per 1. April 1911 od. früher zu verm. Näher. im Bureau parterre. 20512

C 3, 1 2 Stiegen, Wohnung von 6—7 Zimmer m. Zubehör (auch als Bureau) per sofort zu verm. 18894 Näheres Heckel, O 3, 10.

D 3, 2 ein helles Parterrezimmer sof. zu vm. Näh. Laden. 20897

D 3, 13
1. St., 9 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 20196

D 7, 16 2. Stock, schöne 6-Zim.-Wohnung m. Bad u. all. Zub. p. April zu verm. Näh. 3. St. 20976

E 1, 15 a. d. Planken, schöne Wohnung zu vermieten. 20707 Näheres Laden links.

E 4, 8 Zimmer mit voller Pension sof. zu vermieten. Preis 65 ℳ 20883

F 4, 3
2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 20116

F 4, 7
3 Treppen hoch, eleg. Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. Näheres part. rre. 20775

F 4, 17
schöne 5 Zimmerwohnung per 1. April 1911 zu verm. Näh. bei Wihler, O 3, 4a. 19965

G 5, 17a kleine Wohnungen zu vermieten. 40923

H 1, 12 parterre Hth., ein Zimmer u. Küche sof. beziehb., zu verm. 20444 Näh. Eichbaumbrauerei.

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 5, 22 Wohn. 2 Zim. und Küche an ruh. Leute sof. zu verm. 20963

H 7, 23 Ring, 8 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. parterre rechts, Bureau Hes.

H 7, 34 2 Zimmer u. Küche ev. 2 leere Zimmer per sofort zu verm. 20872

J 2, 4, Neubau
3-Zimmer-Wohnung zu verm. 41356

L 2, 4, 1 Zimmer u. Küche s. verm. b. Schneider. 41748

L 4, 3 1 Tr., 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. parterre. 20971

L 10, 6
Belletage, 7 Zimmer, Bad sof. zu vermieten. 16966 Näheres 3 Treppen.

L 11, 25
Schloßgartenstr., 2 Tr. hoch, schöne 6-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht mit allem Zubeh. für 1. April 1911 zu verm. Näh. daselbst. 20793

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer m. Zub., renov., sof. z. vm. Näh. part. 18118

L 15, 18 dicht a. d. Bahnhof schöne Hochparterre-Wohnung 5 Zim. und Zubeh. auch als Büro geeignet p. 1. Apr. 1911 zu verm. Näh. 4. St. 20768

L 12, 12 Nordh. freundliche Mansardenwohn. 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. daselbst part. bei Geschwindt. 20794

M 2, 17a
2. Stock, schön ausgestattete 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. F. L. Schmitt, Baugeschäft, Windeckstraße 51. Tel. 1143. 18882

O 6, 9 (N. Planken)
2., 4. u. 5. Stock, eleg. Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarde, einschl. Zentralheizung, per 1. April 1911 zu verm. 20248 Näheres T 6, 17. Baubureau.

O 6, 9 (Ecke N. Planken)
zwei eleg. Wohnungen 2. u. 4. St., je 9 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Mansard., einschl. Zentralheiz. u. Perl. Aufzug per 1. April 1911 z. v. Näh. T 6, 17. Baubureau. 20249

O 7, 21 eleganter 3. Stock, 8 Zimmer mit Zubehör, für Arzt passend, per 1. April 1911 zu vermieten. 20741

P 7, 15 Heidelbergerstr.
schöne moderne 3-Zimmerwohn., warm Wasser- Etag.-Heizung, grosse Diele, zu verm. per 1. April. 41759

S 6, 16
Laden und Magazin
nebst weiteren Räumen sof. oder per später zu vermieten. Dampfheizung, elektr. Licht. Für Fabrikation sehr geeign., ganz oder getrennt, abzugeben. 20871
Näheres P 7, 24 Laden.

Grosse Auswahl in:
feinen Gelenk-Puppen, in allen Grössen, feine Ledergestelle, Puppenköpfe in jeder Art fein gekleidete Puppen u. s. w. 11566
— Puppen-Reparaturen. —
Spezialität: Puppenperücken von echten Haaren.
Alles in bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Heinrich Urbach, D 3, 8, Planken 1 Treppe hoch.
Ein Posten zurückgesetzte Puppen extra billig.

Ehrbar's Eibischbonbons
sind die besten gegen Husten u. Heiserkeit, Paket 20 Pf.
Georg Ehrbar, Zuckerwarenfabrik, Q 1, 15
Detail-Verkauf H 4, 28.
Grüne Rabattmarken. 11038

Beleuchtungskörper
für
Gas und elektrisches Licht
in feinster Auswahl 11551
Wilh. Printz
P 5, 11/12. Tel. 768.

Einige zurückgesetzte Pulte
sehr billig abzugeben. 11275
Glogowski & Co., O 7, 5.

Chem. Reinigung — R. Schaedla — Dampfwaschanstalt
Q 3, 10
E 1, 14
Telephon 1488
Kostenlose Abholung und Rücklieferung.
Färberei

Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt
Carl Gordt
R 3, 2
Telephon 2835.
Reparaturen prompt und billigst. 5951

Damen-Hüte.
Im Anfertigen von Neuen sowie im Aufarbeiten von alten Hüten empfiehlt zu billigsten Preisen.
Käthe Müller, Modes,
Schimperstrasse 23, 3. Etage.
NB. Aufarbeiten älterer Hüte berechne äusserst billig; verwende gerne alte Zutaten. 639

Reste
Kurt Schlett, Q 1, 12
Abschnitte 11518

S 1, 12 4. St. 4 Zimmer, Küche, Bad sofort zu verm. Näh. K 1, 15. 20900

S 6, 29
eine schöne 6 Zimmerwohnung 1 Tr. hoch m. Küche, Bad und allem Zubehör per 1. April 1911 z. verm.
Desgl. eine schöne 3 Zimmerwohnung 3 Treppen hoch mit allem Zubehör per 1. April 1911 zu verm.
Näheres part. 20896

T 2, 16 1 Tr., groß. leer. Zim. v. d. Abschl. a. sol. Hrn. sof. z. vm. 20958

T 6, 7
1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 19127
Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6. 2. St. Bureau.

U 4, 4 schöne 5 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 19146

E 7, 22a 4. Stock, schöne 8-Zimmerwohng. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. — Näh. Büro, Rosengartenstraße 20.

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

7-Zim.-Wohng.
nebst Küche, Badez., Speisekammer, Speicherraum., Keller etc., Gas u. elektr. Licht,
U 6, 14 2. Stock, Friedrichsring per 1. April k. Js. evtl. früher zu vermieten. 20880
Näheres parterre.

Augusta-Anlage 16
3. und 4. Stock hochherrsch. 8 Zimmerwohnungen m. all. Komfort ausgest., Lift, Autogarage, Hausmeister etc., per 1. April 1911 zu verm. Näh. Architekt: Reidel, Prinz Wilhelmstr. 4. 20954

Augusta-Anlage 27
hochherrschaftliche 8-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet per sofort oder später zu verm.
Näheres J. Peter, Rosengartenstraße 22. 18969

Augartenstr. 68
3 Zim. u. Bad m. Zubeh. sehr preisw. sof. od. spät. zu verm.
Näh. Schweikert, Charlottenstr. 4. 41781

Augusta-Anlage Ecke Werderstr. 28
elegante 7-Zimmerwohnung, Zentralheizung usw. nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1911 evtl. auch später zu vermieten. 20983
Beilstraße 20, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 41756

Bismarckplatz 5,
5 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör, parterre und I. Etage auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen. Die I. Etage kann auch sofort bezogen werden. 20712

Otto Beckstr. 8
(Oststadt). 20874
Erdgeschoßwohnung (Hochp.), 4 Zimmer u. Küche, Bad etc. sofort oder später zu verm. (eventl. auch als Bureau). Näh. 4. Stock rechts daselbst.

Ecke Otto Beckstraße 4
Westpreußstraße 11
(Oststadt - Neubau)
Vornehme ruhige Lage!
Elegante 10 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Fremdenzimmer u. Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. 20718
Auskunft M 2, 11. Telephon 1326.

Dammstraße 5
5. Stock, 2 schöne Zimmer u. Küche sof. zu verm. 41455

Dalbergstr. 15
sind 2 Zimmer und Küche bill. zu vermieten. 20530

Egelstraße 9
4. Stock, gut ausgestattete Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 2. St. Teleph. 1579. 41610

Eichelsheimerstr. 40 hochpart. 3 Zimmer Küche und Kammer nebst Zubehör monatl. 42 Mk. an ruh. Familie zu vermieten. 20776

Dammstraße 6
nächst der Friedrichsbrücke, geräumig, 4 Zimmerwohng. evtl. auch 5 u. 3 Zimmerwohnung zu verm. 20051

Elisabethstr. 7.
Eleg. 5-Zimmerwohnung, 1 Treppe, mit Erker, Balkon, Speisekammer, Bad u. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, per sofort o. spät. zu verm. Näheres parterre. 20688

Electron
Erstes, grösstes, bedeutendstes Lichtheil-Institut am Platze
N 3, 3 II Inh. Dir. H. Schäfer. N 3, 3 II
TELEFON 4320. (vis avis dem wilden Mann.)

Die besten Erfolge sind erzielt worden bei folgenden Krankheiten:

Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheumatismus (akut u. chronisch), Fettsucht, Zuckerkrankheit, Erkrankungen des Blutes, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenkrankheiten, Nervenschmerzen, Nervenschwäche, Neurasthenie, Ischias (Trigeminus-Neuralgie), Schlaflosigkeit, Erkrankungen des Rücken-Nervensystems, verbunden mit starken Schmerzen, Erkältungskrankheiten, Herz-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Ohren-, Nasen-, Hals- und Kehlkopfleiden, akute und chronische Hautausschläge, Psoriasis (Schuppenflechte), Lupus, Bartflechte, Haarschwund, Haarausfall, beginnende Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit, Schuppen, frische und alte Wunden, Beingeschwüre, Harn- und Hautkrankheiten bei Männer und Frauen usw.

Danksagungen:

Geheilt wurden beispielsweise:

Rheumatismus. Ischias.

J. B. in M., Rheumatismus, Heilung im Jahre 1909.
J. R. in M., Muskelrheumatismus, Heilung i. J. 1907.
H. B. in O., Gelenkrheumatismus, Heilung im Jahre 1909 nach 20 maliger Behandlung.
Frl. S. in M., Muskelrheumatismus, Heilung i. J. 1909 nach 30 maliger Behandlung.
Frau K. in M., chron. Gelenkrheumatismus, Heilung im Jahre 1910 nach 7 wöchentlicher Behandlung.
L. in R. rechtsseitiger Ischias Heilung nach 15 maliger Behandlung im Jahre 1907.
St. in W., Ischias, Heilung nach 5 wöchentlicher Behandlung im Jahre 1906.
M. R. in M., Ischiasleiden, Heilung innerhalb 3 wöchentlicher Behandlung im Jahre 1905.
G. L. in W., 3 Jahre bestehender Ischias, durch 20 Behandlungen kuriert im Jahre 1904.
F. K. in M., hartnäckiger Ischias, Heilung nach 6 wöchentlicher Behandlung im Jahre 1901.
L. W. in F., (11 Jahre alt), jahrelanges Fistel, Heilung nach 6 wöchentlicher Behandlung i. J. 1909.

Lähmungen.

Frau W. in S., Lähmung an beiden Beinen und rechter Arm, bei 5 wöchentlicher Behandlung, vollständige Heilung im Jahre 1907.
Frl. A. D. in M., seit einem Jahre bestehende linksseitiger Lähmung, Heilung innerhalb 8 wöchentlicher Behandlung im Jahre 1908.

Die Original-Danksagungen liegen den Interessenten zur gefl. Einsicht bei mir offen.

Nähere Auskunft erteilt 11472

Direktor Heinrich Schäfer
nur N 3, 3 Mannheim nur N 3, 3
Täglich geöffnet von 9—12 Uhr und 2—9 Uhr.
Sonntags von 10—12 Uhr.
Spezielle Behandl. a. chron. u. langwier. Krankheiten
Separat-Abteilung für Damen u. Herren.
— Spezial-Abteilung für Frauenkrankheiten. —
Damenbedienung durch Frau Dir. Hch. Schäfer.
Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.

Bleiche Damen
und Herren sollen „Schellenbergs Rosenton" gebrauchen. Gibt sofort rosiges, vollständig natürlich frisches Aussehen. Selbst von Kennern nicht zu sehen. Flasche 1.25 Mk., auswärts 50 Pfg. Porto. Unschädlich, Erfolg verblüffend.
Alleinverkauf: Herm. Schellenberg, P 7, 19, Heidelbergerstraße. Telephon 391. 9513

Wollen Sie von der lästigen
Rauchplage
befreit sein, so kaufen Sie den neuen Schornsteineinbau „Rauchlos", welcher unter Garantie der vollständigen Rauchbeseitigung verkauft wird. 10843
Alleinige Fabrikanten: Landsberger & Co., Abt. 2
Bürgermeister Fuchsstr. 47

Weinheimer's 7598
Möbel
Kaufhaus J 2, 8
liefert komplette Einrichtung
best. v. Schlafzimmer m/180, Spiegelschrank, Wohnzimmer u. Pitsch-pine-Kücheneinrichtung
zu dem Spottpreise von 900.— Mk.
Reichere Einrichtungen in
Speise-, Herren-, Schlaf- und Wohnzimmer
stets am Lager.
Zahlung nach Uebereinkunft.

Friedrichsring 46
6 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer, Garderobe u. Zubeh. im 2. Stock zu vermieten. 20708

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17913

Heidelbergerstraße
P 7, 1 20977
2 Tr. hoch, schöne 9-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht, Warmwasserheizung etc. per 1. April 1911 zu vermieten. Passend für Arzt u. Geschäft. Zu erfr. im Tapeten-Geschäft.

Hafenstraße 74 2 Zimmer u. K., 2. St., zu verm. Näheres 3 Stock, Zept. 41599

Am Kaiserring
Schwetzingerstraße 4,
Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad etc., auch als Bureau geeignet, per 1. April zu verm. Näh. Schwetzingerstraße 4, Laden. Tel. 3320. 20879

Kleiststraße 10
schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Freie ruh. Lage ohne vis-à-vis. Näh. nebenan O. Elignestr. 19 part. od. D 4, 2 Laden. Teleph. 1416. 19129

Käferthalerstr. 33 2- u. 3-Wohnungen zu vm. 41704

Lameystr. 3 2 Zimmer und Küche Hofwohnung an ruh. kinderl. Leute auf 15. Dez. zu vermiet. Näheres part. rechts. 20796

Lameystraße 5
4 Treppen, im herrschaftl. Hause 3 Zimmer mit Küche, Bad, Gas, ev. elektr. Licht per 1. Dez. z. vermieten. Auskunft 4. St. 20687

Lameystr. 9, nächst Stadtteil, 4. Stock, 2 große mod. leere Zimmer zu vermieten. 20656

Langstraße 9,
nächst der Friedrichsbrücke, 2- und 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 20658

Lutherstraße 21, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Lutherstraße 23, 2. Stock. 41689

Neubau Hch. Lanzstr. 5
beim Hauptbahnhof, moderne 3 Zimmerwohnungen im 2. u. 3. Stock, elektr. Licht, Linoleumböden etc. sofort oder später zu v. Näh. Hch. Lanzstraße 7 3. St. Tel. 4415. 19595

Heinrich Lanzstraße 12
4 Tr., großes möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren od. Fräul. zu verm. Nähe Bahnhof. 41656

Heinrich Lanzstr. 13
Schöne 3 oder 4 Zimmer, Dachstock-Wohnung mit Bad etc. an ordentl., ruh. Leute per sof. oder spät billig zu verm. Näh. Büro, Gr. Merzelstr. 7 Telephon 1331. 19757

Heinrich Lanzstraße 27
Mod. ausgest. 3 Zimmerw. mit reichl. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näheres dortselbst oder Telephon 6396. Baugeschäft R. Boos. 20084

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Geräumige u. komfort. ausgestattete 15170
5 Zimmerwohnung
mit Bad, Speisekammern, Mansarden etc. per sof. oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Lenaustr. 8 u. 10
Neubau
5-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 20850

Lindenhofstraße 42
2. u. 3. Stock, je 2 Zim. u. Küche per sof. u. auf 1. Nov. beziehb. zu vermieten. 20442 Näheres Werkstatt.

Lindenhofstrasse 60
2 Zimmer u. Küche zu verm. 41604

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 60, eine Treppe rechts. 20275

Luisenring 51,
4 Zimmer, Bad, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres Bureau daselbst. 20974

Max Josefstr. 25
schöne 4-Zimmerwohng. mit Bad, Mansarde u. s. w. sof. od. später zu verm. Näh. S 3, 6a o. bei Wehner, 4. St. 41216

Meerfeldstr. 23 schöne Balkonwohng., 3 Zim. u. Küche neu herger., zu verm.

Rheinhäuserstr. 90 Parterre-Wohnung 4 Zimmer u. Küche z. v. 41587

Ulster ist die grosse Mode

für Herren, Jünglinge und Knaben.

Ausgerüstet mit den schönsten Erzeugnissen der letzten Mode, wobei alle Neuheiten in überwältigend grosser Auswahl vorhanden, eröffnen wir die Herbst- und Winter-Saison

Moderne **Ulster** für Herren Mk. 15—55

Moderne **Ulster** für Jünglinge Mk. 12—40

Moderne **Ulster** für Knaben Mk. 5—40

Wasserdichte **Sozener Mäntel** Mk. 15—28

Wasserdichte **Gummi-Mäntel** Mk. 18—32

Moderne **Paletots** für Herren Mk. 10—60

Moderne **Paletots** für Jünglinge und Knaben M. 2.50—40

Moderne **Anzüge** für Herren 1- u. 2-reihig Mk. 10—60

Knaben-Anzüge letzte Neuheiten Mk. 2—30

Capes für Herren Jünglinge und Knaben

Neben unsern Riesenlägern fertig. Garderobe bietet :: **unsere Spezial-Maass-Abteilung** :: eine grosse Auswahl modernster, neuester Stoffe in- und ausländischer Fabrikate. Die Preise sind bei Garantie tadell. Sitzes u. eleg. Ausführ. bill. gestellt.

Sie dürfen überzeugt sein, dass Sie bei uns in jeder Beziehung gut bedient werden. Von der grossen Auswahl und den enorm billigen Preisen sind Sie überrascht, und liegt es in Ihrem eigenen Interesse, :: Ihren Bedarf bei uns zu decken. ::

Gebrüder Wronker

Mannheim S 1, 1 (Marktecke).

Bedeutendstes Spezialgeschäft für elegante Herren- und Knaben-Garderoben. 11060

Breitestrasse **F 1, 4**

J. Daut

Heidelbergerstrasse **O 7, 5**

Strümpfe, Unterkleider

Gestrickte Damen-Westen, Herren-Westen, Schulterkragen, Sweaters, Sweater-Anzüge, Handschuhe sowie

Wollwaren aller Art.

Grüne Rabattmarken.

Fernsprecher 7178. 11578

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit

in **bester Qualität** liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus

August & Emil Nieten

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22|35.

Telefon Nr. 217. 9458 Telefon Nr. 3923.

Unterricht.

Kaufmann wünscht Unterricht in englischer Handelskorrespondenz eventl. Austausch geg. französischen. Angebote an **E. Hartmann,** Gr. Wallstadtstr. 58 II. 41830

Korrespondenz.

Wer bildet Kaufmann zum perfekten französ. und engl. Korrespondenten aus? Gefl. Off. nebst Honoraransprüche u. 41554 an die Exped.

Betriebs- und Gebühren-Ordnung für das Petroleumlager in Mannheim.

Am 1. Januar 1911 tritt eine neue Betriebs- und Gebühren-Ordnung für das Petroleumlager in Mannheim in Kraft. Die bisher gültige Betriebsordnung mit Tarif vom 1. August 1896 wird von dem genannten Zeitpunkte ab aufgehoben.

Abdrücke der Ordnung sind von der Güterverwaltung Mannheim und unserm Verkehrsbureau unentgeltlich erhältlich. 11811

Karlsruhe, 26. Nov. 1910.

Großh. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Q 3, 4 Q 3, 4

Große Versteigerung.

Am Donnerstag, den 1. Dezember, nachmittags 2½ Uhr versteigere in meinem Lokale Q 2, 4: 55579

2 schöne Grammophon, Diwan, Spiegel, Fahrräder, Uhren, 1 Badewanne, schöne Bilder, Tische, Stühle, Teppiche, Betten, Weißzeug, Herren-, Damen- u. Kinderkleider und Stiefel, Küchen- u. Haushaltungsgegenstände, 1 Photographen-Apparat und anderes mehr.

Uebernehme jeden Posten Möbel oder Ware zum versteigern oder bar.

M. Arnold, Auktionator, N 3, 7 u. Q 2, 4. Tel. 2285.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 2. Dezember 1910, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Partie Damen-Handschuhe sowie Möbel und Einrichtungs-Gegenstände verschiedener Art u. s. w.

Mannheim, 1. Dezbr. 1910.

Weber, Gerichtsvolz. 7156

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 2. Dezember 1910, nachmittags 2 Uhr

werde ich in **Rheinau** auf dem Marktplatze gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel all. Art, 2 Herrenfahrräder und sonstiges.

Mannheim, 30. Nov. 1910.

Ringel, 55599 Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 5. Dezember 1910, vormittags 12 Uhr

werde ich im Auftrage gemäß § 373 H. G. B. im Börsenlokale E 4, 12 dahier für Rechnung eines Dritten

850 Sack Mehl Basis 0 in Mühlensortiment, wovon 450 Sack alte Spannung und 400 Sack neue Spannung, „Fabrikat Hildebrand" 7155

öffentlich meistbietend versteigern.

Näheres im Termin.

Mannheim, 1. Dezbr. 1910.

Weber, Gerichtsvolz.

Schwere

Waldhasen

(ganz und zerlegt)

Ragout per Pfd. 60 Pfg.

Carl Fr. Bauer, U 1, 13 a. d. Neckarbr.

Telephon 1377. 55600

Mark 18 000

gesucht als II. Hypoth. für rentabl. Wohnhaus in fein. Lage v. 1a. Besitzer.

Offert. unt. Nr. 55604 an die Exped. ds. Bl.

D. FRENZ

Annoncen-Expedition **Mannheim** E 2, 18 Planken.

Telephon 97.

Dame sucht per sofort eleg. Zimmer, wenn mögl. mit Telephon. Nähe C 7.

Offert. mit Preis unt. P. 867 an D. Frenz, Annonc.-Exped, Mannheim. 11829

Gewandter

Verkäufer

der Gardinen- und Ausstattungsbranche wird f. Januar gesucht. Gefl. Offerten mit Referenzen, Bild, Gehaltsangabe unter **U. 1714** an **D. Frenz,** Annon.-Exped. **Mannheim.** 11772

Repräsent. Dame m. schöner Handschrift, **sucht Stellung** als Empfangsdame bei Arzt, phot. Atelier od. dergl.; übernimmt evtl. eine Filiale der Herrenartikel- od. Färbereibranche. (Kleine Kaution kann geboten werd.) Gefl. Offert. unt. Q. 868 an D. Frenz, Annonc.-Exped. **Mannheim.** 11830

MANNHEIM Q 5, 4 Tel. 1163

Besichtigung erbeten.
Vorteilhafteste Einkaufsquelle in einfachen u. billigen, sowie bürgerlichen Aussteuer-Möbel.

W. Landes Söhne.

10jährige Garantie. 11265

von **Ausstellung** Wohnungs-Einrichtungen

Fleisch-, Backwaren- und Milchlieferung.

Das **katholische Bürgerhospital** bedarf im Jahre 1911 ca.

2550 Kilo Rindfleisch I. Qualität,
„ 320 Kilo Kalbfleisch I. Qualität,
„ 400 Kilo Schweinefleisch u. Wurstwaren I. Qual.,
„ 8500 Laib Schwarzbrod I. Sorte à 875 Gramm,
„ 5200 Laib Weißbrod I. Sorte à 250 Gramm,
„ 24000 Stück Milchbrod à 80 Gramm,
„ 6500 Liter süße Vollmilch. 605

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden. Schriftliche Angebote hierauf wollen bis spätestens

Samstag, den 10. Dezember ds. Js., vormittags 11 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Lebensmittellieferung" versehen, **auf dem Bureau der Verwaltung** E 6, 1, woselbst inzwischen die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, eingereicht werden.

Die Angebote auf die Backwaren-, Fleisch- und Wurstwarenlieferung haben **auf Formularen zu geschehen, welche die Verwaltung kostenlos abgibt.** Diese Angebote müssen derart erfolgen, daß in Buchstaben ausgedrückt wird, **wieviel Abgebot pro 100 ℳ** an jeder Monatsrechnung unter Zugrundelegung des jeweiligen Ladenpreises der Mehrzahl der hiesigen Bäcker bezw. der hiesigen Metzger-Innung gewährt wird. **Angebote, welche nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.**

Die Angebote bleiben 3 Wochen nach dem obenbezeichneten Einreichungstermin uns gegenüber in Kraft.

Mannheim, 28. November 1910.

Stiftungsrat für das katholische Bürgerhospital:
von Hollander.

Diebold.

Süddeutsche Bank

in MANNHEIM

(Filiale in Worms a. Rh.)

Telegramm-Adresse: Süddeutsche.

Telephon No. 250, 541 u. 1964.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte

Besondere Abteilung für den

An- und Verkauf

von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.

Annahme von 8656|I

Baar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen

Bad Gleisweiler

bei Landau (Pfalz)

„Das Pfälzische Nizza"

Herbst- u. Winterkuren

Erholungsheim und Wasserheilanstalt (keine Tuberkulosen) mildeste und geschützteste Lage in ganz Süddeutschland, südl. Vegetation. Sonnige Liegehallen, Zentralheizung, Postautoverbindung mit Landau u. Edenkoben. Prosp. durch Badedirektion u. dirigierenden Arzt Dr. HOENES, Nervenarzt u. Psychiater.

(7099)

Unsere Einrichtungen zum

Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen

neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 10125

Esch & Co.

Fabrik Irischer Oefen.

Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

Union

-Brikets

angenehmstes und billigstes Brennmaterial für Zimmer und Küche

Union-Brikets	1.—	per Ctr. lose vor's Haus bei mindestens 10 Ctr. netto Casse. Verbringen in den Keller billiger!
Ruhr-Fettschrot	1.—	
Ruhr-Nusskohlen I u. II, nachgesiebt	1.30	
do. III, „	1.25	
Ia. Ruhr-Nussgrieskohlen	0.80	
Engl. Nusskohlen	1.95	
Engl. Nussgriesskohlen	0.60	
Anthrazit-Nusskohlen	1.80	
Wales-Anthrazit, allerbeste Qualität	2.10	
Gebr. Anthrazit-Brikets, nachgesiebt	1.30	
Elform-Brikets	1.35	
Gaskoks, zerkleinert, für Füllöfen	1.30	
Brechkoks „ „ „	1.40	

Anfeuerholz, lose und in Bündeln, Bügelholzkohlen, Zentralheizungskoks, sowie alle anderen Kohlensorten zu billigsten Tagespreisen.

Nur erste Qualitäten. Prompte Bedienung.

Heinrich Glock, G. m. b. H.

Hafenstrasse 15 u. 24. 11241

Telephon No. 1155, 1157 und 2972.

Voranzeige.

Unser diesjähriger in jedem Jahre nur einmal stattfindender

Reste-Verkauf

beginnt **Montag, den 5. Dezember.**

Geschw. Alsberg.

Kunststrasse, O 2, 8 u. 9.

Zur gefl. Beachtung! Auf extra Tischen ausgelegt: Saison-Neuheiten in **Roben, Blusen** und **Abschnitten,** nur bekannt gute Qualitäten, **zu fabelhaft billigen Preisen.**

Mehrere grosse

Echte Perser-Teppiche

sowie versch. Zwischenleger

sehr billig abzugeben

Reis & Mendle.

Für Fabrikkontor werden gesucht zum sofortigen Eintritt:

1 Registratur-Beamter oder Beamtin

event. gleichzeitig zur Bedienung des Telephons,

und **1 perfekte Stenotypistin.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unt. Nr. 11831 an die Exp. ds. Bl.

6990

Wohnungen.

F 7, 24 großes Zimmer u. Küche an kinderl. Leute z. v., ebenda ein leer. Zim. a. eins. Pl. z. v. 41847

L 2, 7 schöne 3-Zimmer-Wohnung u. Küche u. Zubehör per 1. Januar oder später zu vermieten. Einzusehen 12—3 Uhr, 4. Stock links. 41829

U 6, 26 part., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör z. vm. Näh. II. Stock. 41858

Augartenstr. 82

3 Zimmer u. Küche per sof. od. später zu verm. 21608 Näh. im Hause parterre.

Augartenstr. 82

parterre, 4 Zimmer u. Küche nebst großer Werkstatt und Stallung u. div. Zubeh. per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Isidor Kaufmann, R 6, 7. Tel. 281. 21007

Egellstraße 4, 2. St., 2 Zim., Küche, Mans. (Kell., Waschk. u. Trockenplatz) sof. o. spät. z. vm. Besicht. zw. 1—2 Uhr oder auf Anmeldung. 41869

Am Tennisplatz.

Schöne neuhergerichtete 6-Zimmerwohnung (4 Trepp.) mit all. Zubeh. sof. od. früh. zu vermieten. Näh. Goethestraße 10, 2 Treppen. 21001

7-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, auch für großes Bureau oder Wohn. mit Bureau, sehr geeignet, per 1. April zu vermieten. Näheres M 4, 19—20 im Laden. 41828

Möbl. Zimmer.

F 1, 8 2 Tr., mbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 41825

K 4, 13 1 Tr., 2 mbl. Zimm. an 3 Herrn od. Frl. mit Pension zu verm. 41804

N 3, 11 3 Tr., einfach mbl. Zim. m. Zentralh. p. v. 20994

Böckstr. 9, 2. St. rechts, 1 od. 2 g. mbl. Zim. z. v. 41884

Hübsches, sehr großes, gut möbliertes Zimmer mit elektrischem Licht und Zentralheizung, in best. Lage Mannheims (Nähe Friedrichsplatz) sofort oder später zu verm. Näheres durch die Expedition dieses Blattes. 20941

Buntes Feuilleton.

— **Die englischen Wahlen und die Mode.** Die Frau spielt im englischen Wahlkampf, der jetzt wieder mit all seinen Aufregungen und Wechselfällen beginnt, eine bedeutende Rolle. Und wo das Ewig-Weibliche seinen Anteil nimmt, da fordert ihn natürlich auch die Mode, diese stete Begleiterin der Dame, mag sie nun auf dem Parkett des Ballsaals oder auf dem nicht minder glatten Boden der Politik erscheinen. Das Canvassing, das Besuchen der Wähler, bei dem alle weiblichen Verführungskünste spielen müssen, um das harte Herz des Stimmberechtigten zu erweichen, ist nicht denkbar ohne eine gefällige, elegante und dabei doch nicht auffällige Toilette. Aber auch Damen, die zu dem schweren Amt des Canvassing keinen Beruf in sich fühlen, machen sich bei den englischen Wahlen nützlich durch das Verteilen von Wahlaufrufen, von Stimmzetteln usw. Es gab eine Zeit, in den Anfängen der Frauenbewegung, als das schwächere Geschlecht erst langsam in die Reihen der Wahlkämpfer einrückte, da suchte die Frau mehr durch Erregung von Schauder und Entsetzen, als durch Verführung und Anmut auf die Männerherzen zu wirken. Damals stellten sich die Wahl-Amazonen in alten Kleidern und schäbigen Hüten dar und suchten es den Herren der Schöpfung an energischem Auftreten und rauher Außenseite gleichzutun. Doch diese Zeiten sind längst dahin. Selbst die wildeste Suffragette gibt heute etwas auf ihre Toilette, und beim Beginn der Wahlkampagne hat die Damenwelt nichts Eiligeres zu tun, als eine Mode für das Canvassing auszuarbeiten. Eine Frau, die von Haus zu Haus geht und mit den verschiedensten Kreisen und den mannigfaltigsten Milieus in Berührung kommt, wird in ihrer Kleidung alles Bizarre und Uebertriebene vermeiden. Wenn eine Dame im federnwallenden Riesenhut, im engen Humpelrock, mit großartigem Schmuck und ausgeschnittenen Schuhen in eine ärmliche Arbeiterwohnung hineinrauscht, so wird sie alles andere als Gefühle der Sympathie erregen. Außerdem werden an das Kostüm der „Canvassers" praktische Forderungen gestellt: es muß warm sein, möglichst wasserdicht, denn die Unbilden der englischen Witterung mit ihren Regengüssen und Nebeln sind bedeutend für eine Dame, die um der guten Sache willen tagelang auf der Straße „arbeitet". Die „Wahltoilette" wird daher aus kurzem, fußfreiem Rock, schickem, eng anliegendem Schneiderkostüm und kleiner, nicht allzu reich garnierter Toque bestehen. Für den Ernst und die Bedeutung der Situation sprechen auch die hohen festen Schuhe, mit denen man der Feuchtigkeit trotzt. Ein warmes Pelzkollier und der große, langhaarige Muff sind die einzigen Merkmale der Eleganz, die der englischen Dame bei ihrer Wahlarbeit gestattet sind.

— **Ein Ritt von Persien nach Frankreich.** Der britische Konsul in Schiras J. H. Bill ist nach einer abenteuerlichen Reise nun in England eingetroffen: er hat den Weg von seinem Konsulat in Persien bis nach Frankreich im Sattel zurückgelegt, um bei diesem Ritte, der nahezu sieben Monate in Anspruch nahm, die Wirkung der persischen und türkischen Konstitution auf die allgemeinen Verhältnisse des Landes aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Auf dieser Reise, von der nur ein kleiner Teil in Frankreich mit der Eisenbahn ausgeführt wurde, hat Konsul Bill manche Abenteuer zu bestehen gehabt; in Persien kam es zu blutigen Kämpfen mit Räubern wobei zwei Leute von der Eskorte des Konsuls getötet wurden. In Kurdistan aber und in Albanien reist man heute mit völliger Sicherheit auf den Wegen, die vor Verkündung der türkischen Verfassung als besonders gefährlich galten. Ueberall herrscht völlige Ruhe, und so konnte der Konsul, nur von einem Soldaten begleitet, ohne Zwischenfall die ganze Türkei zu Pferde durchqueren. In Persien dagegen hat der Uebergang zum Verfassungsstaat noch wenig Früchte getragen. Unmittelbar nach Verlassen der persischen Stadt Schulgisban wurde die Karawane von Räubern belästigt, die tagelang die Reisenden verfolgten. Der britische Konsul verfügte über eine Eskorte von 12 bengalischen Lanzenreitern nebst einem Offizier und fünf persischen Kosaken; alles in allem über 20 Gewehre. Die Räuberbande wagte daher auch keinen offenen Angriff, aber sie versuchte der Karawane an einem Engpaß den Weg zu verlegen, und hier kam es auch zu einem erbitterten Kampf, der zu einem wilden Handgemenge führte. Doch die Angreifer wurden abgewiesen, nach einem längeren Feuergefecht zogen sie sich zurück und ließen die Karawane frei, die zwei Tote zu beklagen hatte. Insgesamt hat Konsul Bill 2500 englische Meilen im Sattel zurückgelegt.

— **Der Kleiderstat der Sorel.** Cecilie Sorel, die feinsinnige Künstlerin des klassischen französischen Bühnenstils, hat ihre Bewunderer kürzlich mit einer kleinen Indiskretion erschreckt: sie deutete einem Interviewer an, daß ein englischer Herzog ihr einen Heiratsantrag gemacht habe, und daß sie vielleicht die Werbung annehmen und dem Theater entsagen würde. In England zerbricht man sich nun darüber den Kopf, wer dieser „englische Herzog" sein könne, denn die Zahl der unverheirateten britischen Peers dieses Ranges läßt sich an den Fingern abzählen, und keiner von ihnen scheint für die in Paris geschilderte Rolle zu passen. Wer immer es auch sein möge, in einer Hinsicht wird er nicht beneidet werden, denn Cecilie Sorel ist als Verschwenderin bekannt, und ihre Eleganz macht vor den Schranken der Extravaganz nicht Halt. Wenige Vermögen, seien sie auch noch so gewaltig, werden auf die Dauer der Sorel widerstehen können. Die elegante Schauspielerin, so berichtet eine englische Wochenschrift, ist nicht umsonst eine Führerin der Pariser Mode: für ihre Gesellschaftstoiletten allein gibt sie alljährlich rund 300 000 Frs. aus. Die Bühnentoiletten erfordern außerdem 50 000 Frs., und die „einfachen" Straßenkleider stehen gewöhnlich mit 15 000 Frs. in Rechnung, 4000 Frs. verschlingen die Boudoirtoiletten, 6000 Frs. die Hüte, 8000 Frs. die Wäsche, 3500 Frs. die Strümpfe, 2500 das Schuhzeug, und 12 000 Frs. werden jährlich für Fächer und derlei Kleinigkeiten ausgegeben. Die Taschentücher kosten 3000 Frs., Juwelen rund 30 000, sodaß allein Kleidung und Schmuck rund eine halbe Million jährlich erfordern.

— **Totgesagte.** Es ist schon vielen Leuten passiert, daß sie, wie jüngst Tolstoi, totgesagt wurden, bevor sie gestorben waren. Der merkwürdigste Fall dieser Art aber, ist wohl der, der den Tod des einzigen Sohnes Napoleon III. betraf. Im Jahre 1879 verbreitete sich eines Tages in Paris das Gerücht, daß Prinz „Zulu" in Südafrika von den Zulu niedergestochen worden sei. Dieses Gerücht wurde sofort dementiert; ein paar Tage später aber kam die Nachricht, daß der Prinz tatsächlich von den Zulu erschlagen worden sei, und zwar genau an dem Tage, an welchem die Pariser Blätter seinen Tod gemeldet hatten. Eine Nachricht aus Afrika konnte an jenem Tage unter keinen Umständen nach Europa gelangt sein, und es ist nie aufgeklärt worden, wie die Pariser Zeitungen zu der für falsch erklärten und doch richtigen Todesbotschaft gekommen sind. Sehr merkwürdig ist auch die Geschichte des Geistlichen Delarue, der in einer in der Nähe von Paris gelegenen Ortschaft als Priester tätig war, dort mit einem jungen Mädchen ein Liebesverhältnis anknüpfte und eines Tages spurlos verschwand. Da man von seinen Verfehlungen damals noch nichts wußte und sich sein Verschwinden daher nicht erklären konnte, nahm man ohne weiteres an, daß er ermordet worden sei. Ein „Fakir", der damals in Paris sein Wesen trieb, machte sich anheischig, die Leiche zu finden, und narrte selbst kluge Zeitungsmenschen durch allerlei Hokuspokus; dann ließ man gar eine Hyäne los, damit sie den toten Delarue aus der Erde herausscharre; und schließlich verhaftete man einen Landstreicher als mutmaßlichen Mörder des Geistlichen. Zum Glück erfuhr man aber bald darauf, daß Delarue heiter und guter Dinge mit seiner Geliebten in Belgien lebte. Das schönste Abenteuer passierte dem General Berge, der als Korpskommandant in Nancy lebte. Er weilte eines Tages in Paris und las während eines Spazierganges die vor einem Bankhause ausgehängten Depeschen des Tages, als er zu seiner nicht geringen Ueberraschung aus einem aus Nancy eingetroffenen Telegramm erfuhr, daß er gestorben wäre. Der General nahm ruhig einen Bleistift aus der Tasche und schrieb unter die Depesche: „Bitte um Aufschub, General Berge." Als Mark Twain einmal totgesagt wurde, depeschierte er an einen Freund, der bei der Familie des Humoristen telegraphisch angefragt hatte, ob die Trauerkunde wahr wäre: „Nachricht stark übertrieben. Mark Twain."

— **Caruso und der Sterbende.** Als der berühmte Sänger Caruso vor kurzem in Berlin gastierte, entstand an der Theaterkasse ein so lebensgefährliches Gedränge, daß ein alter Mann schwerverletzt nach Hause verbracht werden mußte. Er konnte das Bett nicht mehr verlassen, das zu seinem Sterbebette werden sollte. „Ach," seufzte er, „welch ein hartes Geschick! Nun soll ich sterben, ohne den göttlichen Caruso gehört zu haben!" Tränen rannen ihm in den Bart. Seiner Tochter wollte das Herz schier zerspringen vor Kummer. Kurz entschlossen machte sie sich auf den Weg zu Caruso und beschwor ihn, daß er ihrem unglücklichen Vater den Todeskampf erleichtern möge. Der Sänger, dessen Herz nicht minder Goldes wert ist als seine Stimme, war tief gerührt und versprach, der Bitte des Mädchens Gehör zu schenken. Kurz darauf stand er am Bette des Sterbenden und sang so köstlich, so glockenrein, wie wohl noch nie zuvor; es war wie Sphärenmusik. Als er geendet hatte, tönte ein lautes „Bravo! Bravo! Da capo!" aus dem Bette vor. Caruso wandte sich erstaunt dem Besitzer dieses kräftigen Organs zu und sah einen von Gesundheit strahlenden jungen Mann im Bette liegen. Jener Greis hatte sein Sterbebett für zweihundert Mark zum Caruso-Konzert vermietet. (Simplizissimus.)

— **Unter Eheleuten.** Frau: „Ehe wir heirateten, versprachst Du mir, mein geringster Wunsch solle Dir Gesetz sein." — Mann: „Ganz recht, meine Liebe! Aber Du hast so viele Wünsche, daß ich bis jetzt noch nicht ausfindig machen konnte, welches der geringste ist."

Unsere jetzt seit einem Jahre eingeführten Spezial-Marken

Regenschirme

erfreuen sich bei dem Publikum andauernd grösster Beliebtheit. Diese Schirme werden in bezug auf Haltbarkeit von den teuersten Qualitäten nicht übertroffen, gegen den natürlichen Verschleiss in den Bahnen wird eine 1000tägige Garantie geleistet.

Regen-Schirme

für Damen und Herren „Garantie"

Reine Seide oder halbseidener Gloria mit Naturkrücken, in den verschiedensten und mod. Ausführungen . . . nur **4.75**

Hirschland

Mannheim, gegenüber der Hauptpost.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Heute ▫ Freitag ▫ Samstag
Sonntag und Montag

sind die

Schlusstage

unserer

Billigen Konfektions-Woche

Benützen Sie diese seltene günstige Kaufgelegenheit

B. Kaufmann & Co.

P 1, 1 ▪ ▪ P 1, 1.

Bekanntmachung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen habe. 11828

Rechtsanwalt Ernst Neubauer,

Büro: A 3, 8. Tel. 3075. Büro: A 3, 8.

Damen-Frisier-Salon

Heidelbergerstr. O 6, 3 1 Tr. Telephon 4795
gegenüber dem Union-Theater.

Moderne **Theater-, Gesellschafts-** und **Ball-frisuren. — Kopfwaschen** und **Haarpflege.**

Elektrische Trocknung.

Haararbeiten in naturgetreuer Ausführung.

Seifen, Parfümerien, Toilette-Artikel.

Wilhelm Heinen, Damenfriseur

O 6, 3 [11823] Telephon 4795

Sonntags wird bis 7 Uhr abends frisiert.

Grosse Auswahl gediegener

Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer

sowie 10922

: Kücheneinrichtungen :

erstklassiger Fabrikate zu ausserordentlich billigen Preisen.

Langjähr. Garantie. Reelle Bedienung.

Möbelhaus Ludwig Zahn

J 5, 10. J 5, 10.

Nur 10 Tage!

Nur noch bis 6. Dezember

bringe ich einen grossen

Partieposten

Damasttischtücher u. Servietten mit Hohlsaum und Hohlnaht

in **allerbesten** Qualitäten zu **beispiellos** billigen Preisen zum Verkauf.

Tischtücher 11721

130/130 cm mit Hohlnaht . . . . Mk. **1.75** p. Stück
130/180 cm mit Hohlsaum . . . . Mk. **2.10** p. Stück

Servietten

50/50 cm mit Hohlsaum . . . . Mk. **1.85** p. ½ Dtzd.
60/60 cm mit Hohlnaht . . . . Mk. **2.25** p. ½ Dtzd.
60/60 cm mit Hohlsaum . . . . Mk. **2.75** p. ½ Dtzd.

Alle anderen Grössen zu entsprechend billigen Preisen.

Falck, Kaufhaus, Bogen 37.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

Metallfaden-, Glühlampen u. Bogenlampen — Kohlenstifte

wie alle einschlägigen Artikel. 11652

S 6, 16 Franz Wettig Tel. 1739.

Möbl. Zimmer

M 2, 9, 3 Tr. r., g. möbl. Zim. m. Schreibt. s. em. 41833

R 7, 23 2 Tr. sch. möbl. Zim. sof. z. verm. 41797

Holzstraße 5 2 Stock ein schön möbl. Balkonz. sof. zu verm. 41806

Elegant möbliertes Herren-Wohn- u. Schlafzim. per Ende Dezember oder 1. Januar zu vermieten. 20940 Tattersr. 12. part.

Ein

Photograph.-Apparat

als

Weihnachts-Geschenk

ist für Jung und Alt immer eine freudige Ueberraschung. Reichhaltige Auswahl hierin und fachkundige Bedienung finden Sie in der

Photo-Handlung „Pini"

Mannheim N 3, 9 (Kunststr.)

(früher C 1, 1)

Vertretungen der Firmen:

Goerz — Jca — Kodak — Zeiss etc. etc.

!! Wer hat Interesse? !!

für Reproduktions-Concert-Piano, ein Druck auf den Knopf oder ein 25 Pfg.-Stück hört man den Vortrag erster Klavier-Künstler, nur passend für bessere Weinrest., Café, Hotel und Privat-Salons. Weltausstellung Brüssel 1910 „Grand Prix". Offert. an Mannheimer Musikwerke M. Schmid, Orgelbauer. 11716

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Fr. G. Haas'schen Buchdruckerei.**